



Geschäftsbericht 2025



**Für die Region
und ihre
Menschen.**

Das war 2025

Wir wollen für unsere Kundinnen und Kunden die verlässliche und sichere Bank in der Region sein. Im Berichtsjahr haben wir wiederum exzellente Ratings für unsere hohe Sicherheit und den Nachhaltigkeitsausweis sowie für unsere Produkte und Dienstleistungen erhalten. Gleichzeitig haben wir auch 2025 operativ erfolgreich gearbeitet und die Eigenmittelbasis weiter gestärkt.

AA+

Sicher und nachhaltig

Wir sind eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa. Das zeigen die solide Gesamtkapitalquote von 21,2 Prozent auf Konzernstufe und die hervorragende Bewertung durch Standard & Poor's mit «AA+», Ausblick «stabil». Im MSCI ESG Rating werden wir für unser Nachhaltigkeitsengagement mit «AA» bewertet.



Wachstum im Anlage- und Vorsorgegeschäft

Im Berichtsjahr konnten wir die Erträge im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft erneut steigern (+9,4%). Mehrere Produkte erreichten wichtige Meilensteine. Mit der Weiterentwicklung unserer Produktpalette können wir die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit der Kundinnen und Kunden noch gezielter stärken.



Mitarbeitende als bedeutender Erfolgsfaktor

Die Mitarbeitenden schätzen die BLKB als Arbeitgeberin. Das zeigten im Berichtsjahr sowohl die regelmässigen internen Befragungen als auch externe Unternehmensbewertungen. Mit 29 Lernenden und 17 Praktikant:innen per 31. Dezember 2025 ist die BLKB eine wichtige Ausbildungsstätte im Kanton Basel-Landschaft.



Gutes Resultat trotz Sondereffekt

Die BLKB hat 2025 operativ erfolgreich gearbeitet und konnte in den relevanten Ertragspfeilern weiter zulegen. Der Geschäftsertrag auf Konzernstufe stieg um 4,6 Prozent auf 499,1 Mio. CHF. Der Konzerngewinn liegt – bedingt durch einen Sondereffekt – bei 154,5 Mio. CHF (-7,1%).



Gleichbleibend hohe Ausschüttungen

Die BLKB erfüllte auch im Berichtsjahr die zentralen Vorgaben ihres Haupteigners, des Kantons Basel-Landschaft: über 80 Prozent der Geschäfte in der Region, eine starke Kapitalisierung sowie gleichbleibend hohe Ausschüttungen. Diese Ausschüttung beträgt 71,7 Mio. CHF für den Kanton und 42 CHF Dividende pro Kantonalbankzertifikat.



Schweizweit beste Bank für KMU

Wir waren auch 2025 die klare Nummer eins bei den Unternehmenskunden in Basel-Landschaft. Ausserdem wurden wir in der Befragung «Top Banken 2026» zur schweizweit besten Bank für KMU gekürt. Als Partnerin für Firmen trägt die BLKB zur kontinuierlichen Entwicklung der Unternehmenslandschaft der Region bei.



Weichen für die Zukunft gestellt

Im Berichtsjahr hat die BLKB beschlossen, ihr strategisches Engagement radicant zu beenden und den Betrieb der Digitalbank einzustellen. Mit dem geordneten Abschluss wurde Klarheit geschaffen: Wir konzentrieren uns noch stärker auf unser Kerngeschäft als stabile und sichere Bank für das Baselbiet und die Region.



Hohes Kundenvertrauen

Die Nähe zu den Kund:innen und die ganzheitliche Beratung sind zentrale Pfeiler unserer Strategie. Auch 2025 war das Vertrauen hoch: Konzernweit wurden uns 726 Mio. CHF Netto-Neugelder anvertraut. Über die Hälfte der Baselbieter:innen sind BLKB-Kund:innen.



Ausgezeichnete Beratung und Produkte

Wir richten uns konsequent an den Kundenbedürfnissen aus. Dafür wurden wir in der Befragung «Top Banken 2026» erneut als beste Bank für Private in der Nordwestschweiz ausgezeichnet. Rang 1 erreichten auch unser Spar- und Vorsorgeangebot und das Kredit- und Hypothekenangebot.

Nr. 1

Führend bei Immobilienfinanzierungen

Wir sind bei der Finanzierung von Wohneigentum die Nummer eins in der Region. 2025 stärkten wir unser Angebot für energetische Sanierungen und veröffentlichten erstmals einen regionalen Immobilienmarktbericht. Die BLKB Fund Management AG lancierte einen Immobilienfonds.



BLKB bei uns

Mit drei «BLKB bei uns»-Veranstaltungen haben wir auch 2025 unsere Verbundenheit mit dem Kanton unterstrichen und Mehrwert für die Austragungsorte sowie die gesamte Region erzeugt. Bei «BLKB bei uns» in Arlesheim versammelten sich rund 6000 Besucher:innen auf dem historischen Domplatz.

«Wir haben wichtige Weichen gestellt»

Bankratspräsident Thomas Bauer und CEO a.i. Christoph Schär blicken gemeinsam auf das Geschäftsjahr 2025 zurück. Ein Gespräch über wichtige Entscheide, die Stabilität der BLKB und den Mehrwert für den Kanton sowie die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten.

Die BLKB konnte im Berichtsjahr in den relevanten Ertragspfeilern zulegen und es gelang der Bank, den Geschäftsertrag sogar zu steigern. Wie ordnen Sie das Jahr 2025 ein?

Thomas Bauer: Das BLKB-Stammhaus hat im Berichtsjahr sehr gut gearbeitet, was sich auch in unserem Ergebnis widerspiegelt. Zudem haben wir auf Ebene Konzern einige grundlegende Entscheidungen getroffen. 2025 war ein Übergangsjahr, in dem wir wichtige Weichenstellungen für die weitere Zukunft vorgenommen haben. Für mich als neu gewählter Bankratspräsident war es zentral, die Bank für die verbleibende Zeit der aktuellen Strategieperiode gut aufzustellen. Wir fokussieren unsere Aktivitäten noch stärker auf die Region und knüpfen an die traditionell starke Einbindung der BLKB im Baselbiet und in der Region an. Es freut mich zudem ganz besonders, dass wir trotz der Turbulenzen im vergangenen Jahr die Ausschüttungen an den Kanton und die Inhaberinnen und Inhaber von Kantonalbankzertifikaten auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten. Das unterstreicht die fundamentale Stabilität der BLKB. In den letzten zehn Jahren stiegen die Ausschüttungen an unsere Eignerinnen und Eigner von 80 Mio. CHF für das Jahr 2016 auf rund 95,7 Mio. CHF für das Jahr 2025. Insgesamt belaufen sich die Ausschüttungen über diese Zeit auf 844,6 Mio. CHF.

Christoph Schär: Tatsächlich war es ein sehr wichtiges Ziel für uns, die Ausschüttungen für das anspruchsvolle Jahr 2025 auf Vorjahresniveau halten zu können. Das haben wir erreicht, weil wir im Stammhaus sehr gut und erfolgreich gearbeitet haben. Wir konnten 2025 in den relevanten Ertragspfeilern weiter zulegen und den Geschäftsertrag um 2,0 Prozent steigern – mit Steigerungen insbesondere im Zinsengeschäft, im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie im Handelsgeschäft. Besonders stolz bin ich, dass wir uns im Anlagegeschäft noch besser positionieren konnten. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie haben wir die Ambition formuliert, eine der führenden Banken im

Anlagegeschäft in der Nordwestschweiz zu sein. Die neue Struktur mit dem eigenständigen Geschäftsbereich Wealth Management hat sich bewährt und hilft uns dabei, unsere Position zu stärken und unsere Kundinnen und Kunden noch gezielter beraten zu können. Zudem haben wir erneut in die Beratungskompetenz der Mitarbeitenden und in die Digitalisierung unserer Prozesse investiert. Dass wir diese Ziele bei einem effizienten Einsatz unserer Mittel erreicht haben, spiegelt sich in der tiefen Cost-Income-Ratio I von 48,1 Prozent für das Stammhaus.

Wodurch wurde das Geschäftsjahr 2025 geprägt?

T. Bauer: Die Arbeit der Gremien war stark durch die Veränderungen bei der Digitalbank radicant geprägt. Der Bankrat der BLKB hat im Herbst 2025 beschlossen, das Engagement bei der Mehrheitsbeteiligung radicant holding ag (radicant) und deren Tochtergesellschaften radicant bank ag (neu: radicant ag) und radicant business services ag zu beenden. Da nach eingehender Prüfung diverser Verkaufsoptionen keine Lösung zur Fortführung des Bankbetriebs der radicant bank ag gefunden werden konnte, hat die BLKB als Mehrheitsaktionärin von radicant entschieden, die Banklizenz der radicant bank ag zurückzugeben und die geordnete Liquidation einzuleiten.

Wie begründen Sie die Entscheidung, aus radicant auszusteigen?

T. Bauer: Die Entwicklung von radicant entsprach weder unseren Erwartungen noch unserem Anspruch. Darum haben wir schon länger geprüft, wie radicant in Zukunft aufgestellt werden soll. Letztlich haben wir uns aufgrund der noch erforderlichen Investitionen bis zum Erreichen der Gewinnschwelle dazu entschieden, unser Engagement bei radicant zu beenden. Dass sich unsere Erwartungen ans Projekt nicht erfüllt haben, ist sehr bedauerlich. Wichtig ist mir zu beto-

«Die BLKB ist auf einem guten und stabilen Kurs»

nen: Die Stabilität der BLKB wurde durch die Entwicklungen bei radicant zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt.

C. Schär: Die BLKB ist stabil und sicher. Unser erfolgreiches Stammhaus hat eine starke Eigenkapitalbasis. Darum sind wir in der Lage, die unerfreuliche Entwicklung unserer Mehrheitsbeteiligung radicant zu bewältigen. Unsere Gesamtkapitalquote auf Stufe Stammhaus beträgt 20,9 Prozent per 31. Dezember 2025 und liegt über dem Vorjahr (19,8%). Damit entsprechen wir den Vorgaben des Kantons, welcher 18 bis 22 Prozent Eigenkapital fordert. Regulatorisch vorgeschrieben sind mindestens 13,4 Prozent. Wir bleiben damit weiterhin eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa.

Welche wichtigen Veränderungen gab es im Berichtsjahr sonst noch?

T. Bauer: Die Situation um radicant hatte auch mehrere personelle Wechsel zur Folge. So stellte Thomas Schneider, der die Bank seit 2018 präsidierte, sein Amt im Sommer 2025 zur Verfügung. Dies hatte zur Folge, dass der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft mich zum Interimspräsidenten für die voraussichtliche Dauer eines Jahres gewählt hat. Zudem verliess John Häfelfinger nach knapp neun Jahren als CEO und Leiter der Geschäftsleitung die BLKB im Sommer 2025. Seither hat sein bisheriger Stellvertreter Christoph Schär interimistisch die CEO-Funktion inne.

Welche Lehren ziehen Sie aus dem Engagement bei radicant?

T. Bauer: Für uns war klar, dass es eine Aufarbeitung braucht. Darum wurde im vergangenen Sommer eine externe Begutachtung in Auftrag gegeben, um die Abläufe innerhalb der BLKB rund um den im Oktober 2024 erfolgten Zusammenschluss der Numarics AG mit der radicant bank ag zu untersuchen. Dabei wurden insbesondere Schwach-

Thomas Bauer, Bankratspräsident



stellen bei der Governance, bei den Entscheidungsgrundlagen und bei der Berichterstattung festgestellt. Als Folge haben wir unser Organisations- und Weisungswesen überarbeitet und verschiedene Massnahmen zur Stärkung der Corporate Governance vorgenommen. Zudem haben wir die Berichterstattung innerhalb der Finanzgruppe klarer geregelt. Im Nachgang der externen Begutachtung hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eine eigene Untersuchung eröffnet. Wir kooperieren vollumfänglich mit der FINMA und begrüssen diese Untersuchung.

C. Schär: Der Landrat hat im Herbst 2025 die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) betreffend Beteiligung der BLKB an radicant beschlossen. Die Kommission soll dem Landrat nach Aufnahme ihrer Arbeit innert Jahresfrist ihren Bericht vorlegen. Die BLKB versteht, dass die Entwicklungen bei ihrer Tochtergesellschaft radicant in der Öffentlichkeit und in der Politik zu einem Diskurs geführt haben. Der ehrliche und offene Dialog mit ihren Anspruchsgruppen ist der BLKB sehr wichtig und die Bank unterstützt die politische Aufarbeitung.

«Wir wurden 2025 als schweizweit beste Bank für KMU sowie erneut als beste Bank für Private in der Nordwestschweiz ausgezeichnet»



Christoph Schär, CEO a.i.

Wie geht es jetzt mit radican weiter?

C. Schär: Der Betrieb der radican bank ag wird schrittweise heruntergefahren. Am wichtigsten ist für uns, dass die Kundeneinlagen geschützt bleiben und dass für die Kundinnen und Kunden eine Nachfolgelösung geschaffen wird. Sie haben die Möglichkeit, ihre Geschäftsbeziehung auf die Schweizer Bank Alpian SA zu übertragen. Zudem ist es der BLKB ein Anliegen, die Mitarbeitenden von radican im Prozess der Rückgabe der Banklizenz eng zu begleiten und zu unterstützen.

Wie blicken Sie strategisch nach vorn?

T. Bauer: Die BLKB konzentriert sich noch stärker auf ihr Kerngeschäft und ist für ihre Kundinnen und Kunden in der Region da. Hier sind wir fest verankert und erfüllen den Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft. Es ist unser Ziel, Mehrwert für die Eignerinnen und Eigner zu erzeugen. Das Baselbiet soll auch in Zukunft von einer stabilen und sicheren Kantonbank profitieren. Sowohl als Unternehmen, das in der Wirtschaft Aufträge platziert und Löhne bezahlt, wie auch mit unseren Ausschüttungen tragen wir zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Nordwestschweiz bei. Diese Zielsetzung ist kein Selbstläufer, wir können es uns nicht leisten, uns auf die Verwaltung vergangener Erfolge zu beschränken. Nur dank des täglichen Einsatzes aller Mitarbeitenden und einer vorausschauenden Gestaltung unseres Geschäftsmodells können diese Ziele auch in der weiteren Zukunft erreicht werden.

Und operativ?

C. Schär: Wir haben letztes Jahr über 60 000 Beratungsgespräche mit unseren Kundinnen und Kunden geführt – telefonisch, online oder in unseren 23 Niederlassungen. Zudem hatten wir auf unserer App pro Monat fast eine Million Log-ins, was das Mobile Banking zu einem wichtigen Kanal für das Alltagsgeschäft macht. Diese Zahlen zeigen: Wir sind auf unseren verschiedenen Kanälen sehr gut aufgestellt, wobei wir kontinuierlich in die Digitalisierung, Beratungsqualität und in die Diversifikation der Erträge investieren. Zudem halten wir die Kostendisziplin hoch und steigern unsere betriebliche Effizienz. So konnten wir im Jahr 2025 mehrere Projekte abschliessen, die es uns erlauben, interne Abläufe und Prozesse weiter zu digitalisieren und dadurch mehr Zeit für Beratungsgespräche zu schaffen.

Was hat Sie 2025 besonders gefreut?

T. Bauer: Als neuer Präsident habe ich sehr viele hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, die sich täglich für die Bank und ihre Kundinnen und Kunden engagieren. Ich war nicht nur beeindruckt vom Einsatzwillen, es war auch eine grosse Freude, mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten. Ich bin ihnen sehr dankbar, dass es mit ihrer Hilfe gelungen ist, auf strategischer Ebene wichtige Weichenstellungen zu durchdenken und vorzunehmen. Dies erlaubt uns, den Blick nun wieder stärker nach vorn zu richten.

C. Schär: Besonders gefreut haben mich die vielen Begegnungen mit Kundinnen und Kunden und Zertifikatsinhaberinnen und -inhabern sowie die Teamarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Allen liegt die BLKB sehr am Herzen, was zeigt, wie stark unsere Bank in der Region verwurzelt ist. Diese Verbundenheit habe ich auch bei den drei «BLKB bei uns»-Anlässen des Jahres 2025 gespürt, die wir teilweise mit Partnern durchgeführt haben. Hervorheben möchte ich unsere eigene Veranstaltung auf dem historischen Domplatz in Arlesheim, wo wir in ganz besonderer Atmosphäre 6000 Besucherinnen und Besucher begrüssen durften.

Auf welche positiven Momente 2025 darf die BLKB sonst noch zurückblicken?

C. Schär: Wir haben im Berichtsjahr mehrere Auszeichnungen erhalten. In der nationalen Befragung «Top Banken 2026» von «Statista» und «Handelszeitung» ist die BLKB zur schweizweit besten Bank für KMU gekürt worden. Zudem wurden wir bereits zum zweiten Mal in Folge als beste Bank für Privatkundinnen und -kunden in der Nordwestschweiz ausgezeichnet. Bewertet wurden unter anderem Angebot und Services sowie Kundenvertrauen und Kundenzufriedenheit. Wir sehen uns auf unserem Weg bestätigt, den Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden ins Zentrum zu stellen. Solche Auszeichnungen sind ein gemeinsamer Erfolg des ganzen BLKB-Teams.

Woran lässt sich der regionale Fokus der BLKB festmachen?

T. Bauer: Über 80 Prozent unserer Geschäfte tätigen wir in der Region. Der Kanton Basel-Landschaft als unser Haupteigentümer hat uns diese Vorgabe schon vor mehreren Jahren gegeben. Andere Kantonbanken kennen diese Anforderungen nicht, die wir jedoch gerne erfüllen. Unser Einsatz dient der Region: Jahr für Jahr fließen über 200 Mio. CHF in Form von Aufträgen, Löhnen, Gewinnbeteiligungen und Sponsoringengagements in den Kanton und die Nordwestschweiz. Im Berichtsjahr waren es rund 254 Mio. CHF.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat der BLKB in einem Bulletin im Sommer 2025 das Bonitätsrating «AA+» bestätigt. Was bedeutet das?

C. Schär: Gerade mit Blick auf die in Zusammenhang mit radican notwendig gewordenen Wertberichtigungen ist das von Standard & Poor's per Bulletin bestätigte Rating erfreulich. Wie im Vorjahr haben wir ein «AA+» mit Ausblick «stabil» erhalten, was dem zweithöchsten Rating entspricht. Das macht deutlich: Die BLKB ist und bleibt eine sehr stabile und sehr sichere Bank. Um es ganz einfach zu sagen: Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 rund 1 Mia. CHF mehr Eigenkapital, als regulatorisch gefordert wird. Das zeugt von grosser finanzieller Stärke und von Solidität.

Wo steht die BLKB bei der Sanierung des Hauptsitzes?

C. Schär: Der BLKB-Hauptsitz in Liestal hat nach rund 50 Jahren im Betrieb das Ende seiner Lebensdauer erreicht und muss saniert werden. Weil die umfassende Sanierung nicht während des laufenden Bankbetriebs durchgeführt werden kann, haben wir im Herbst 2025 mit dem Umzug in die Zwischennutzungsstandorte begonnen. Der eine Teil der Belegschaft arbeitet nun im neuen Bahnhofsgebäude in Liestal, der andere im Spenglerpark in Münchenstein. Noch bis Frühling 2026 am bisherigen Ort bleibt die Kundenhalle in Liestal, anschliessend wird sie vorübergehend ins Gebäude am Bahnhofplatz 13 verlegt. Dadurch bleibt die BLKB für die Kundinnen und Kunden jederzeit gut erreichbar. Nach der Umbauphase ist ab 2030 der gestaffelte Wiedereinzug in den sanierten Hauptsitz vorgesehen.

Die BLKB hat ein Jahr mit klaren Entscheiden hinter sich. Wie geht es nun weiter?

T. Bauer: 2025 war für uns ein Jahr mit wichtigen Weichenstellungen. Nun ist die BLKB sowohl im Stammhaus als auch in der Finanzgruppe wieder auf einem guten und stabilen Kurs. Zudem wurden wichtige Personalentscheide auf den Weg gebracht: Die CEO-Nachfolge ist eingeleitet, die Wahl fürs künftige Bankratspräsidium aufgegleist. Die BLKB ist wieder in ruhigere Gewässer gelangt, was wichtig ist für einen stabilen Bankbetrieb. Damit ist insbesondere auch unseren Eignerinnen und Eignern gedient, nicht nur durch stetige Ausschüttungen, sondern auch durch die zusätzliche Stärkung der Kapitalbasis und damit des Unternehmenswerts.

Thomas Bauer
Bankratspräsident

Christoph Schär
CEO a.i.

Nutzen für Region und Bevölkerung

Im Fokus unseres Handelns steht der Nutzen für die Region und die Bevölkerung. Im Einklang mit den Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft sichern wir die finanzielle Grundversorgung und engagieren uns für eine positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Nordwestschweiz.

Unser Rahmen

Der Leistungsauftrag und die Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft geben unsere Ziele und unseren Rahmen vor.

Gesellschaftliche Verantwortung

- Ausgewogene soziale Entwicklung Kanton und Region
- Orientierung an ethischen Grundsätzen

Wirtschaftliche Entwicklung

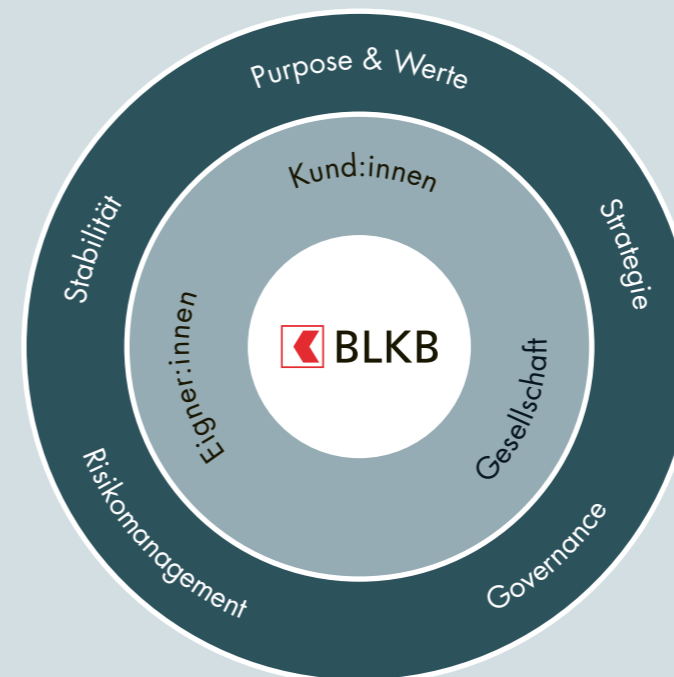
- Ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung Kanton und Region
- Stabile Entwicklung im Rahmen von Wettbewerb und Markt sowie gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben
- Orientierung an nachhaltigen Grundsätzen
- Wirtschaftsregion Nordwestschweiz als geografischer Geschäftskreis

Finanzielle Grundversorgung

- Sicherstellung der Geld- und Kreditbedürfnisse von Kanton und Bevölkerung

Unser Geschäft

Unser Geschäftsmodell ist nachhaltig und auf Stabilität ausgerichtet. Damit setzen wir den Leistungsauftrag und die Ziele unseres Haupteigners um.



Unsere Wirkung

Unser Engagement als in der Region verankerte Bank geht über unser Kerngeschäft hinaus. Wir wollen Verantwortung übernehmen und Mehrwert erbringen.

Gesellschaftliche Verantwortung

- Kreditvergaben an öffentlich-rechtliche Institutionen
- Stabile Ausschüttung an Kanton Basel-Landschaft und Zertifikatsinhaber:innen
- Wichtige Arbeitgeberin und Ausbildungsstätte
- Breites Sponsoringengagement

Wirtschaftliche Entwicklung

- Kreditvergaben an KMU
- Innovationsförderung in der Region
- Auftragsvergaben an regionale Unternehmen

Finanzielle Grundversorgung

- Umfassendes Angebot einer Universalbank
- Breiter Zugang zu Bankdienstleistungen mit ausgedehntem Niederlassungsnetz und digitalem Angebot
- Vergabe von Hypotheken und nachhaltige Immobilienentwicklung in der Region
- Anlage- und Vorsorgelösungen
- Förderung der Finanzkompetenz

Sponsoringengagement für die Region

Wir engagieren uns da, wo wir zu Hause sind. Im Jahr 2025 investierten wir rund 1,8 Mio. CHF in Sponsoringengagements für Kunst und Kultur sowie Natur und Freizeit.



Theater Basel

Als offizielle Kulturpartnerin des Theater Basel unterstützt die BLKB Oper, Schauspiel und Ballett und damit das grösste Dreispartenhaus der Schweiz. Ein zentraler Aspekt der Partnerschaft ist das Thema Nachhaltigkeit.



Theater Arlecchino & BLKB-Märli

Die BLKB ist Kulturpartnerin des Theater Arlecchino. Mit dem Theater für Kinder und die ganze Familie wird auch das BLKB-Märli realisiert – seit über 30 Jahren eine geschätzte Tradition für Gross und Klein. Die Hälfte des Ticketerlöses des BLKB-Märli wird gespendet.



Elefantehuus

Die BLKB ist Partnerin der Liestaler Eventlocation auf dem Areal der EBL und unterstützt ein vielfältiges Kulturprogramm.



Kunsthaus Baselland

Die BLKB ist Partnerin des Kunsthaus Baselland in Münchenstein, eines der führenden Ausstellungshäuser für regionale, nationale und internationale zeitgenössische Kunst im Raum Basel.



Konzert zum Neuen Jahr

Als Presenting-Partnerin des «Konzert zum Neuen Jahr» in Basel macht die BLKB das Opernball-Flair in Konzertform erlebbar.



Fondation Beyeler

Als Partnerin des renommierten Museums für moderne und zeitgenössische Kunst in Riehen ermöglicht die BLKB inspirierende Begegnungen mit Kunst, Natur und Architektur.



BLKB bei uns

Über 6000 Menschen feierten mit uns die Veranstaltung «BLKB bei uns» in Arlesheim. Ebenfalls besuchten wir mit «BLKB bei uns» das Nordwestschweizerische Jodlerfest in Reigoldswil und das Fest zum 150-Jahre-Jubiläum der Gemeinde Birsfelden.



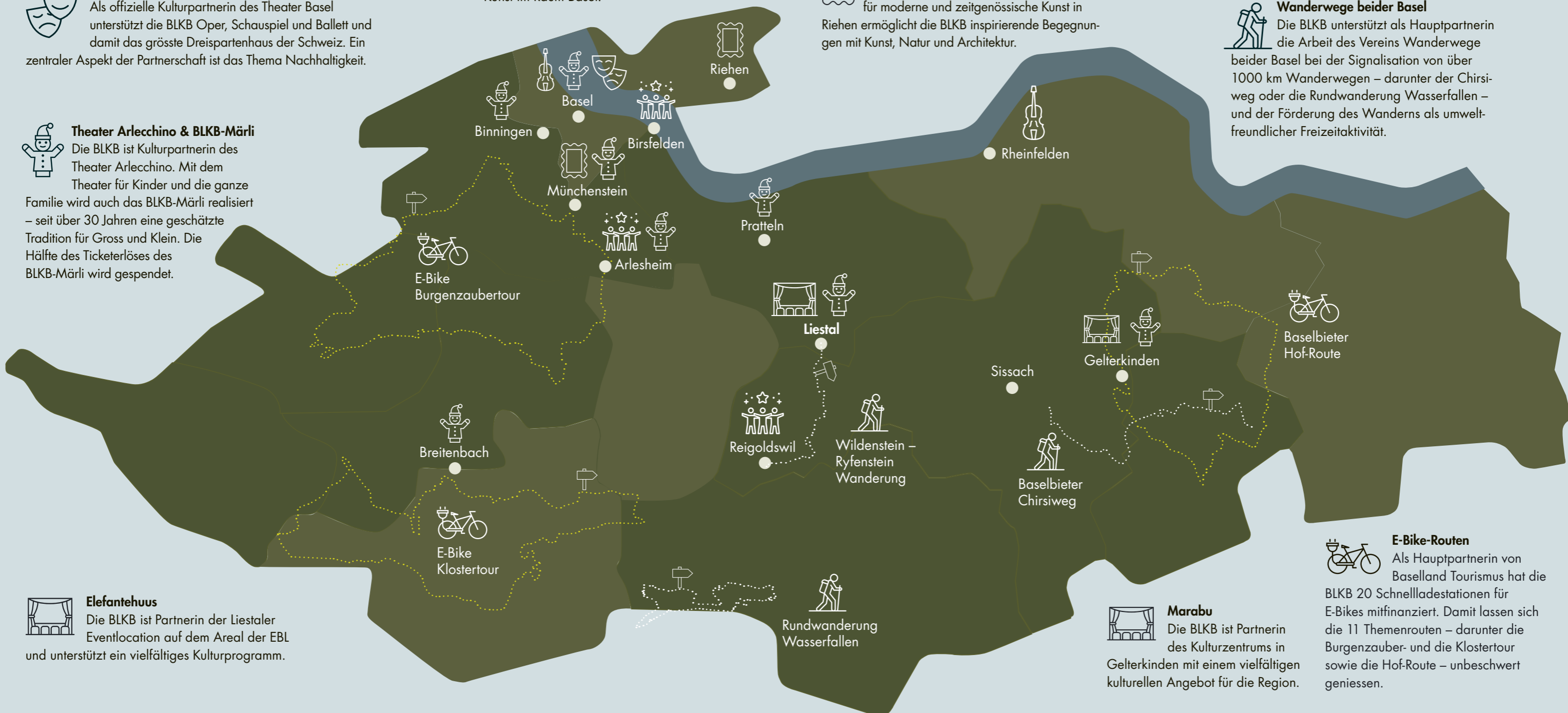
Capriccio Barockorchester

Bis 2025 unterstützte die BLKB das Ensemble aus Rheinfelden als Kulturpartnerin. 1999 gegründet, zählt es heute zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.



Wanderwege beider Basel

Die BLKB unterstützt als Hauptpartnerin die Arbeit des Vereins Wanderwege beider Basel bei der Signalisation von über 1000 km Wanderwegen – darunter der Chirsiweg oder die Rundwanderung Wasserfallen – und der Förderung des Wanderns als umweltfreundlicher Freizeitaktivität.



E-Bike-Routen

Als Hauptpartnerin von Baselland Tourismus hat die BLKB 20 Schnellladestationen für E-Bikes mitfinanziert. Damit lassen sich die 11 Themenrouten – darunter die Burgenzauber- und die Klostertour sowie die Hof-Route – unbeschwert geniessen.



Marabu

Die BLKB ist Partnerin des Kulturzentrums in Gelterkinden mit einem vielfältigen kulturellen Angebot für die Region.

Über 160 Jahre in der Region verankert

Seit über 160 Jahren übernimmt die BLKB Verantwortung für die Region und ihre Bevölkerung. Als eine der sichersten Regionalbanken der Schweiz und Europas trägt sie zur wirtschaftlichen Stabilität im Kanton Basel-Landschaft und in der Region Nordwestschweiz bei. Sie ist als Anlage-, Vorsorge- und Unternehmerbank eine verlässliche Partnerin für Private und Unternehmen – in allen Lebens- und Wirtschaftslagen.

1864

Gründung der BLKB

Aufgrund einer Kreditnot im jungen Kanton Basel-Landschaft beschliesst die Bevölkerung am 10. Juli 1864 die Gründung einer Kantonalbank. Am 8. September 1864 tritt die konstituierende Bankkommission zusammen – die BLKB ist offiziell gegründet.

1867

Erste eigene Banknote

Drei Jahre nach der Gründung bringt die BLKB ihre erste eigene Banknote in Umlauf. Ein Zeichen der finanziellen Stabilität und Liquidität.

1868

Dotationskapital vom Kanton

Der Kanton Basel-Landschaft stellt der BLKB ein Dotationskapital von 1 Mio. CHF zur Verfügung und erlaubt die Bildung eines Reservefonds. Bis heute unterstreicht der Kanton mit dem Dotationskapital die Relevanz der BLKB für die Region.

Ab 1900

Wachstum und Modernisierung

Die BLKB expandiert durch Übernahmen regionaler Finanzinstitute, eröffnet neue Niederlassungen und modernisiert ihre Infrastruktur. 1916 nimmt sie die erste Schreibmaschine und 1926 die erste Buchungsmaschine in Betrieb.

1957

Universalbank

Ein neues Bankgesetz vereinfacht die Geschäftstätigkeit. Die BLKB entwickelt sich zur Universalbank mit umfassendem Angebot für Private und Unternehmen.

1986

Kapitalerhöhung durch Zertifikate

Dank einer Gesetzesrevision stärkt die BLKB ihre Reserve, indem sie erstmals Kantonalbankzertifikate emittiert. Die erste Ausgabe im Wert von 20 Mio. CHF ist ein grosser Erfolg.

Ab 2000

Nähe und Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert das Bankgeschäft: E-Banking, Mobile Banking und Online-Beratungen ergänzen das Angebot. Trotz digitalem Wandel bleibt die BLKB mit 23 Niederlassungen eine nahe Bank.

2023

Neues Veranstaltungsformat

Die Kantonalbankzertifikate der BLKB sind beliebt und zählen heute rund 570 000 Stück. Die Zertifikatsversammlung wird durch die Reihe «BLKB bei uns» neu gedacht. Die Veranstaltungen sind offen für die gesamte Bevölkerung. Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber profitieren von verschiedenen Vorteilen.

2025

Eine führende Bank der Nordwestschweiz

Mit rund 1000 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von über 37 Mia. CHF ist die BLKB die grösste Bank im Baselbiet und eine der führenden Banken der Nordwestschweiz. Als klares Bekenntnis zum Standort Liestal renoviert die BLKB in den kommenden Jahren ihren fast 50-jährigen Hauptsitz.



Der Hauptsitz der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal im Jahr 1908.

Inhalt

Konzern auf einen Blick	10	Jahresrechnung Konzern	64
		Auf einen Blick	65
Lagebericht	11	Bilanz Konzern	66
Geschäftsverlauf	12	Erfolgsrechnung Konzern	68
radicant	15	Geldflussrechnung Konzern	70
Leistungsauftrag	17	Eigenkapitalnachweis Konzern	72
Wirkung	21	Anhang zur Jahresrechnung Konzern	73
Strategie und Positionierung	22	Bericht der Revisionsstelle	115
Kundensegmente und Angebot	26		
Mitarbeitende	31	Jahresrechnung Stammhaus	123
Geschäfts- und Risikopolitik	33	Auf einen Blick	124
		Bilanz	125
Corporate Governance	35	Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	127
Organigramm	40	Geldflussrechnung	129
Bankrat	41	Eigenkapitalnachweis	131
Konzerngeschäfts- und Geschäftsleitung	45	Anhang zur Jahresrechnung	132
Mitglieder des Bankrats	48	Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen	159
Mitglieder der Geschäftsleitung	52	Bericht der Revisionsstelle	164
Stiftungen	55		
		Kontakt und Impressum	171
Vergütungsbericht	56		
Vergütungspolitik	57		
Vergütungssystem	58		
Vergütungsgruppen	60		
Vergütungen	61		

Über die Berichterstattung 2025

Das Stammhaus Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) bildet zusammen mit den Tochtergesellschaften BLKB Fund Management AG und radicant holding ag einen Konzern.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2025 umfasst die Jahresrechnungen von Konzern und Stammhaus, den Corporate-Governance- und den Vergütungsbericht sowie den Lagebericht mit Informationen zum Geschäftsjahr 2025.

Der separate Nachhaltigkeitsbericht 2025 enthält die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss Artikel 964a ff. OR für den Konzern sowie die relevanten Informationen gemäss der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelan-

ge gemäss Framework der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Der Nachhaltigkeitsbericht ist als Sustainability Report auch auf Englisch verfügbar.

Der ebenfalls separate Offenlegungsbericht 2025 enthält die im FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» geforderten Angaben zu Eigenmitteln und Liquidität des Konzerns.

Die genannten Berichte sind verfügbar unter [blkb.ch/berichterstattung](https://www.blkb.ch/berichterstattung).

Konzern auf einen Blick

Konsolidierte Bilanz		2025	2024
Bilanzsumme	CHF Mio.	37 613,5	36 083,4
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 581,4	24 441,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 240,1	21 608,3

Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	499,1	477,1
Geschäftserfolg	CHF Mio.	122,3	202,4
Konzerngewinn	CHF Mio.	154,5	166,4
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	CHF Mio.	–35,0	0,0

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	926	983
Bank-Niederlassungen	Anzahl	23	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	29 347	27 657
Return on Equity	%	3,48	7,05
Gesamtkapitalquote	%	21,21	19,56
Cost-Income-Ratio I	%	53,20	52,98
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	23,9
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	71,7	72,8

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	984,00	860,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	42,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	2 135,3	1 866,2

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Lagebericht

Die BLKB hat im Geschäftsjahr 2025 operativ erfolgreich gearbeitet. Sie konnte in den relevanten Ertragspfeilern wiederum zulegen und gleichzeitig die Eigenmittelbasis weiter stärken. Die Ausschüttungen an den Kanton und die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber hält die BLKB gleichbleibend hoch.

Die BLKB hat im Geschäftsjahr 2025 operativ erfolgreich gearbeitet und konnte in den relevanten Ertragspfeilern weiter zulegen. Zum operativ guten Resultat trugen unter anderem die positive Entwicklung im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie im Handelsgeschäft bei. Der Geschäftsertrag der BLKB auf Konzernstufe stieg um 4,6 Prozent auf 499,1 Mio. CHF. Bedingt durch einen Sonder-effekt liegt der Konzerngewinn um 7,1 Prozent unter der Vorjahresperiode und beträgt 154,5 Mio. CHF. Die BLKB hält die Ausschüttungen an den Kanton sowie an die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber gleichbleibend hoch.

Die BLKB konnte im Berichtsjahr in den relevanten Ertragspfeilern weiter wachsen und die Ertragskraft der Bank erneut stärken. Im tieferen Konzernresultat zeigt sich der durch den Ausstieg aus der radican holding ag (radicant) bedingte negative Einmaleffekt. Die Stabilität der BLKB wurde jedoch durch die Entwicklungen bei radicant zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt. Aufgrund der teilweisen Auflösung von Reserven konnte die BLKB die Ausschüttungen auf hohem Niveau stabil halten und schüttet insgesamt rund 95,7 Mio. CHF an den Kanton und die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber aus. Die Gesamtkapitalquote des Konzerns ist auf 21,2 Prozent (Vorjahr: 19,6%) gestiegen und liegt damit deutlich über dem regulatorisch vorgeschriebenen Minimum von 13,4 Prozent.

Geschäftsverlauf

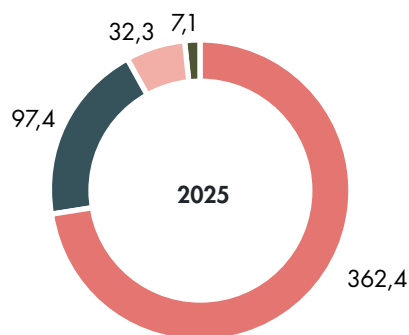
Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt 362,4 Mio. CHF (+6,0%) und war unter anderem durch die Auflösung von Wertberichtigungen beeinflusst. Der Brutto-Zinserfolg blieb 2025 trotz des deutlich gesunkenen Zinsniveaus infolge der Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank stabil. Rückläufige Zinserträge wurden teilweise durch höhere Erträge aus dem Finanzanlagenportfolio kompensiert. Die umsichtige Bewirtschaftung des Kreditportfolios führte zu einer Auflösung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Das Kreditvolumen stieg im Berichtsjahr moderat um 32,6 Mio. CHF auf 26,2 Mia. CHF.

Diversifiziertes Wachstum

Auch im Berichtsjahr konnte das Wachstum im indifferenten Geschäft ausgebaut werden. Der erwirtschaftete Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von 97,4 Mio. CHF liegt 5,6 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Zunahme der verwalteten Vermögen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mia. CHF auf 29,3 Mia. CHF wirkte sich positiv auf den Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft aus, der deutlich auf 75,2 Mio. CHF (+9,4%) stieg. Das Anlagegeschäft profitierte von einer

Abb. 1 Geschäftsertrag

in Mio. CHF



■ Netto-Erfolg Zinsengeschäft
 ■ Ertrag Handelsgeschäft
■ Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
 ■ Übriger ordentlicher Erfolg

Abb. 2 Geschäftsaufwand

in Mio. CHF

2025



2024

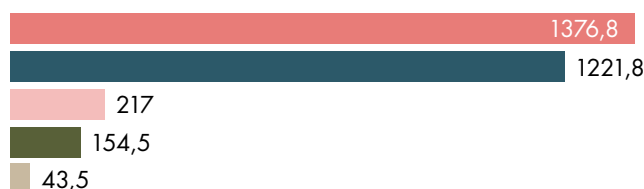


■ Personalaufwand
 ■ Sachaufwand

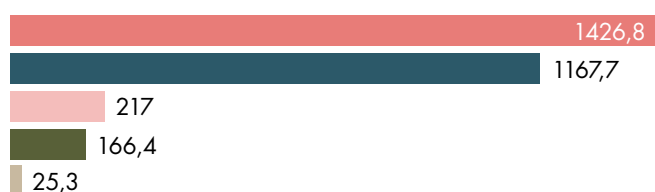
Abb. 3 Eigenkapital vor Gewinnverwendung

in Mio. CHF

2025



2024



■ Reserven für allgemeine Bankrisiken
 ■ Gesellschaftskapital
■ Gewinn- und Kapitalreserven, eigene Kapitalanteile
 ■ Konzerngewinn
■ Minderheitsanteil am Kapital

positiven Marktentwicklung, der guten Vertriebsleistung und der positiven Performance der bankinternen Anlagelösungen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft in Höhe von 32,3 Mio. CHF notierte 11 Prozent über dem Vorjahr. Alle Handelssparten konnten dabei zulegen und profitierten von der regen Marktdynamik an den Börsen.

Die Bilanzsumme des BLKB-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 37,6 Mia. CHF. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die BLKB bleibt wie in den Vorjahren hoch. Der Netto-Neugeldzufluss beträgt 726 Mio. CHF. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen betragen 21,2 Mia. CHF. Das Kreditvolumen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit einer Steigerung um 0,1 Prozent nahezu konstant und beläuft sich auf 26,2 Mia. CHF. Die Refinanzierungsquote bleibt mit 81,1 Prozent weiterhin auf hohem Niveau.

Investitionen in die Zukunft

Strategische Projekte, Investitionen in die Digitalisierung, regulatorisch bedingte Projekte sowie die generelle Teuerung führen zu einem um 11,4 Mio. CHF höheren Sachaufwand (+12,0%). Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 1,4 Mio. CHF auf 158,9 Mio. CHF (+0,9%) zugenommen. Diese Zunahme ist auf Investitionen in den Umfang und die Qualität bei der Kundenberatung sowie auf zusätzlichen Projektbedarf zurückzuführen.

Nachfolgelösung für radicant-Kundinnen und -Kunden

Die Rückgabe der Banklizenz der radicant bank ag (neu: radicant ag) ist am 11. November 2025 angekündigt worden und am 16. Dezember 2025 hat die radicant bank ag eine Vereinbarung mit der Schweizer Bank Alpian SA zur Übernahme der Kundinnen und Kunden unterzeichnet. Der Ausstieg aus radicant verläuft ordnungsgemäss. Er belastete das Konzernergebnis 2025 insgesamt mit 102,2 Mio. CHF und wurde durch die Auflösung von Reserven in der Höhe von 50 Mio. CHF teilweise kompensiert. Seit dem Start von radicant im Jahr 2021 bis zum Abschluss der Liquidation der radicant holding ag erwartet die BLKB aus heutiger Sicht Gesamtkosten von 180 bis 190 Mio. CHF. Mit dem Abschluss 2025 sind die erforderlichen Kosten für den Aufbau und die geplante Liquidation von radicant vollumfänglich berücksichtigt.

BLKB Fund Management AG lanciert Immobilienfonds

Die BLKB Fund Management AG hat 2025 den nachhaltigen Immobilienfonds «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» mit geografischem Fokus Nordwestschweiz lanciert. Der Immobilienfonds entwickelte sich positiv. Er investiert direkt in energieeffiziente Immobilien, vorwiegend in Städten und

Abb. 4 Eigenkapital und Gesamtkapitalquote

in Mio. CHF

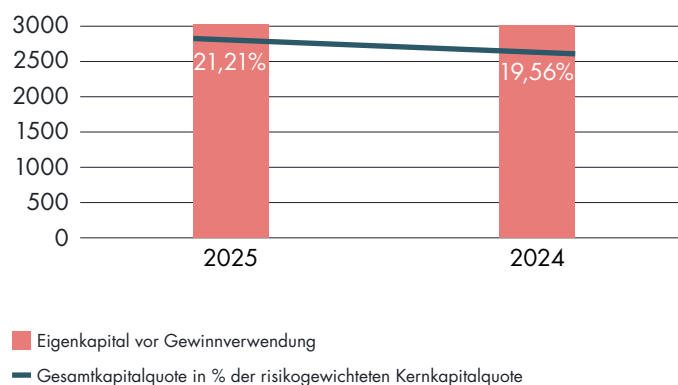


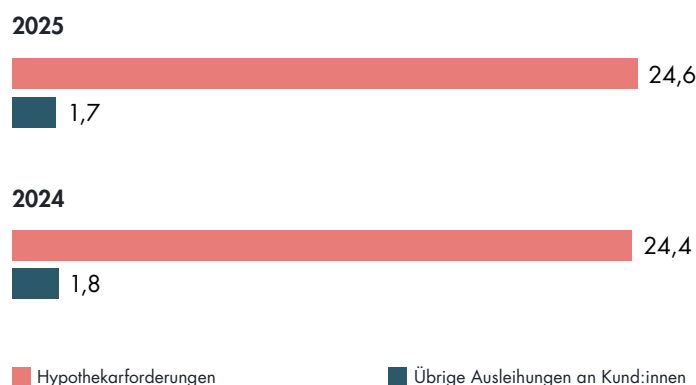
Abb. 5 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

in Mia. CHF



Abb. 6 Ausleihungen an Kund:innen

in Mia. CHF



Agglomerationen in der Nordwestschweiz. Der Immobilienfonds konnte im Juli 2025 nur teilweise bei den Investoren platziert werden. Die BLKB hat in der Folge Fondsanteile gezeichnet. Die BLKB beabsichtigt, nach der Veröffentlichung des positiven Jahresabschlusses des Immobilienfonds ihren Eigenbestand schrittweise weiter zu reduzieren.

Gestärkte Gesamtkapitalquote

Der BLKB-Konzern hat das Eigenkapital weiter gestärkt. Die Gesamtkapitalquote konnte von 19,6 Prozent auf 21,2 Prozent gesteigert werden. Das regulatorisch vorgeschriebene Minimum liegt bei 13,4 Prozent. Des Weiteren leistete der konsequente Fokus auf die optimierte Kapitalallokation einen zusätzlichen Beitrag. Cost-Income-Ratio I ist mit 53,2 Prozent weiterhin auf tiefem Niveau.

Stabile Dividende und Gewinnablieferung

Die BLKB hält die Ausschüttung an den Kanton und die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend hoch. Dem Haupteigner werden im Frühjahr 2026 eine Gewinnablieferung und eine Abgeltung der Staatsgarantie in Höhe von insgesamt 71,7 Mio. CHF zugeführt. Den Zertifikatsinhaberinnen und -inhabern wird eine Dividende von 42 CHF ausbezahlt. Die Dividendenrendite bei einem Schlusskurs von 984 CHF per 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 860 CHF) beträgt 4,3 Prozent.

Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft bei moderaten Inflationsraten und weniger restriktiven Notenbanken ist eine stabile Basis für den Finanzmarkt und gibt Rückenwind für Anlagen wie Aktien. In der Schweiz geht die BLKB trotz sehr starker Währung von einem leicht positiven Wachstum bei tiefer Inflation aus. Eine ungewisse Geopolitik stellt für den Finanzmarkt das grösste Risiko dar. Solange dieses Risiko nicht zu nachhaltigen und längerfristigen Engpässen in der Energieversorgung oder Unterbrüchen in den Lieferketten führt, bleibt der Einfluss auf die Realwirtschaft jedoch überschaubar. Die BLKB geht im laufenden Geschäftsjahr, welches durch das geänderte Zinsumfeld geprägt ist, von einem leicht tieferen Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr (ohne Sondereffekt) aus. In den Wochen nach Publikation des Geschäftsberichtes 2025 werden die Nachfolgerinnen beziehungsweise Nachfolger für die vakante CEO-Position sowie für das Bankratspräsidium gewählt.

radicant – Ambition, Ausstieg und Aufarbeitung

Im Berichtsjahr hat der Bankrat beschlossen, das strategische Engagement bei der Mehrheitsbeteiligung radicant holding ag (radicant) und deren Tochtergesellschaften radicant bank ag (neu: radicant ag) und radicant business services ag zu beenden. Wir konnten mit radicant unsere strategischen Ambitionen bedauerlicherweise nicht erfüllen. Die BLKB anerkennt und versteht, dass das zu Diskussionen in der Politik und der Öffentlichkeit geführt hat. Mit der Aufgabe von radicant schaffen wir Klarheit und stellen die Weichen für die Zukunft: Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft als stabile, sichere Bank für das Baselbiet und die Nordwestschweiz. Dies mit dem Ziel, hier unsere positiven Wirkungen weiter zu verstärken.

Gründung als strategisches Investment

Dem zunehmenden Wettbewerb in der Finanzbranche begegnete die BLKB, wie viele andere Retailbanken, mit einer Diversifikationsstrategie. Der Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden sowie ihre Verpflichtungen gegenüber den Eigentümerinnen und Eigentümern standen dabei im Zentrum. Dementsprechend gründete die BLKB 2021 die radicant bank ag als strategisches Investment. Ziel war es, neue Kundengruppen zu erschliessen und dem wachsenden Margendruck im Bankgeschäft mit Erträgen ausserhalb der Region zu begegnen.

Als reine Digitalbank mit eigener Banklizenz lag der Fokus zunächst auf nachhaltigen Finanzlösungen. Im Laufe der Zeit wurde ein umfassendes digitales Bankangebot aufgebaut. Ende 2024 schloss sich die radicant bank ag mit dem Treuhandunternehmen Numarics AG zusammen. Ziel der neuen radicant holding ag und ihrer Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag war es, den Kundenkreis um KMU zu erweitern und ein voll integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration anzubieten.

Schwierigkeiten bei Zusammenführung von Geschäften

Anfang Juli 2025 hat die BLKB Wertberichtigungen in Höhe von 105,5 Mio. CHF auf ihrer Beteiligung an der radicant holding ag bekannt gegeben. Die Erwartungen an den Beitrag des physischen Treuhandgeschäfts zum Wachstum von radicant haben sich nicht erfüllt. Geplante Synergien zwischen der radicant bank ag und der radicant business services ag liessen sich ebenfalls nicht wie vorgesehen realisieren. Insgesamt bewertete die BLKB die Kostenbasis der radicant-Gesellschaften als zu hoch.

Beendigung des Engagements

Im November 2025 beschloss die BLKB als Mehrheitsaktionärin von radicant und deren Tochtergesellschaften, dass die radicant bank ag ihre Geschäftstätigkeit als Bank aufgibt und die Banklizenz zurückgeben wird. Im Anschluss daran wird die geordnete Liquidation von radicant eingeleitet. Im Vordergrund dieses Entscheids stehen klar die Interessen des Stammhauses sowie die Verpflichtungen der BLKB gegenüber ihren Eignerinnen und Eignern sowie Kundinnen und Kunden. Trotz intensiven Gesprächen mit zahlreichen Kaufinteressentinnen und -interessenten sowie sorgfältiger Prüfung verschiedener Verkaufsoptionen konnte keine tragfähige Lösung zur Fortführung von radicant gefunden werden. Das Treuhandgeschäft der radicant business services ag konnte im Berichtsjahr veräussert werden. Anfang 2026 wurde der radicant innovation hub, Tochtergesellschaft der radicant bank ag, veräussert.

Personelle Veränderungen

Im Zuge der Wertberichtigungen stellte Bankratspräsident Thomas Schneider sein Amt per Ende Juli 2025 zur Verfügung. Am 1. September 2025 übernahm Thomas Bauer übergangsmässig das Präsidium des Bankrats. Ebenfalls Ende Juli 2025 verliess CEO John Häfelfinger die BLKB und übertrug seine Aufgaben seinem bisherigen Stellvertreter Christoph Schär. Personelle Veränderungen gab es auch bei radicant. Anton Stadelmann, CEO der radicant holding ag, verliess das Unternehmen im Oktober 2025 und übergab an Bruno Meyer. Marco Primavesi, Verwaltungsratspräsident der radicant holding ag und Bankrat der BLKB, trat per Ende 2025 zurück. Als neuer Präsident der radicant holding ag wirkt seit 1. Januar 2026 Matthias Kottmann.

Externe Begutachtung durch gwp

Im Juli 2025 gab der Bankrat der BLKB eine unabhängige Begutachtung durch die gw&p ag Schweiz (gwp) in Auftrag. Diese richtete sich auf die Abläufe innerhalb der BLKB beim Zusammenschluss der Numarics AG mit der radicant bank ag. Die Gutachter bemängelten diverse Aspekte des Zusammenschlusses, insbesondere in den Bereichen Governance, bei den Entscheidungsgrundlagen und bei der Berichterstattung. Die im gwp-Bericht geäußerte Kritik nimmt die BLKB ernst. Sie veranlasste eine vertiefte Aufarbeitung der Beanstandungen und führte noch im Berichtsjahr diverse Anpassungen an ihrer Corporate Governance durch (siehe Corporate Governance, S. 36).

Im Nachgang der unabhängigen Begutachtung hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eine eigene Untersuchung eröffnet. Wir kooperieren vollumfänglich mit der FINMA und begrüssen diese Untersuchung.

Politische Aufarbeitung

Das Engagement der BLKB bei radicant und insbesondere die Wertberichtigungen haben zu einer breiten öffentlichen Debatte geführt. In Zusammenhang mit radicant kam es im Kanton Basel-Landschaft 2025 zu verschiedenen politischen Vorstössen sowie zur Einreichung einer kantonalen Gesetzesinitiative. Zudem hat der Baselbieter Landrat im Herbst 2025 entschieden, eine parlamentarische Untersuchungskommission zur Beteiligung der BLKB an der radicant holding ag («PUK Radicant») einzusetzen. Die BLKB versteht, dass die Entwicklungen bei ihrer Tochtergesellschaft radicant in der Öffentlichkeit und in der Politik zu einem Diskurs führten. Der ehrliche und offene Dialog mit ihren Anspruchsgruppen ist der BLKB sehr wichtig und sie unterstützt die politische Aufarbeitung der Thematik.

Ausblick Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende

Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden schätzt die BLKB als das wertvollste Gut der Bank ein. Dementsprechend ist es ihr ein wichtiges Anliegen, Kundinnen und Kunden der radicant bank ag durch die anstehende Transition zu begleiten. Die Kundeneinlagen bei radicant bleiben vollständig geschützt. Für Kundinnen und Kunden wurde eine Nachfolgelösung geschaffen, die weiterhin Zugang zu innovativen Bankdienstleistungen bietet. Die Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, ihre Geschäftsbeziehung auf Alpien zu übertragen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen radicant bank ag und der Schweizer Bank Alpien SA wurde im Dezember 2025 unterzeichnet.

Die BLKB ist sich als Mehrheitseignerin von radicant ihrer sozialen Verantwortung gegenüber deren Mitarbeitenden bewusst. Die enge Begleitung der Mitarbeitenden im Veränderungsprozess hat einen hohen Stellenwert.

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

Das strategische Ziel, durch radicant neue Geschäftsfelder und Kundengruppen zu erschliessen, konnte innerhalb des gesetzten Rahmens nicht realisiert werden. Aus diesem Grund hat die BLKB nach eingehender Analyse und in einem strukturierten Prozess die Rückgabe der Banklizenz der radicant bank ag und damit die geordnete Liquidation von radicant eingeleitet. Für eine sorgfältige Aufarbeitung gab der Bankrat unmittelbar eine unabhängige Begutachtung in Auftrag. Ebenfalls wurden personelle Konsequenzen gezogen. Seit dem Start von radicant im Jahr 2021 bis zum Abschluss der Liquidation der radicant holding ag erwartet die BLKB aus heutiger Sicht Gesamtkosten von 180 bis 190 Mio. CHF. Mit dem Konzernabschluss 2025 sind die erforderlichen Kosten für den Aufbau und die geplante Liquidation von radicant vollumfänglich berücksichtigt.

Der Bankrat veranlasste eine sofortige Beleuchtung der im unabhängigen Begutachtungsbericht von gwp aufgeführten kritischen Punkte. Dies hatte die Anpassung verschiedener interner Reglemente insbesondere mit Blick auf den Umgang mit Beteiligungen sowie eine klare Stärkung der Corporate Governance der BLKB zur Folge. Nach bewegten Monaten will sich die BLKB nebst der verbleibenden internen Aufarbeitung nun vor allem auf ihr Kerngeschäft und ihre Aufgabe als stabile und sichere Bank im Baselbiet und in der Region fokussieren.

Auch wenn die Entwicklungen rund um radicant das Jahr 2025 getrübt haben: Die BLKB bleibt die sichere und stabile Bank der Region. Der Geschäftsertrag auf Konzernstufe stieg 2025 um 4,6 Prozent auf 499,1 Mio. CHF. Die Ausschüttungen an den Kanton Basel-Landschaft und die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber hält die BLKB stabil. In den letzten zehn Jahren stiegen die Ausschüttungen an unsere Eignerinnen und Eigner von 80 Mio. CHF für das Jahr 2016 auf rund 95,7 Mio. CHF für das Jahr 2025. Insgesamt belaufen sich die Ausschüttungen über diese Zeit auf 844,6 Mio. CHF.

Die BLKB setzt mit ihren Entscheiden klare Zeichen und fokussiert sich auf ihre Verbundenheit mit ihren Eignerinnen und Eignern, ihren Kundinnen und Kunden sowie der Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft.

Leistungsauftrag

Seit ihrer Gründung im Jahr 1864 hat die BLKB von ihrem Mehrheitseigner, dem Kanton Basel-Landschaft, einen Leistungsauftrag, nach dem sie ihr unternehmerisches Handeln richtet. Die Eigentümerstrategie des Kantons konkretisiert diesen Leistungsauftrag und setzt der BLKB das Ziel, «zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz» beizutragen. Der Nutzen für Wirtschaft und Bevölkerung steht dabei im Zentrum. «Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen.» Die Bank soll die wirtschaftliche Entwicklung fördern, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und die finanzielle Grundversorgung der Region sicherstellen (vgl. Grafik Leistungsauftrag, S. 18). Gleichzeitig verankert die Eigentümerstrategie das Ziel der Nachhaltigkeit in der Identität der BLKB. Entsprechend trägt die Bank aktiv und gezielt zur nachhaltigen Entwicklung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt bei (vgl. Grafik Leitbild, S. 18).

Im Rahmen der alle vier Jahre stattfindenden Überprüfung hat der Kanton Basel-Landschaft im Berichtsjahr die Eigentümerstrategie aktualisiert und verabschiedet. Darin bekräftigt der Haupteigner die Leitlinien der BLKB-Unternehmensstrategie und ergänzt gleichzeitig einzelne konkrete Zielsetzungen für spezifische Themenbereiche.

Dazu gehören insbesondere:

- das Geschäftsmodell einer regionalen Universalbank mit rund 80 Prozent der Geschäftstätigkeit in der Nordwestschweiz;
- die starke Kapitalisierung mit einer Gesamtkapitalquote von 18 bis 22 Prozent;
- die stabile Ausschüttungspolitik mit einer Ausschüttungsquote von mindestens 50 Prozent des Stammhaus-Jahresgewinns (nach Abzug der Abgeltung für die Staatsgarantie).

Diese konkreten Zielsetzungen wurden von der BLKB im Geschäftsjahr 2025 erreicht. Weiter enthält die aktualisierte Eigentümerstrategie als Leitlinien die Orientierung am 1:12-Vergütungsgrundsatz sowie die Berücksichtigung der Ziele für «Klimaverträgliche und nachhaltige Finanzanlagen und Finanzierungen» der Klima-Charta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die BLKB ist eine starke, verlässliche und vorausschauende Partnerin für Unternehmerinnen und Unternehmer. Dies zeigt sich an der Marktdurchdringung von über 50 Prozent bei den Unternehmenskunden im Kanton Basel-Landschaft ebenso wie an der Auszeichnung als schweizweit beste Bank für KMU in der Befragung «Top Banken 2026» von «Statista» und «Handelszeitung». Das Kreditvolumen an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 5,9 Mia. CHF (Vorjahr: 6,2 Mia. CHF). Neben massgeschneiderten Finanzierungen unterstützt die BLKB Unternehmen auch in Bereichen wie Immobilien, Fremdwährungs- und Kapitalmarktgeschäften sowie bei Firmengründungen und Nachfolgeregelungen. Damit leistet die Bank einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Unternehmenslandschaft und zu einer prosperierenden Wirtschaftsregion.

5,9 Mia. CHF

Kredite an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften

Gleichzeitig versteht sich die BLKB als Innovationsmotor und fördert gezielt zukunftsorientierte Geschäftsmodelle. Die 2020 gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Standortförderung Baselland lancierte Initiative «100 fürs Baselbiet» hat sich zu einem wichtigen Innovationspfeiler für die Region Nordwestschweiz entwickelt. Aktuell werden im Rahmen der Initiative 36 Unternehmen mit einem Gesamtfördervolumen von 15,5 Mio. CHF sowie durch Coaching und Beratung unterstützt. Die teilnehmenden Unternehmen stammen aus unterschiedlichen Branchen – von Fintech und Medtech bis hin zum produzierenden Gewerbe.

Darauf setzen wir

Leistungsauftrag

Der Kanton Basel-Landschaft gibt uns einen Leistungsauftrag. Dieser bildet das Fundament unserer Geschäftstätigkeit.



Purpose



Wir sorgen dafür, dass jeder Mensch mit seinen finanziellen Entscheidungen zu einer besseren Zukunft beiträgt. Für sich selbst, sein Umfeld, unsere Region und die Welt.

Werte

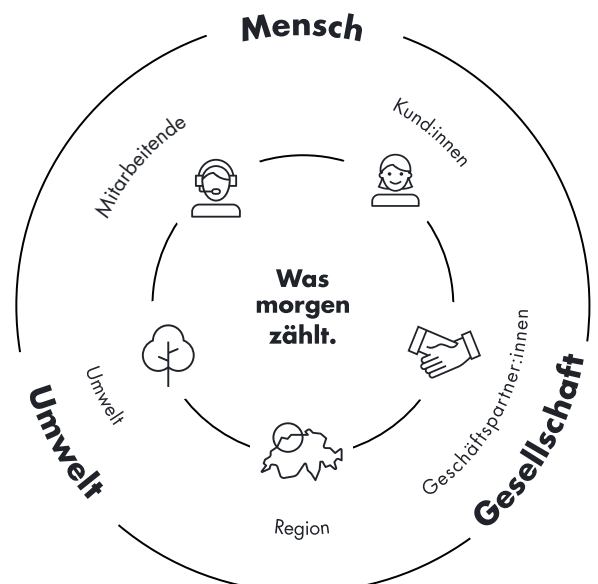


Wir denken weiter.
Wir machen möglich.
Wir arbeiten zusammen.

Leitbild

Wir sind die zukunftsorientierte Bank der Schweiz.

Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die uns vertrauen, für die Gesellschaft, in der wir leben, und für die Umwelt, die uns das Leben ermöglicht.



Darüber hinaus leistet die BLKB wichtige Beiträge zum wirtschaftlichen Gedeihen der Region:

- Die jährliche Gewinnausschüttung ist ein bedeutender finanzieller Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft und damit an die Bevölkerung. Im Berichtsjahr: 71,7 Mio. CHF.
- Die BLKB zählt zu den wichtigsten Arbeitgeberinnen im Kanton und ist eine bedeutende Ausbildungsstätte. Das Stammhaus mit Sitz in Liestal BL beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 954 Personen (FTE: 825). Per 31. Dezember 2025 waren davon 29 Lernende und 17 Praktikantinnen und Praktikanten.
- Die BLKB ist eine wichtige Auftraggeberin für Liefer- und Dienstleistungsfirmen und bevorzugt dabei regionale Unternehmen. Das Auftragsvolumen in der Nordwestschweiz betrug im Berichtsjahr 34,1 Mio. CHF.

Finanzielle Grundversorgung

Für die BLKB bedeutet finanzielle Grundversorgung, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden zu kennen und passende Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen. Regionale Verbundenheit und persönliche Nähe sind dabei zentrale Faktoren. Die Bank trägt mit der Vergabe von Hypotheken und Krediten zur finanziellen Grundversorgung von

Gesellschaft und Privatpersonen und zur Stabilität der regionalen Wirtschaft bei (vgl. Wirtschaftliche Entwicklung, S. 17). Ihr breites Angebot an Anlage- und Vorsorgelösungen fördert die finanzielle Vorsorge und den langfristigen Vermögensaufbau. Neben ihrem dichten Filialnetz mit 19 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft ist die BLKB mit je einer Niederlassung in Breitenbach SO, Basel BS, Rheinfelden AG und Frick AG präsent. Für ihr Beratungs- und Produktangebot wurde die BLKB im Berichtsjahr in der Befragung «Top Banken 2026» von «Statista» und «Handelszeitung» zur besten Bank der Region Nordwestschweiz gekürt – dies zum zweiten Mal in Folge.

Die persönliche Beratung in den Niederlassungen ist insbesondere bei komplexen Anliegen für die Kundinnen und Kunden von grosser Bedeutung. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach orts- und zeitunabhängigen digitalen Angeboten. Entsprechend hat die BLKB ihre Online- und Telefon-Beratung ebenso wie die digitalen Dienstleistungen und Kanäle in den letzten Jahren gezielt ausgebaut. So führte sie im Berichtsjahr über 3000 Online-Beratungen durch. Das Mobile Banking zählt fast eine Million Log-ins pro Monat und ist damit primärer Zugangskanal für alltägliche Bankdienstleistungen.

Vorsorgen und Anlegen im Fokus

Finanzielle Vorsorge und langfristiger Vermögensaufbau haben für die BLKB einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden frühzeitig bei der Entwicklung passender Strategien zu unterstützen und so ihre finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zu fördern.

Vorsorge wird umfassend verstanden und beinhaltet die Absicherung der Familie, die Pensionierungsplanung, die Begünstigung im Todesfall oder auch eine langfristige Finanzstrategie. In der Beratung nehmen wir eine ganzheitliche Sicht ein, die finanzielle, steuerliche und persönliche Aspekte verbindet. Im Berichtsjahr führten wir rund 4000 Vorsorgeberatungen durch. Ergänzend dazu bieten wir eine breite Palette an Vorsorgelösungen, abgestimmt auf individuelle Bedürfnisse und Risikoprofile – vom

Sparen-3a-Konto bis zu verschiedenen Anlagefonds.

Anlagelösungen tragen dazu bei, Vermögen gezielt aufzubauen und zu vermehren. Auch mit kleineren Beträgen erhalten Kundinnen und Kunden bei der BLKB Zugang zu den Finanzmärkten. Neben Vorsorgefonds bieten wir thematische Aktienbaskets sowie bedürfnisorientierte Vermögensverwaltungsmandate an. Diese Mandate wurden 2025 weiterentwickelt und stärker auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet. Die professionell verwalteten Mandate stehen bereits ab einem Anlagebetrag von 50 000 CHF zur Verfügung. Die BLKB legt zudem einen klaren Fokus auf nachhaltige Anlagen und berücksichtigt im Anlagegeschäft seit über zehn Jahren systematisch Nachhaltigkeitskriterien.

Die digitalen Angebote werden abgerundet durch Angebote wie digitale Fachevents, Videoreihen und Blogbeiträge, die einem breiten Publikum fundierte Informationen zu ausgewählten Fachthemen bieten. Um die Anlagekompetenz ihrer Kundinnen und Kunden weiter zu stärken, hat die Bank im Berichtsjahr ihre Investment-Publikationen überarbeitet und ausgebaut – mit regelmässigen Updates zu Börsen und Märkten sowie umfassenden Hintergrundanalysen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die BLKB engagiert sich für einen attraktiven Lebensraum und eine starke Gesellschaft in der Nordwestschweiz. Mit ihren Sponsoringaktivitäten unterstützt sie über 300 Institutionen, Veranstaltungen und Vereine. Diese erfüllen gemäss Sponsoringbedingungen die Nachhaltigkeitskriterien der BLKB, schaffen einen Mehrwert für die Allgemeinheit und sind regional verankert. Im Berichtsjahr betrug die Sponsoringinvestitionen insgesamt rund 1,8 Mio. CHF.

1,8 Mio. CHF

Sponsoringengagement in der Region Nordwestschweiz

Im Rahmen ihres Sponsoringengagements im Themenfeld Kunst und Kultur konzentriert sich die BLKB auf die Unterstützung ausgewählter Institutionen wie beispielsweise das Theater Basel, die Fondation Beyeler, das Kunsthaus Basel-land und das Elefantehuus in Liestal. Im Themenfeld Natur und Freizeit engagiert sich die BLKB als Partnerin von Baselland Tourismus und des Vereins Wanderwege beider Basel. Mit dem «Zukunftsbatzen» förderte die BLKB im Berichtsjahr gezielt rund 25 000 Kinder und Jugendliche, die an Sportveranstaltungen im Baselbiet teilnahmen – und leistete damit auch einen Beitrag zur Stärkung des aktiven Vereins- und Sportlebens.

Eine vollständige Übersicht über das Sponsoringengagement der BLKB findet sich auf der [Website](#).

Mit der Veranstaltungsreihe «BLKB bei uns» hat die BLKB auch im Berichtsjahr ihre Verbundenheit mit dem Kanton Basel-Landschaft unterstrichen und Mehrwert für die Austragungsorte sowie für die gesamte Region erzeugt. So fanden im Sommer 2025 öffentliche «BLKB bei uns»-Veranstaltungen in Arlesheim, in Reigoldswil anlässlich des Nordwestschweizerischen Jodlerfests und in Birsfelden zum 150-Jahre-Jubiläum der Gemeinde statt. Auf dem historischen Domplatz in Arlesheim kamen rund 6000 Besucherinnen und Besucher zusammen. Die BLKB übernahm die Finanzierung der Infrastruktur und des Rahmenprogramms. Die Einnahmen kamen vollumfänglich den rund 25 lokalen Vereinen und Betrieben zugute, die am Anlass mitgewirkt hatten.

In ihrem gesellschaftlichen Engagement wirkt die BLKB aktiv für den Erhalt der regionalen Wälder und Naherholungsgebiete – unter anderem mit folgenden Massnahmen:

- Projekt «Paradiesli» zur Förderung der Biodiversität im gleichnamigen Gebiet in Langenbruck in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel;
- Kompensation des CO₂-Ausstosses von Veranstaltungen, die im Rahmen ihrer Sponsoringengagements stattfinden, mit dem Forstbetrieb Frenkentäler;
- Kompensation der betrieblichen CO₂-Emissionen des Stammhauses in einem Klimaschutzforschungsprojekt mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung;
- Unterstützung von Projekten von «WaldBeiderBasel» durch BLKB-Kundinnen und -Kunden über das «Zukunftskonto» und das «Geschenksparokonto Zukunft».

Weiter engagiert sich die BLKB mit ihrer BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung in der Region Nordwestschweiz – im Berichtsjahr mit 461 600 CHF. Die Stiftung sprach 372 600 CHF für insgesamt 162 kulturelle Anlässe und Projekte, dazu 69 000 CHF für Ausbildungsbeiträge an Studierende in den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und Medizin sowie für Projekte zur Förderung der MINT-Kompetenzen. Seit 1991 vergibt die Stiftung zudem jährlich den mit 10 000 CHF dotierten Kantonalbankpreis an Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich für den Kanton Basel-Landschaft verdient gemacht haben. Bei der Preisverleihung im April 2025 wurde die Frauenfussballkommission des Fussballverbandes Nordwestschweiz ausgezeichnet. Gleichzeitig vergab die Stiftung den Förderpreis, der seit 2019 ehrenamtliche Tätigkeiten unterstützt. Der Gesamtbetrag von 10 000 CHF ging an fünf Projekte im Bereich «Tradition und Brauchtum».

Wirkung

Die BLKB ist fest in der Nordwestschweiz verankert und richtet ihr Handeln konsequent am Nutzen für die Region und ihre Bevölkerung aus. Der kantonale Leistungsauftrag bildet dafür den verbindlichen Rahmen und prägt Purpose, Werte und Leitbild (vgl. Darauf setzen wir, S. 18). Diese klare Ausrichtung zeigt sich im täglichen Engagement der Bank und ihrer Mitarbeitenden – sowohl im Kerngeschäft und darüber hinaus in ihrem gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Beitrag. So entsteht Mehrwert für die Menschen und die gesamte Region Nordwestschweiz.

Ganzheitliche Beratung und breites Angebot

Die BLKB unterstützt ihre Kundinnen und Kunden mit kompetenter und ganzheitlicher Beratung sowie einem breiten Zugang zu Bankdienstleistungen – in ihren 23 Niederlassungen ebenso wie telefonisch und auf digitalen Kanälen. Als Universalbank stellt sie die Geld- und Kreditversorgung für Private, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Institutionen sicher und unterstützt bei der Finanzierung und nachhaltigen Entwicklung von Immobilien. Insbesondere Privatpersonen sensibilisiert sie für eine frühzeitige Vorsorgeplanung und einen Vermögensaufbau mittels Geldanlagen. Die BLKB fördert mit verschiedenen Angeboten Finanzwissen und -kompetenz ihrer Anspruchsgruppen. Die individuellen Ziele der Kundinnen und Kunden sowie deren finanzielle Gesundheit stehen für die BLKB im Vordergrund. Die Bank ist bestrebt, in allen Geschäftsbereichen Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die neben individuellen Bedürfnissen auch gesellschaftliche und ökologische Aspekte berücksichtigen. Als eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa trägt die BLKB massgeblich zur finanziellen Stabilität in der Nordwestschweiz bei.

Engagement für die Gesellschaft

Auch für die Bevölkerung in der Region entfaltet die BLKB spürbar Wirkung. Jahr für Jahr fliessen über 200 Mio. CHF in Form von Aufträgen, Löhnen, Gewinnbeteiligungen und Sponsoringengagements in den Kanton und die Nordwestschweiz. Im Berichtsjahr waren es rund 254 Mio. CHF. Davon profitieren Bevölkerung und Mitarbeitende, der Kanton Basel-Landschaft als Haupteigner sowie die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber, Lieferfirmen sowie zahlreiche kulturelle, soziale und sportliche Einrichtungen. Mit ihrem Sponsoringengagement stärkt die BLKB Kunst und Kultur ebenso wie Natur und Freizeit. Damit trägt sie zu einem attraktiven Lebensraum bei. Gleichzeitig leistet sie mit einer stabilen Gewinnausschüttung (2025: 71,7 Mio. CHF) einen wesentlichen Beitrag an den Kanton und seine Bevölkerung.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Wertschöpfung

Als starke und verlässliche Partnerin für Unternehmen trägt die BLKB zur kontinuierlichen Entwicklung der Firmenlandschaft und zu einer widerstandsfähigen, dynamischen Wirtschaftsstruktur in der Nordwestschweiz bei. Die Bank ist zudem eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen im Kanton Basel-Landschaft und vergibt umfangreiche Aufträge an regionale Unternehmen – im Jahr 2025 waren das 34,1 Mio. CHF. Die anstehende Sanierung des fast 50 Jahre alten BLKB-Hauptsitzes ist ein Bekenntnis zum angestammten Standort in Liestal (vgl. Mitarbeitende, S. 31). Mit verschiedenen Kooperationen stärkt die BLKB gezielt Innovation und Unternehmertum. So werden aktuell im Rahmen der Initiative «100 fürs Baselbiet» 36 Start-ups und KMU mit einem Gesamtfördervolumen von 15,5 Mio. CHF sowie durch Coaching und Beratung unterstützt. Die betrieblichen CO₂-Emissionen des Stammhauses kompensiert die BLKB in einem Projekt mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben.

254 Mio. CHF

**Aufträge, Gewinnverteilung, Sponsorings
und Löhne für die Region Nordwestschweiz**

Strategie und Positionierung

Die Strategie der BLKB leitet sich aus dem Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft (vgl. [Leistungsauftrag, S. 17](#)) ab und beschreibt die Grundpfeiler für dessen Umsetzung. Damit ist die Strategie Grundlage für den langfristigen Erfolg der Bank sowie für die Wahrung der Interessen des Kantons als Haupteigner und der Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber. Das Stammhaus BLKB und seine Tochtergesellschaften orientieren sich in ihrem Handeln am konzernweit übergeordneten Purpose (Daseinsberechtigung) sowie an den gemeinsamen Werten (vgl. [Grafiken, S. 18](#)).

Das Stammhaus stellt in der laufenden Strategieperiode 2023–2027 (vgl. Grafik Strategieziele unten) weiterhin die Nähe zu den Kundinnen und Kunden sowie eine nachhaltige Entwicklung der Region ins Zentrum. Die Bank will als Anlage- und Vorsorgebank sowie als Unternehmer- und Immobilienbank in der Nordwestschweiz wachsen. Die finanzielle Sicherheit der Kundinnen und Kunden ist dabei von zentraler Bedeutung. Eine Unternehmensführung, die laufend das Verhältnis von Kosten, Risiko und Ertrag optimiert, gewährleistet Stabilität und Beständigkeit. Ihre Zukunftsfähigkeit sichert die BLKB mit der Diversifikation des

Geschäftsertrags sowie durch die Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells.

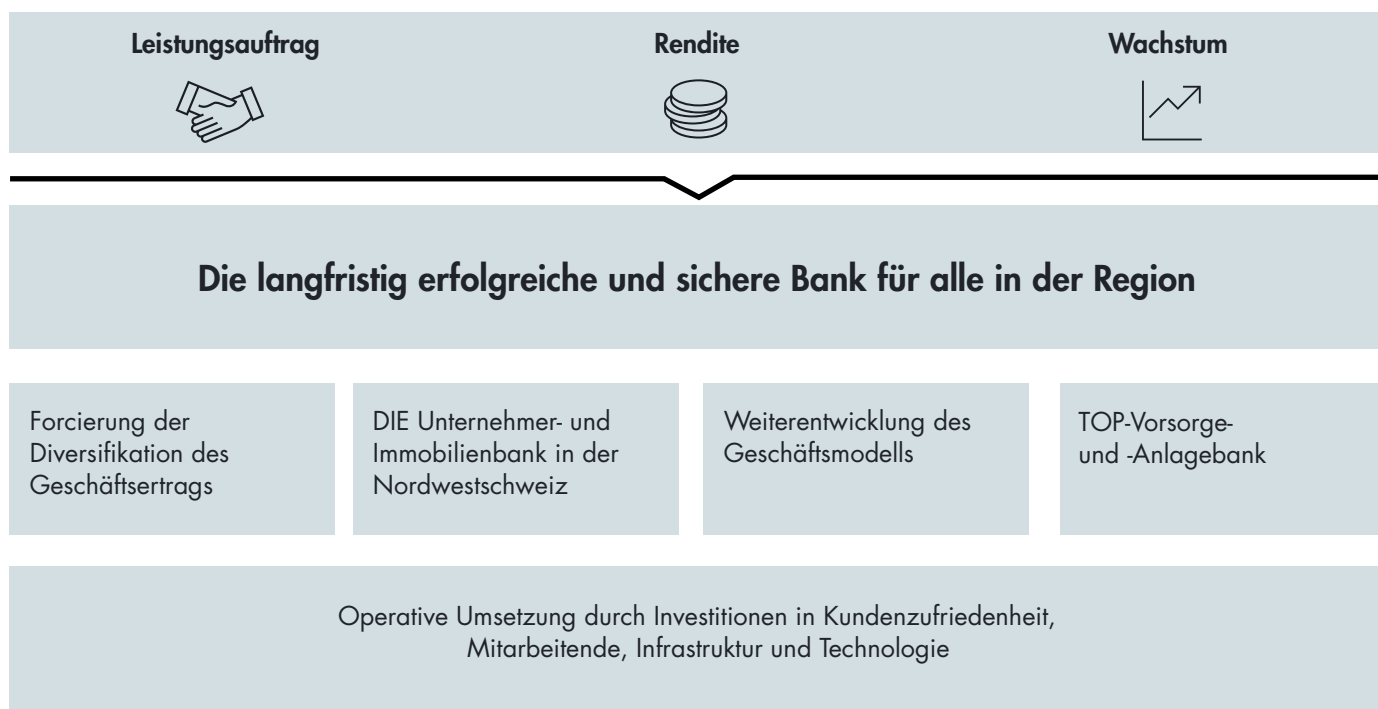
Auf Konzernebene hat die BLKB das Ziel, die Position als eine der führenden Universalbanken in der Nordwestschweiz weiter zu stärken. Dazu verfolgt sie eine auf nachhaltiges Wachstum, Ertragsdiversifikation sowie konsequente Kundenorientierung ausgerichtete strategische Weiterentwicklung.

Tochterunternehmen, Beteiligungen und Partnerschaften

Im Einklang mit der Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft verfolgt die BLKB das Ziel, ihr Geschäft mit strategischen Beteiligungen und Partnerschaften breiter aufzustellen und zusätzliche Wachstumschancen zu nutzen. Damit möchte die Bank langfristiges Potenzial erschliessen und gleichzeitig ihren Kundinnen und Kunden den Zugang zu zusätzlichen, innovativen Produkten und Dienstleistungen ermöglichen.

Die Tochtergesellschaft BLKB Fund Management AG hat im Berichtsjahr einen Immobilienfonds nach Schweizer Recht aufgelegt (vgl. [Geschäftsverlauf 2025, S. 13](#)). Der «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» richtet sich an qualifizierte Anleger und investiert direkt in energieeffiziente Immobilien,

Strategieziele 2023–2027



vorwiegend in Städten und Agglomerationen in der Nordwestschweiz und auch in den angrenzenden Regionen Bern, Innerschweiz und Zürich. Der Fonds verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz basierend auf dem ESG-Modell (vgl. [Jahresbericht 2025](#)). Bereits seit 2024 bietet die BLKB Fund Management AG mit dem Real Estate Advisory strategische Immobilienberatung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Rendite- und Betriebsliegenschaften. Das Angebot beinhaltet Nachhaltigkeitsberatung, Immobilienanalysen, Standort- und Marktanalysen, Immobilientransaktionen, Immobilienstrategie sowie massgeschneiderte Mandatslösungen für Immobilien-Portfolio- und Assetmanagement.

Die BLKB ist massgeblich an der digitalen Vermögensverwalterin True Wealth AG beteiligt, mit der sie ihren Kundinnen und Kunden die kostengünstige und benutzerfreundliche Online-Vermögensverwaltungslösung «Digifolio» anbietet. Die BLKB wirkt zudem als eine der Depotbanken für die über True Wealth angelegten Vermögen. Mit der Genfer Privatbank Lombard Odier bietet die BLKB den gemeinsamen Fonds «Future Shift Global Equities» sowie das Vermögensverwaltungsmandat «Future Shift» für vermögende Privatkundinnen und -kunden an. Diese profitieren von der Expertise der global tätigen Vermögensverwalterin Lom-

bard Odier, während die persönliche Betreuung weiterhin durch die BLKB erfolgt. Mit ihrer Beteiligung an der swisspeers AG unterstreicht die BLKB ihr Engagement für kleinere und mittlere Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Direct-Lending-Plattform bietet KMU einen einfachen und schnellen Zugang zu Finanzierungslösungen.

Ausführliche Informationen zur Mehrheitsbeteiligung radican holding ag und zu deren Tochtergesellschaften radican bank ag und radican business ag finden sich auf den [Seiten 15 und 16](#).

Gezielter Ausbau der digitalen Angebote

Die Digitalisierung der Finanzwelt schreitet rasant voran und prägt die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. So ist das BLKB Mobile Banking heute mit nahezu einer Million Log-ins pro Monat der wichtigste Zugangskanal für alltägliche Bankgeschäfte – die Nutzung nimmt in allen Altersgruppen zu. Auch bei der Beratung zeigt sich der Wandel: Die Nachfrage nach Online-Beratungen steigt kontinuierlich an, im Berichtsjahr führten wir über 3000 Beratungen digital durch.

Um dem Bedürfnis nach zeit- und ortsunabhängigem Banking gerecht zu werden, bauen wir unser Online-Angebot laufend aus. Mit der aktuellen Erweiterung des digitalen Self-Service werden künftig weitere administrative Prozesse direkt im Kundenportal möglich sein. Als eine der wenigen

Banken in der Schweiz nutzen wir seit 2024 einen vollständig digitalen Finanzierungsprozess. Ein Meilenstein war die im Frühling 2025 emittierte digitale Anleihe auf der SIX Digital Exchange (SDX). Damit unterstreichen wir unsere Innovationskraft und tragen zur Digitalisierung des Schweizer Finanzplatzes bei.

Digitales Banking eröffnet vielfältige Chancen, setzt jedoch einen verantwortungsvollen Umgang voraus. Im Berichtsjahr haben wir unsere Datenstrategie um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) erweitert und die Mitarbeitenden in der KI-Governance geschult. Darüber hinaus leisteten wir einen aktiven Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Cybersicherheit – über Social Media und durch Auftritte an verschiedenen Veranstaltungen.

Zukunftsorientierung

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Denken und Handeln stehen im Zentrum der Geschäftstätigkeit der BLKB und prägen ihre Rolle als Kantonalbank. Die Eigentümerstrategie hält klar fest: «Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen.» Entsprechend verfolgt die BLKB ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit und fokussiert auf das, was morgen zählt. Unter dem Begriff «Zukunftsorientierung» fasst die Bank eine grundlegende Haltung zusammen, die sämtliche Bereiche ihres Wirkens umfasst.

Als Orientierung dient das Leitbild des Stammhauses (vgl. unten). Mit seinen Schwerpunkten Mensch, Gesellschaft und Umwelt richtet es den Fokus auf jene Bereiche, in denen die BLKB positive Wirkung entfalten und Verantwortung übernehmen will: gegenüber Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern, in der Region Nordwestschweiz sowie in Umweltbelangen. Die strategischen Ziele der BLKB bekräftigen diese Ausrichtung (vgl. Strategie und Positionierung, S. 22). Für ihr Nachhaltigkeitsengagement wird die BLKB von der renommierten ESG-Ratingagentur MSCI mit «AA» bewertet. Somit zählt sie in ihrer Branche zu den Bestbewerteten im Umgang mit den wichtigsten ESG-Risiken und -Chancen.

Um ein maximal zielgerichtetes Vorgehen ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten sicherzustellen, definiert die BLKB wesentliche Themen, die für Stakeholder und die Bank selbst von

grosser Relevanz sind. Im Berichtsjahr hat die BLKB die wesentlichen Themen einer erneuten Analyse unterzogen und neu priorisiert und strukturiert. Eine vollständige Übersicht ist im Nachhaltigkeitsbericht 2025 auf Seite 11 zu finden.

Im Kerngeschäft bedeutet Zukunftsorientierung für die BLKB insbesondere, ihren Kundinnen und Kunden Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, die individuelle Bedürfnisse mit gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten verbinden. Im Berichtsjahr hat die BLKB beispielsweise ihr Dienstleistungsangebot für energieeffizientes Wohnen und Bauen weiterentwickelt. Sie lancierte eine umfassendere und bedarfsorientierte Form ihrer «Energie-Hypothek» und führte eine für Kundinnen und Kunden kostenlose Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung sowie einen Online-«Sanierungs- und Nachhaltigkeitsrechner» ein.

Zur Sicherstellung einer zukunftsorientierten Beratung ihrer Kundinnen und Kunden investiert die BLKB laufend in die Nachhaltigkeitskompetenzen der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr erhielten beispielsweise Kundenberaterinnen und -berater vertiefte Schulungen zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen im Hypothekar- und Anlagegeschäft. Lernende im zweiten Lehrjahr nahmen im Herbst 2025 an der Projektwoche Nachhaltigkeit teil, welche die BLKB gemeinsam mit lokalen Partnern durchführt. Mehr zu zukunftsorientierten Produkten, Dienstleistungen und Beratungen findet sich ab Seite 26.

Leitbild

Die BLKB ist die zukunftsorientierte Bank der Schweiz. Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die uns vertrauen, für die Gesellschaft, in der wir leben, und für die Umwelt, die uns das Leben ermöglicht.

- Unsere Mitarbeitenden begegnen sich und anderen mit Respekt und Wertschätzung, fördern Vielfalt und Verschiedenheit und wachsen über sich hinaus.
- Unsere Kundinnen und Kunden können uns vertrauen. Sie inspirieren uns jeden Tag, auf neue Bedürfnisse einzugehen und Bewährtes zu erhalten.
- Mit unseren lokalen und globalen Geschäftspartnerinnen und -partnern teilen wir unsere Überzeugungen und Wertvorstellungen.
- Die Region, in der wir leben, kann sich auf unsere lokale Verankerung und auf unser gesellschaftliches Engagement verlassen.
- Der Schutz der Umwelt ist die Grundlage unseres Handelns.

Um eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu unterstützen, legt die BLKB grossen Wert auf eine sorgfältige Auswahl ihrer Sponsoringpartner. Projekte und Anlässe müssen unter anderem nach konkreten Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt werden. Mit ihrem Engagement in verschiedenen Branchen- und Interessenverbänden will die BLKB unter anderem einen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Finanzbranche fördern. Im Berichtsjahr überprüfte die BLKB alle ihre Mitgliedschaften, um die Fokussierung der Aktivitäten sicherzustellen. Besonders wichtig bleibt das Engagement beim Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB), bei der Schweizer Bankiervereinigung (SBVG) sowie bei Swiss Sustainable Finance.

Im Dezember 2024 trat die BLKB der Asset Management Association Switzerland (AMAS) bei, um ihre Mitwirkung an der Ausgestaltung regulatorischer Rahmenbedingungen weiter zu stärken. Die globale Net-Zero Banking Alliance hat im Berichtsjahr eine Transformation beschlossen und wird von einer mitgliedschaftsbasierten Allianz in ein offenes Klimaframework überführt. Für die BLKB bleibt sie ein Hilfsmittel zur Umsetzung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an Klimaziele und Transitionspläne.

Der vorausschauende Umgang mit Klimabelangen und Klimarisiken ist in der Schweiz klar geregelt. Nationale Regulierung, kantonale Vorgaben und die eigene Unternehmensstrategie verpflichten die BLKB, ihre direkten betrieblichen CO₂-Emissionen sowie die indirekten Emissionen aus dem Bankgeschäft mit Blick auf das Netto-Null-Ziel 2050 kontinuierlich zu senken. Zudem erfüllt die BLKB die rechtlichen Vorgaben zur Berichterstattung über Klimabelange im Nachhaltigkeitsbericht, in dem sie detailliert über ihre Exposition gegenüber Klimarisiken informiert (vgl. TCFD-Index im [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), S. 61).



Bewertung im MSCI ESG Rating

Kundensegmente und Angebot

Die BLKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden als verlässliche Finanzpartnerin mit fundierter fachlicher Expertise und einem bedürfnisorientierten Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Bankgeschäfte lassen sich bei der BLKB digital, telefonisch oder in den 23 Niederlassungen erledigen – eigenständig oder mit individueller Beratung.

BLKB-Beratung

Die BLKB hat den Anspruch, jede Beratung zu einem ausserordentlichen Kundenerlebnis zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei eine individuelle, partnerschaftliche und transparente Betreuung. Bei komplexen finanziellen Fragestellungen setzt die Bank konsequent auf die ganzheitliche Beratung – ein bedeutender Ansatz, der in der Strategie 2023–2027 verankert ist (vgl. [Strategie und Positionierung, S. 22](#)). Die ganzheitliche Beratung folgt bei Privatkundinnen und -kunden den jeweiligen Lebensphasen und -ereignissen. Bei Firmenkunden orientiert sie sich an den Unternehmensphasen (vgl. «Kundensegmente» rechts).

Um ihre Beratungskompetenz weiter zu stärken, investiert die BLKB laufend in die Ausbildung ihrer Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr schlossen 19 Personen die interne Ausbildung «Dipl. Finanzberater:in IAF» ab. Parallel dazu optimiert und digitalisiert die BLKB ihre internen Prozesse laufend, um mehr Zeit für den direkten Kundenkontakt zu schaffen und das Beratungserlebnis weiter zu verbessern. So wurde im Berichtsjahr das interne Anlagevorschlagstool mit neuen Funktionalitäten erweitert, welche die Kundenberaterinnen und -berater bei der Erstellung von Anlagevorschlägen unterstützen. Damit werden Gesprächsvorbereitung und Nachbearbeitung effizienter und die Mitarbeitenden können mehr Zeit in die Beratung investieren.

Ihre Produkte und Dienstleistungen richtet die BLKB konsequent an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aus. So werden etwa die Online-Beratungen zunehmend nachgefragt, weshalb die BLKB dieses Angebot in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und 2025 über 3000 Beratungen digital durchgeführt hat. Bei der Entwicklung neuer Lösungen bezieht die Bank die Kundinnen und Kunden aktiv mit ein. Die Kundenzufriedenheit wird laufend an verschiedenen Kontaktpunkten wie im Kundencenter, im E-Banking oder in den Niederlassungen erhoben und systematisch im internen Qualitätsmanagement erfasst. Wiederkehrende Rückmeldungen werden vertieft analysiert und fliessen gezielt in Optimierungen ein. Im Berichtsjahr haben über 200 Kundinnen und Kunden im Rahmen von

Zufriedenheitsmessungen Rückmeldung gegeben, die durchschnittliche Zufriedenheit lag bei 4.93 von 5 möglichen Punkten.

Die BLKB erhielt auch im Berichtsjahr mehrere Auszeichnungen für ihr Beratungs- und Produktangebot: In der nationalen Befragung «[Top Banken 2026](#)» von «Statista» und «Handelszeitung» wurde sie zur besten Bank für Private in der Region Nordwestschweiz und zur schweizweit besten Bank für KMU gekürt. Weitere Top-Platzierungen gab es in den Bereichen «Spar- und Vorsorgeangebot» (Rang 1), «Kredit- und Hypothekenangebot» für Privat- und Geschäftskunden (jeweils Rang 1), «Service und Beratung von Privatkunden» (Rang 3) sowie «Kundentreue» (Rang 3).

1. Rang

Auszeichnungen als beste Bank für Privatkund:innen in der Nordwestschweiz und als schweizweit beste Bank für KMU

Kundensegmente

Als Universalbank agiert die BLKB sowohl als Hausbank für Private als auch für Unternehmerinnen und Unternehmer. Entsprechend richtet sie die Beratung und Betreuung nach drei Hauptkundensegmenten aus: Privatkundinnen und -kunden, vermögende Privatkundinnen und -kunden sowie Unternehmenskunden. Für eine hohe Bedürfnisorientierung bildet die BLKB die drei Kundeneinheiten auch organisatorisch in ihren drei Vertriebseinheiten ab (vgl. [Organigramm, S. 40](#)). Um den individuellen Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden zusätzlich gerecht zu werden, verfügt die Bank zudem über Spezialistenteams in Bereichen wie Vermögensplanung, Immobilienfinanzierung, Immobilienverkauf und -management, Unternehmensnachfolge oder für die Beratung von Executives & Entrepreneurs.

Die BLKB ist bei den Privatkundinnen und -kunden die Nummer eins im Baselbiet: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Kanton unterhält eine Geschäftsbeziehung mit ihr. Die Kundinnen und Kunden werden entlang ihrer finanziellen Bedürfnisse sowie der jeweiligen Lebensphasen und -ereignisse wie Heirat, Familiengründung, Erwerb von Wohneigentum oder Pensionierung beraten. Dieser ganzheitliche Blick ermöglicht es, gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden

einen individuellen Finanzplan zu entwickeln, um ihre langfristigen finanziellen Ziele zu erreichen – etwa einen sorgenfreien Ruhestand oder die Weitergabe von Vermögen an die Nachkommen.

Seit Herbst 2024 betreut die BLKB ihre vermögenden Privatkundinnen und -kunden in der spezialisierten Geschäftseinheit Wealth Management. Der Fokus liegt auf einer strukturierten und individuell ausgerichteten Vermögensverwaltung, die komplexe Finanzthemen ganzheitlich miteinander vernetzt. Die Kundinnen und Kunden profitieren dabei von einem direkten Zugang zu hoch spezialisierten Fachbereichen innerhalb der BLKB – darunter Research, Steuern oder Finanz- und Nachlassplanung.

~50%

Marktdurchdringung bei den Unternehmen im Kanton Basel-Landschaft

Die Marktdurchdringung der BLKB bei den Unternehmen im Kanton Basel-Landschaft beträgt rund 50 Prozent. Über 10 000 juristische Personen (Unternehmen, Stiftungen, Vereine, öffentlich-rechtliche Institutionen) aus der Region Nordwestschweiz haben eine Geschäftsbeziehung mit der BLKB. Die Bank bietet Finanz- und Vermögenslösungen, die individuell auf Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette des jeweiligen Unternehmens abgestimmt sind. Die Unternehmenskunden werden entsprechend ihrer Entwicklungsphase bei Gründung, Unternehmensfinanzierung, Fremdwährungsgeschäften oder Nachfolgelösung begleitet.

Verantwortungsbewusstes Anlegen und Vorsorgen

Die BLKB verfolgt das Ziel, das Vermögen ihrer Kundinnen und Kunden im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung zu erhalten und einen finanziellen Mehrwert zu erwirtschaften. Basis hierfür sind breit diversifizierte Portfolios, individuelle Anlagestrategien, die umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen sowie ein transparentes Reporting. Mit einem umfassenden Produktangebot stellt die BLKB geeignete Lösungen für unterschiedliche Kundensegmente bereit. So ermöglicht die digitale Vermögensverwaltung «Digifolio» einen kostengünstigen und benutzerfreundlichen Einstieg ab 5000 CHF.

Der Zugang zu den professionell verwalteten Vermögensverwaltungsmandaten der BLKB ist bereits ab einem Anlagebetrag von 50 000 CHF möglich. Die im Berichtsjahr überarbeiteten Mandatslösungen erlauben es Kundinnen und Kunden zudem, individuelle Schwerpunkte zu setzen – beispielsweise mit Fokus auf Schweizer Franken oder regelmäßige Ausschüttungen.

Im Wealth Management wiederum profitieren die Kundinnen und Kunden von individuell zugeschnittenen Anlagelösungen, spezialisierter Beratung und fundierten Research-Leistungen. Zusätzlich haben sie Zugang zum Vermögensverwaltungsmandat «Future Shift» aus der Zusammenarbeit der BLKB mit der Genfer Privatbank Lombard Odier (vgl. [Strategie und Positionierung, S. 23](#)). Damit nutzen sie die Expertise der global tätigen Lombard Odier, während die Betreuung weiterhin durch die BLKB erfolgt.

Verschiedene Anlagelösungen der BLKB erreichten 2025 wichtige Meilensteine. So überschritt der 2023 lancierte Aktienfonds «BLKB Selection (CH) – Equity Switzerland Focus» ein Anlagevolumen von 100 Mio. CHF. Auch die weiteren nachhaltigen Anlagefonds verzeichneten ein deutliches Wachstum. Gleichzeitig erfolgte 2025 die Lancierung der Publikumstranchen ihres Regionalfonds «BLKB Selection – Equity Europe ex CH». Im Frühjahr 2025 emittierte die BLKB erfolgreich eine digitale Anleihe mit einem Volumen von über 155 Mio. CHF auf der Plattform SIX Digital Exchange (SDX). Damit gehört sie zu den ersten Banken der Schweiz, die ein solches Finanzinstrument vollständig digital umsetzen, und zeigt, wie Blockchain-Technologien traditionelle Anlageinstrumente ergänzen können. Die Tochtergesellschaft BLKB Fund Management AG hat im Sommer 2025 einen Immobilienfonds lanciert: Der «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» investiert in energieeffiziente Immobilien und richtet sich an qualifizierte Anleger (vgl. [Strategie und Positionierung, S. 22](#)).

Die BLKB legt im Anlagegeschäft grossen Wert auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Dialog. In ihrer [Sustainable Investment Policy](#) sind die zentralen Grundsätze des nachhaltigen Anlegens festgehalten. Seit über zehn Jahren integriert sie systematisch Nachhaltigkeitskriterien in ihre Anlagelösungen, darunter Ausschlusskriterien für Risikobranchen und Positive Screenings zur gezielten Auswahl besonders verantwortungsvoller Unternehmen. Als Mitglied von SBVg und AMAS unterliegt die BLKB verbindlichen Selbstregulierungen für nachhaltiges Anlegen. Im Berichtsjahr präzisierte sie in diesem Zusammenhang ihre Nachhaltigkeitsziele, sie schulte

ihre Mitarbeitenden und aktualisierte das Kommunikationsmaterial. Darüber hinaus baute die BLKB 2025 ihre Investment-Publikationen um Updates zu Börsen und Märkten sowie Hintergrundanalysen aus. Zum Informationsangebot zählen auch physische und digitale Fachevents sowie die Videoreihe CIO-Update. 2024 startete die BLKB mit der Ethos Services AG eine Partnerschaft für Active Ownership. Dadurch kann sie die Stimmrechte in ihren Anlagefonds systematischer ausüben und in den Dialog mit Unternehmen treten. Detaillierte Angaben zum nachhaltigen Anlegen finden sich im [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), ab Seite 14.

555

Mio. CHF

Zuwachs an verwalteten Kundenvermögen – rund 2,5 Mio. CHF pro Tag

Die finanzielle Vorsorge ihrer Kundinnen und Kunden hat für die BLKB einen hohen Stellenwert und bildet einen zentralen Bestandteil ihres umfassenden Beratungsverständnisses. Die BLKB unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Entwicklung individueller Vorsorgekonzepte, die langfristige Stabilität und Sicherheit bieten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der ganzheitlichen Beratung (vgl. [BLKB-Beratung, S. 26](#)): Anstatt einzelne Produkte in den Vordergrund zu stellen, werden finanzielle, steuerliche und persönliche Aspekte miteinander verknüpft. Dieser strukturierte Ansatz stellt sicher, dass Vorsorgestrategien nicht nur punktuell wirken, sondern über verschiedene Lebensphasen hinweg tragfähig sind. Im Jahr 2025 führte die BLKB rund 4000 solcher Beratungen durch.

Ergänzend bietet die Bank ein breites Angebot an Vorsorgelösungen an. Das Volumen der eingesetzten BLKB-Fonds in der Vorsorgestiftung Sparen 3 sowie der Freizügigkeitsstiftung der BLKB belief sich 2025 auf rund 1 Mia. CHF und lag damit um 171 Mio. CHF über dem Vorjahr. Mit ihrem Spar- und Vorsorgeangebot erreichte die BLKB in der Befragung [«Top Banken 2026»](#) von «Statista» und «Handelszeitung» Platz eins.

Vorausschauendes Finanzieren

Als verlässliche Partnerin für Unternehmen, Privatpersonen und öffentlich-rechtliche Körperschaften bietet die BLKB unkomplizierte und passgenaue Finanzierungslösungen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region Nordwestschweiz. Im Jahr 2025 belief sich das Kreditvolumen an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften auf insgesamt 5,9 Mia. CHF (Vorjahr: 6,2 Mia. CHF). Die Kreditvergaben erfolgen auf Basis eines klaren Prüfprozesses, der unter anderem Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit der Kundinnen und Kunden umfasst. Ergänzend werden das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette analysiert. Aus Risikoüberlegungen sowie aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen berücksichtigt die BLKB dabei auch Nachhaltigkeitskriterien. Dafür hat sie Ausschluss- und Risikobranchen definiert (vgl. [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), S. 14).

In der Immobilienfinanzierung ist die BLKB Marktführerin in der Nordwestschweiz. Die Hypothekarforderungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 24,6 Mia. CHF. Die BLKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden umfassend von der Immobiliensuche über die Finanzierung bis zu einem eventuellen Verkauf. Die Möglichkeit für frühzeitige Verlängerungen, persönliche Steuerchecks sowie eine kostenlose Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung runden das Angebot ab.

Im Bereich energieeffizientes Wohnen berät die Bank ihre Kundinnen und Kunden fundiert und vorausschauend – auch mit Blick auf aktuelle und künftige Regulierungen und Fördermöglichkeiten. So ist der Heizungsersatz im Kanton Basel-Landschaft seit 2026 grundsätzlich nur noch durch Anlagen mit erneuerbaren Energien erlaubt. Entsprechend hat die BLKB im Berichtsjahr ihr Dienstleistungsangebot für energieeffiziente Immobilien weiterentwickelt. Sie lancierte eine umfassendere Form der «Energie-Hypothek» mit noch attraktiveren Konditionen. Weiter führte die Bank eine zentrale – für Kundinnen und Kunden kostenlose – Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung sowie den Online-«Sanierungs- und Nachhaltigkeitsrechner» ein. Durch Kooperationen – etwa mit «home2050» oder dem Baselbieter Energiepaket – bietet die BLKB ihren Kundinnen und Kunden darüber hinaus Zugang zu einem starken regionalen Partnernetzwerk für nachhaltiges Bauen und Renovieren.

Auch Unternehmenskunden profitieren von den Dienstleistungen von «home2050» und dem Baselbieter Energiepaket. Darüber hinaus steht ihnen die Expertise der BLKB Fund Management AG offen: Ihr Real Estate Advisory bietet umfassende strategische Immobilienberatung für Rendite- und Betriebsliegenschaften (vgl. Strategie und Positionierung, S. 23).

In der Befragung «Top Banken 2026» von «Statista» und «Handelszeitung» wurde im Berichtsjahr das Kredit- und Hypothekarangebot der BLKB für Private ebenso wie jenes für Unternehmen mit Rang eins ausgezeichnet. Im Dezember 2025 hat die BLKB zudem ihren ersten regionalen Immobilienmarktbericht für die Nordwestschweiz publiziert. Er beleuchtet die Entwicklung seit 2015 und zeigt ein aktuelles Lagebild des regionalen Immobilienmarkts ebenso wie zentrale Entwicklungen auf. Mit dem Immobilienmarktbericht, der künftig jährlich im Herbst erscheinen wird, liefert die BLKB Kundinnen und Kunden, der regionalen Wirtschaft sowie politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern eine wichtige Datengrundlage für fundierte Entscheide.

Innovative Bankgeschäfte

Die BLKB verfolgt das Ziel, den Zugang zu grundlegenden Bankdienstleistungen für ihre Kundinnen und Kunden so einfach, flexibel und ortsunabhängig wie möglich zu gestalten. Deshalb investiert sie kontinuierlich in die Weiterentwicklung ihrer Angebote und den gezielten Ausbau der digitalen Services. 2025 wurde die Umsetzung kanalübergreifend einheitlicher digitaler Prozesse weiter vorangetrieben. Ziel war die effiziente digitale Abwicklung häufiger Standardanliegen für Kundinnen und Kunden sowie Vertriebsmitarbeitende. Die entsprechenden Funktionen stehen im E-Banking und Mobile Banking der BLKB als Self-Service- und Vertriebstool zur Verfügung. Weiter wurden Nutzerfreundlichkeit und Effizienz der digitalen Angebote durch neue Funktionen wie den «Self PIN Reset» bei BLKB TWINT erhöht: Bereits rund 80 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer bestellen neue PINs auf diesem Weg.

Immobilienexpertise weiter gestärkt

In der Immobilienfinanzierung sind wir Marktführerin in der Nordwestschweiz. Im Berichtsjahr haben wir unsere Kompetenz im Bereich Immobilien und nachhaltiges Wohnen und Bauen weiter ausgebaut. So schufen wir Anfang 2025 mit dem Ressort Spezialberatungen Immobilien eine zentrale Anlaufstelle für Fragen zu energetischen Sanierungen. Weiter lancierten wir eine umfassendere Form unserer «Energie-Hypothek», um Privatpersonen gezielter und mit noch attraktiveren Konditionen bei Investitionen in energetische Renovationen und ökologischen Neubauten zu unterstützen.

Der neue Online-«Sanierungs- und Nachhaltigkeitsrechner» erstellt auf Knopfdruck Sanierungsstrategien für Eigenheime. Als Partnerin des

kantonalen Förderprogramms «Baselbieter Energiepaket» führten wir 2025 mehrere Informationsanlässe zu energieeffizientem Bauen durch. In der schweizweiten Befragung «Top Banken 2026» von «Statista» und «Handelszeitung» wurde das Kredit- und Hypothekarangebot der BLKB für Privatkunden ebenso wie jenes für Geschäftskunden mit Rang eins ausgezeichnet.

2025 haben wir unseren ersten Immobilienmarktbericht für die Nordwestschweiz veröffentlicht. Er zeigt zentrale Entwicklungen seit 2015 auf und dient Kundinnen und Kunden ebenso wie der regionalen Wirtschaft und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern als Datengrundlage für fundierte Entscheide. Der Immobilienmarktbericht wird künftig jährlich im Herbst erscheinen.

Einfache Bankgeschäfte erledigen immer mehr Privatkundinnen und -kunden bevorzugt digital. Das Mobile Banking der BLKB ist dabei mit fast einer Million Log-ins pro Monat der primäre Zugangskanal für alltägliche Bankdienstleistungen. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer nimmt in allen Altersgruppen kontinuierlich zu; rund 40 Prozent von ihnen nutzen die App mehrmals pro Woche. Auch das bargeldlose Bezahlen erfreut sich immer höherer Beliebtheit. Die BLKB bietet mit TWINT, Apple Pay, Garmin Pay, Google Pay, Samsung Pay und Swatch Pay verschiedene Optionen. Unter den Schweizer Retailbanken belegt die BLKB für ihre digitalen Angebote in der «Finnoscore Schweiz 2025»-Studie den zweiten Rang.

Mit verschiedenen innovativen und nachhaltigen Produkten und Angeboten fördert die BLKB den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld. Mit dem «Zukunftskonto» und dem «Geschenksparkonto Zukunft» können Kundinnen und Kunden mit dem Projekt «Wald von morgen» die Aufforstung mit klimaresistenten Bäumen im Baselbiet fördern. Durch das Projekt konnten im Berichtsjahr weitere 400 Bäume am mittlerweile neunten Standort gepflanzt werden.

Mit der Debitkarte «Jobs for Juniors» unterstützen Karteninhaberinnen und -inhaber die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen in der Region. Die Partnerorganisationen Job Factory Basel AG und KMU Lehrbetriebsverbund AG erhielten für das Jahr 2025 je 310 475 CHF (gesamthafte 620 950 CHF). Seit der Lancierung der Debitkarte kamen über 6 Mio. CHF zusammen. Mit dem Relaunch der Mastercard Commercial Card entwickelte die BLKB mit ihrer Partnerin Visa zudem das Kartenangebot weiter: Die Firmenkreditkarte wurde speziell für Unternehmen entwickelt, um Geschäftsreisen, Spesen oder Einkäufe effizient und sicher abzuwickeln.

0,62 Mio. CHF

Engagement für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen mit der Debitkarte «Jobs for Juniors»

Mitarbeitende

Die BLKB ist überzeugt, dass die Mitarbeitenden ein entscheidender Faktor für ihre Positionierung, ihr Wirken und ihren nachhaltigen Erfolg sind. Sie legt deshalb grossen Wert auf ein motivierendes und innovationsförderndes Arbeitsumfeld mit Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräumen, in denen die Mitarbeitenden ihre Kompetenzen anwenden und weiterentwickeln können. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsangeboten und einer attraktiven Arbeitsumgebung will die Bank eine für Fachkräfte attraktive Arbeitgeberin sein. Das auf Fairness, Langfristigkeit und Stabilität ausgerichtete Lohnsystem stützt diese Ambition. Detaillierte Informationen zum Vergütungsmodell finden sich im Vergütungsbericht ab [Seite 58](#).

Im Berichtsjahr arbeiteten durchschnittlich 954 Personen (825 FTE) im Stammhaus der BLKB. Deren Hauptsitz in Liestal muss nach fast 50 Jahren in Betrieb saniert werden. Im Laufe des Jahres 2026 beginnen die Arbeiten. Aus diesem Grund verlegten im Herbst 2025 rund 550 Mitarbeitende ihren Arbeitsplatz vorübergehend an zwei Zwischennutzungsstandorte in Liestal und Münchenstein. Die Rückkehr in das sanierte Gebäude ist voraussichtlich für Mitte 2030 geplant. Die BLKB legte grossen Wert darauf, ihre Mitarbeitenden in die Planung einzubeziehen und sie zu unterstützen sowie den Umzug in Etappen möglichst reibungslos zu gestalten. Während der Zwischennutzung können die Mitarbeitenden an den neuen Arbeitsorten auf die bewährte Arbeitsausstattung zurückgreifen. Der sanierte Hauptsitz wird auf dem neuesten Stand der Technik sein und eine moderne Arbeitsumgebung bieten.

Unternehmenskultur und Mitarbeitendenzufriedenheit

Flache Hierarchien, ein kollaboratives und partnerschaftliches Arbeitsklima sowie der Wille zum kontinuierlichen Lernen prägen die Unternehmenskultur der BLKB. Bei ihren Tätigkeiten orientieren sich die Mitarbeitenden der BLKB an Purpose, Unternehmenswerten und nachhaltigem Leitbild (vgl. [Darauf setzen wir](#), S. 18). Im [Verhaltenskodex](#) ist verantwortungsbewusstes, integriertes und umsichtiges Verhalten bei der Geschäftstätigkeit als Prinzip definiert. Eine gute Reputation und ein hohes Risikobewusstsein sieht die BLKB als Voraussetzung für eine starke Partnerschaft mit ihren Anspruchsgruppen.

Mit dem Umfrageformat Pulse holt die BLKB im Stammhaus regelmässig das Feedback ihrer Mitarbeitenden zu deren Arbeitssituation ein. Die hohen und weiter verbesserten Werte der beiden Pulse-Umfragen 2025 bestätigen die

starke Führungs- und Zusammenarbeitskultur. Auch auf der Unternehmensbewertungsplattform kununu erhält die BLKB gute Noten. Mit einem Gesamtscore von 4,4 Punkten und einer Weiterempfehlungsrate von 83 Prozent (per 31. Dezember 2025) gehört die BLKB zu den beliebtesten Arbeitgeberinnen in der Finanzindustrie.

Kompetenzentwicklung für alle

Die Mitarbeitenden der BLKB müssen ihre Kompetenzen im dynamischen Branchenumfeld schnell und gezielt auf verschiedene Kundenbedürfnisse, individuelle Lebenslagen und sich verändernde Marktentwicklungen ausrichten. Deshalb investiert die BLKB konsequent in die fachliche und kompetenzorientierte Weiterentwicklung sowie in die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm mit rollen- und fachspezifischen Kursen, Trainings und Workshops richtet sich an alle Mitarbeitenden – unabhängig von Funktion, Stufe oder Alter. Im Berichtsjahr schlossen zudem 19 Mitarbeitende die interne Ausbildung «Dipl. Finanzberater:in IAF» ab. In Ergänzung zu internen Angeboten beteiligt sich die BLKB finanziell und zeitlich an Ausbildungsangeboten von externen Unternehmen.

Nachwuchsförderung im Berichtsjahr

Die Nachwuchsförderung geniesst bei der BLKB einen hohen Stellenwert. Die Bank bietet neben der kaufmännischen Ausbildung auch Lehrstellen in ICT-Berufen an. Zusätzlich ermöglicht sie Mittelschulabsolventinnen und -absolventen den Bankeinstieg über ein Praktikum. Per 31. Dezember 2025 beschäftigte die BLKB 29 Lernende und 17 Praktikantinnen und Praktikanten. Sie übernehmen bei der BLKB früh Verantwortung, beispielsweise bespielen sie selbstständig den BLKB-Kanal auf der Social-Media-Plattform TikTok.

46 Lernende & Praktikant:innen

Beruf und individuelle Lebensgestaltung

Die BLKB unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebensgestaltung ihrer Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Angeboten und Initiativen. Sie bietet verschiedene und attraktive Arbeitsmodelle, mobil-flexibles Arbeiten und Karrieremöglichkeiten auch für Teilzeitstellen. Der Mutterschaftsurlaub beträgt, abhängig von der Anzahl Dienstjahre, 16 oder 24 Wochen bei hundertprozentiger Lohnfortzahlung. Zudem erleichtert die Bank den Wiedereinstieg nach

dem Mutterschaftsurlaub durch eine gestaffelte Rückkehr. Väter können nebst dem gesetzlichen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen, der zu 100 Prozent vergütet wird, zusätzlich unbezahlten Urlaub beziehen. (Werdende) Eltern profitieren kostenlos von Dienstleistungen der externen Beratungsstelle Profawo und der Sozialberatung von Proitera. Im Berichtsjahr fand zudem ein Workshop von Profawo zum Thema «Vereinbarkeit von Familie und Beruf» statt, welcher allen Mitarbeitenden offenstand und den knapp 20 Mitarbeitenden besucht haben.

Flexibilität für ältere Mitarbeitende bieten die gestaffelte Pensionierung und die Möglichkeit, über das reguläre Pensionsalter hinaus bei der BLKB zu arbeiten. Weiter begleitet die BLKB ihre Mitarbeitenden mit Kursen ab dem Alter von 45 Jahren zur beruflichen Standortbestimmung und bei der Vorbereitung auf die Pensionierung.

Die Bank achtet auf heterogene Teams und stellt bei der Rekrutierung die Persönlichkeit und die Kompetenzen der Kandidatinnen und Kandidaten in den Vordergrund. Vakanzen sollen mit den geeignetsten Personen besetzt werden. Ihre Führungskräfte sensibilisiert die BLKB für Themen wie Resilienz und Stress, um Anzeichen hoher psychischer Belastung bei ihren Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen. Im Bereich der Lohngleichheit erfüllt die BLKB die Vorgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau. 2024 erhielt sie zudem die Zertifizierung «Fair-ON-Pay Advanced» für die Einhaltung der betrieblichen Lohngleichheit zwischen Mann und Frau (vgl. Vergütungsbericht, S. 57).

Geschäfts- und Risikopolitik

Die BLKB bekennt sich zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Dabei spielt ein angemessenes strategisches und operatives Risikomanagement eine zentrale Rolle. In ihrer Geschäftstätigkeit stellt die BLKB die langfristigen Interessen ihrer Kundinnen und Kunden sowie der Eignerinnen und Eigner in den Fokus. Im Umgang mit Geschäftspartnerinnen und -partnern, Mitarbeitenden, Gesellschaft und Umwelt handelt sie verantwortungsbewusst und mit Weitblick. Alle Entscheidungen und Handlungen stehen im Einklang mit den Werten der Bank.

Die BLKB verfolgt eine Geschäftspolitik, die auf Kontinuität und Stabilität ausgerichtet ist. Dies hat sich über einen langen Zeitraum und unter unterschiedlichen wirtschaftlichen Umständen bewährt. Dadurch zählt die BLKB zu den am solidesten finanzierten Regionalbanken der Schweiz und Europas. Dies zeigen die Gesamtkapitalquote von 21,1 Prozent auf Konzernstufe für das Berichtsjahr oder die Bewertung durch Standard & Poor's mit «AA+» mit Ausblick «stabil». Im Stand-Alone Credit Rating erhält die BLKB eine «A+»-Bewertung (vgl. [Rating-Bericht 2025](#)).

Diese Hauptfaktoren trugen zum hervorragenden Rating bei:

- klassische Universalbank, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden;
- Staatsgarantie des Kantons Basel-Landschaft, der von Standard & Poor's mit «AAA» bewertet wird;
- sehr gute Kapitalisierung und stabile Ertragsbasis;
- operative Stabilität dank starker Einlagebasis der Privatkundinnen und -kunden.

AA+

Bewertung durch Standard & Poor's

Risikomanagement

Der Bankrat der BLKB setzt mit dem Rahmenkonzept für das Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken für die Bank. Die Geschäftsleitung wiederum ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Ziele des Risikomanagements und der -kontrolle sind ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung von Solvenz und Zahlungsfähigkeit unabhängig vom konjunkturellen Umfeld.

Gemäss [Eigentümerstrategie](#) des Kantons Basel-Landschaft verfolgt die BLKB «eine umsichtige Risikopolitik mit dem Ziel einer vorsichtigen Risikoexposition für den Kanton» und «stellt ein zweckmässiges Risikomanagement sicher». Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle von Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von Risikomanagement und -kontrolle festgelegt. Zur operativen Umsetzung unterhält die BLKB ein integriertes Risikomanagement mit diversen Komitees und Ausschüssen wie dem Asset & Liability Committee (ALCO) und dem Kreditausschuss sowie eine unabhängige Risikokontrolle unter der Führung des Leiters Risk Control.

Der Bankrat, beziehungsweise dessen Ausschüsse, haben letztmals am 19. November 2025 eine umfassende Risikobeurteilung der BLKB vorgenommen. Weitere Ausführungen zu Risikomanagement und -kontrolle finden sich im [Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 81](#).

Finanzielle Risiken

Das Management von Kreditrisiken hat aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die BLKB und aufgrund einer gewissen Konzentration der Risiken im geografisch eingeschränkten Wirtschaftsraum Nordwestschweiz hohe Priorität. Die Kreditrisiken werden deshalb mittels Qualitätsanforderungen sowie Bewertungs- und Belehnungsgrundsätzen begrenzt und überwacht. Ziel des Liquiditätsrisikomanagements ist die Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit der BLKB auch während bankspezifischer oder marktweiter Stressperioden. Mit Liquiditätsstressszenarien und entsprechender Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung potenzieller Liquiditätsengpässe vor. Mehr zu den finanziellen Risiken findet sich im [Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 81](#).

Operationelle Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Vertrauen ist für Finanzinstitute von zentraler Bedeutung. Entsprechend ist Integrität eine Grundhaltung der BLKB und der Reglemente. Weisungen und Standards der Bank tragen zum ethischen Verhalten der Mitarbeitenden bei. Ein Reputations-Risikomanagementprozess hilft, Reputationsrisiken zu identifizieren, zu beobachten und zu verhindern oder zu reduzieren. Ein strukturierter Compliance-Risikomanagementprozess gewährleistet zudem, dass Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen könnten, früh erkannt und verhindert werden.

Der Verhaltenskodex der BLKB beinhaltet sämtliche Grundsätze zur Geschäftstätigkeit der BLKB. Über die Meldestelle für kritische Vorfälle (Whistleblowing-Stelle) können Mitarbeitende mittels einer spezifischen Softwarelösung anonyme Hinweise auf potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrechtlich relevante Fälle geben. Der Schutz der meldenden Person ist dabei zentral.

Datenschutz und Datensicherheit

Datenschutz und Informationssicherheit sind für die BLKB von zentraler Bedeutung, da sie sowohl Reputationsrisiken als auch die Gefahr von Betriebsausfällen, etwa durch Cyberangriffe, mit sich bringen können. Die BLKB stellt daher die kontinuierliche Überwachung ihrer IT-Systeme sicher und gewährleistet rund um die Uhr die schnelle Reaktion auf mögliche Vorfälle. Das Management-Gremium Data & AI Governance Board koordiniert dabei sämtliche Anstrengungen zur Datensicherheit und stärkt das Bewusstsein der Mitarbeitenden für das Thema. Im Berichtsjahr erweiterte das Board die bankeigene Datenstrategie um das Thema Künstliche Intelligenz (KI).

KI-Tools stehen bei der BLKB nicht uneingeschränkt zur Verfügung, sondern werden Mitarbeitenden erst nach entsprechenden Schulungen zugänglich gemacht. Damit legt die Bank frühzeitig eine solide Basis für den verantwortungsvollen Einsatz von KI-Technologien. Auf dem Thema KI-Governance lag im Berichtsjahr auch ein besonderer Fokus der jährlich durchgeführten Schulung von Mitarbeitenden und Externen mit Zugang zu IT-Systemen. Zusätzlich führte die BLKB 2025 ihre regelmässigen internen Sensibilisierungsmassnahmen fort und informierte die Öffentlichkeit zum Thema Cybersicherheit über Social Media sowie persönlich – bei Veranstaltungen für KMU oder für Seniorinnen und Senioren. Mehr zu Datenschutz und Datensicherheit bei der BLKB findet sich im Nachhaltigkeitsbericht 2025 ab Seite 42.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des Stammhauses. Das Stammhaus stellt durch deckungsgleiche Organe im Konzern sowie mittels eigener Vertreterinnen und Vertreter in den zuständigen Aufsichtsorganen der Tochtergesellschaften sicher, dass Risiken erkannt und begrenzt werden können. Die Interne Revision des Stammhauses übernimmt zudem Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften. Eine quartalsweise konsolidierte Übersicht über die Risikolage auf Konzernebene zeigt die wichtigsten Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports auf. Weitere Informationen zum Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften finden sich in der Jahresrechnung Konzern auf Seite 88.

Klimarisiken

Die Aktivitäten der BLKB beeinflussen den Klimawandel und sind zugleich von dessen Auswirkungen betroffen. Die BLKB hat das Thema Nachhaltigkeit und als Teil davon den Klimaschutz in ihrer Strategie und in ihrem Leitbild verankert. Ein zentraler Anspruch besteht darin, transparent und ausführlich über den Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken zu informieren. Zu diesem Zweck veröffentlicht die BLKB in ihrem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht die relevanten Informationen gemäss der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie nach dem etablierten TCFD-Framework (Task Force on Climate-related Financial Disclosures). Nähere Ausführungen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2025 im Kapitel «Risikomanagement und -kontrolle» ab Seite 20 und im TCFD-Index ab Seite 61.

Corporate Governance

Unsere Corporate Governance haben wir im Berichtsjahr gestärkt. Sie stellt einen verbindlichen Rahmen für verantwortungsbewusstes Handeln dar und fördert die transparente Kommunikation.

Die BLKB verschreibt sich einer Corporate Governance, die auf eine zukunftsorientierte, stabile Geschäftstätigkeit im Interesse der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der weiteren Anspruchsgruppen ausgerichtet ist. Eine transparente Kommunikation ist dabei ein wesentliches Element.

Eine starke Corporate Governance ist eine Voraussetzung für die langfristige Stabilität der BLKB. Die Unternehmensführung basiert auf drei Prinzipien:

- Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, welche zwischen strategischer Führung und operativer Leitung unterscheiden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle fördern;
- Organisationsstrukturen und Prozesse, die zwischen ertragsorientierten Einheiten und unabhängigen Kontrollinstanzen unterscheiden und eine angemessene Risikosteuerung und -kontrolle sicherstellen;
- Grundsätze und Weisungen für eine getreue, sorgfältige und transparente Geschäftstätigkeit.

Stärkung der Corporate Governance im Berichtsjahr

Die Corporate Governance der BLKB stand im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der Entwicklungen des Tochterunternehmens radicant holding ag im Fokus. Wertberichtigungen auf der Beteiligung im Juli 2025 führten zu personellen Veränderungen bei der BLKB und der radicant holding ag sowie zum Beschluss, das Engagement bei der Beteiligung zu beenden (vgl. [Lagebericht, S. 15](#)). Eine unabhängige Begutachtung der Abläufe innerhalb der BLKB rund um den im Dezember 2024 erfolgten Zusammenschluss der Numarics AG mit der radicant bank ag stellte Schwachstellen insbesondere bei der Governance, bei den Entscheidungsgrundlagen und bei der Berichterstattung fest.

Vor diesem Hintergrund hat die BLKB im Berichtsjahr ihr eigenes Organisations- und Weisungswesen sowie die Organisationsdokumente der Tochtergesellschaften in der Gesamtheit geprüft und angepasst. Auf dieser Basis hat die BLKB verschiedene Massnahmen zur Präzisierung und Stärkung ihrer Corporate Governance und derjenigen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften vorgenommen. Zudem wurden die Organisationsdokumente an das im Berichtsjahr in Kraft getretene FINMA-Rundschreiben 2025/4 «Konsolidierte Aufsicht von Finanzgruppen nach BankG und FINIG» angepasst.

Zum einen wurde das Organisations- und Geschäftsreglement der BLKB überarbeitet und per 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt. Insbesondere wurde die Kompetenzordnung mit Blick auf die geschäftsführenden Organe der BLKB und der konsolidierten Tochtergesellschaften präzisiert. Im Zuge der Überarbeitung des Organisations- und Geschäftsreglementes wurden auch die Organisations- und Geschäftsreglemente der Tochtergesellschaften harmonisiert. Ebenfalls wurde die Berichterstattung innerhalb der gesamten Finanzgruppe klarer geregelt. Gleichzeitig hat die BLKB verschiedene Präzisierungen und Ergänzungen in den Geschäfts- und Organisationsreglementen der Tochtergesellschaften veranlasst. Dies betrifft insbesondere deren Kompetenzordnungen, Berichterstattungs- sowie Überwachungspflichten.

Im Weiteren überarbeitete die BLKB das Reglement zu Beteiligungen sowie das Reglement über die Konzernsteuerung und die konsolidierte Überwachung der BLKB-Finanzgruppe. Im Fokus standen Grundsätze bei der Konzernsteuerung, die Kompetenzregelung bei Beteiligungsentscheiden sowie Überwachungs- und Berichterstattungspflichten.

Organisatorische und personelle Veränderungen im Berichtsjahr

Anfang Juli 2025 nahm die BLKB Wertberichtigungen auf ihrer Beteiligung an der radicant holding ag vor. Vor diesem Hintergrund kam es bei der BLKB zu personellen Veränderungen. Der damalige Bankratspräsident Thomas Schneider stellte sein Amt per Ende Juli 2025 zur Verfügung. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft setzte per 1. September 2025 Thomas Bauer interimistisch und voraussichtlich befristet für die Dauer eines Jahres als Präsident des Bankrats ein. Ende Juli 2025 verliess auch der damalige CEO John Häfelfinger die BLKB. Die Position als CEO wird seit dem 1. August 2025 interimistisch von Christoph Schär ausgeübt. Die definitiven Nachfolgeregelungen für die beiden Positionen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht bekannt. Per 31. Dezember 2025 trat zudem Marco Primavesi als Bankrat zurück. Der Entscheid über die Nachfolge obliegt dem Regierungsrat.

Marco Primavesi trat per 31. Dezember 2025 ebenfalls als Verwaltungsratspräsident der radicant holding ag zurück. Als neuer Präsident wurde per 1. Januar 2026 Matthias Kottmann, Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB, eingesetzt. Mehr zu dieser und weiteren Veränderungen bei der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der radicant holding ag findet sich im Abschnitt [«Konzernstruktur»](#) auf Seite 39.

Internes Regelwerk

Eine gute Unternehmensführung geht von der obersten Führungsebene aus und muss von der gesamten Bank gelebt werden. Das Organisations- und Geschäftsreglement gibt dafür den verbindlichen Rahmen vor. Es regelt die Zuständigkeiten, Kompetenzen und die Funktionsweise des Bankrats, der Bankratsausschüsse und der Geschäftsleitung sowie die Grundzüge der konsolidierten Überwachung. Das Reglement hat seine Grundlage im Kantonalbankgesetz (§ 11 Abs. 2) und steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Im Weiteren halten der Verhaltenskodex und die Weisung «Interessenkonflikte» klare Vorgaben zum ethischen und integren Verhalten in der Geschäftstätigkeit fest. Der von Bankrat und Geschäftsleitung gemeinsam erlassene Verhaltenskodex gilt für die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und den Bankrat. Er ist darauf ausgerichtet, die Kultur eines verantwortungsbewussten und auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Handelns sicherzustellen. Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen können, sind zu vermeiden. Sollten diese trotzdem auftreten, werden sie im Rahmen eines strukturierten Compliance-Prozesses identifiziert beziehungsweise gemeldet, dokumentiert, kontrolliert, behandelt und wenn möglich beseitigt oder nötigenfalls verboten. Die Weisung «Interessenkonflikte» regelt die Einzelheiten und gilt für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankrat.

Die interne Meldestelle für kritische Vorfälle (Whistleblowing-Stelle) bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über einen speziell hierfür vorgesehenen Prozess anonyme Hinweise auf potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrechtlich relevante Fälle zu geben. Der Schutz der meldenden Person ist zentral und ist durch einen Passus in den «Allgemeinen Anstellungsbedingungen» (AAB) der BLKB festgehalten. Danach hat eine Meldung keine arbeits- und personalrechtlichen Konsequenzen. Im Berichtsjahr wurde der Stelle kein kritischer Vorfall gemeldet.

Weiter stützt sich die BLKB zur Sicherstellung einer funktionierenden Unternehmensführung auf folgende interne Reglemente:

- Organisations- und Geschäftsreglement vom 17. Dezember 2025, in Kraft seit 1. Januar 2026;
- Reglement über die Ausgabe von Kantonalbankzertifikaten vom 20. Mai 2015, in Kraft seit 1. November 2015;
- Reglement über das Prüfwesen vom 27. August 2024, in Kraft seit 1. Oktober 2024;
- Reglement über die Risikokontrolle vom 24. Januar 2024, in Kraft seit 25. Januar 2024;
- Reglement über die Vergütungssysteme vom 27. August 2024, in Kraft seit 1. Oktober 2024.

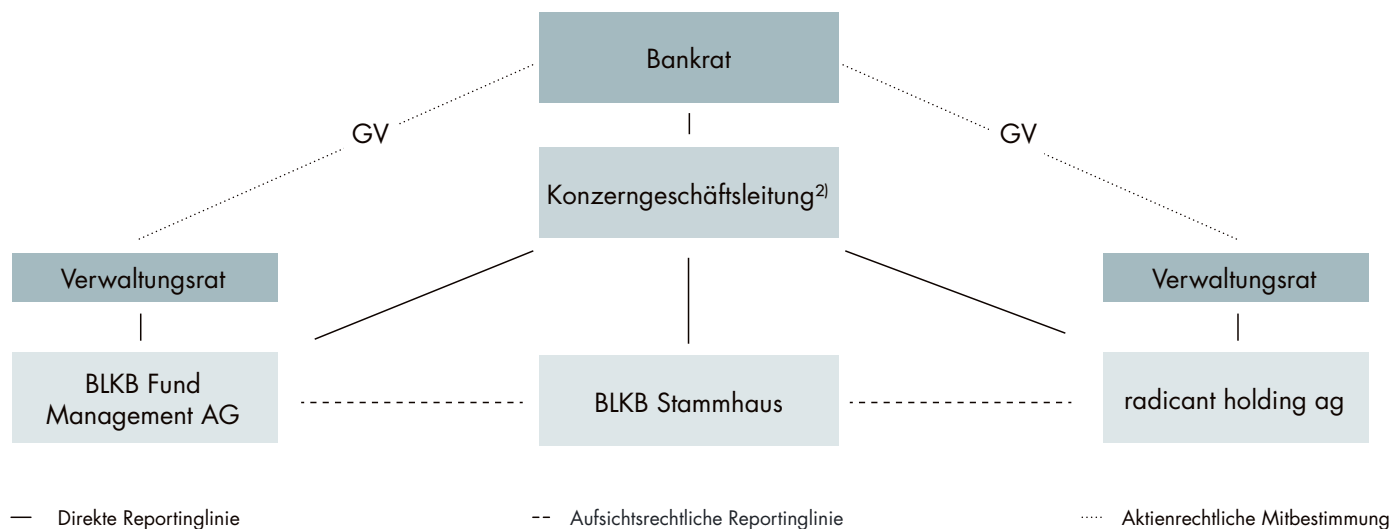
Die bankinternen Reglemente sind publiziert auf blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Methodik der Berichterstattung

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach den Vorgaben der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) von SIX Exchange Regulation vom 2. Dezember 2025, in Kraft seit 1. Januar 2026. Wo es der Übersichtlichkeit der Darstellung dient, werden Untertitel mit entsprechendem Hinweis zusammengefasst. Sind Sachverhalte für die BLKB nicht relevant oder nicht anwendbar, wird dies ausdrücklich erklärt. Die Informationen beziehen sich, wo nicht anders ausgezeichnet, auf das Stammhaus der BLKB.

Rechtsform, Auftrag und Staatsgarantie

Die BLKB ist ein selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen des Kantons Basel-Landschaft. Sie bietet laut § 2 des Kantonalbankgesetzes die Dienstleistungen einer Universalbank an und hat den Zweck, im Rahmen des Wettbewerbs und ihrer finanziellen Möglichkeiten zu einer ausgewogenen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz beizutragen. Zudem besteht gemäss § 4 eine Staatsgarantie: Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Die Bank leistet dem Kanton für diese Staatsgarantie eine Abgeltung. Die BLKB ist an der Schweizer Börse SIX kotiert und emittiert eigene Partizipationsscheine, sogenannte Kantonalbankzertifikate (vgl. Kapitalstruktur, S. 41).

Angepasste Konzernstruktur (gültig seit 1. Januar 2026)¹⁾

¹⁾ Konzernstruktur gültig seit 1. Januar 2026, basierend auf den Beschlüssen des Bankrats vom 17. Dezember 2025.

²⁾ Im Rahmen der Überarbeitung des Organisations- und Geschäftsreglements wurde die Rolle der Konzerngeschäftsleitung gestärkt.

Relevante kantonale und nationale Erlasse

Im Zusammenhang mit der Corporate Governance gilt auf eidgenössischer Ebene das FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», das am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Es definiert die Minimalanforderungen unter anderem zur Zusammensetzung und zum Hintergrund der Bankratsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des bankinternen Kontrollsystems. Das FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken», in Kraft seit 1. Januar 2016, definiert zudem unter anderem die Publikationspflichten bezüglich Corporate Governance und Vergütungen.

Auf kantonaler Ebene sind folgende Erlasse massgebend:

- Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) vom 15. Juni 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft, SGS 314);
- Kantonalbankgesetz vom 24. Juni 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 2018, SGS 371);
- Dekret über die Festsetzung des Zertifikats- und Dotationskapitals der Basellandschaftlichen Kantonalbank vom 23. Juni 2005, in Kraft seit 1. September 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2008, SGS 371.1);

- Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGV) vom 12. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2022, SGS 314.11);
- Verordnung zum Kantonalbankgesetz vom 14. Dezember 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Dezember 2015, SGS 371.11).

Im Weiteren steuert der Kanton Basel-Landschaft mit der Eigentümerstrategie die BLKB als eine Beteiligung. Er gibt der Bank darin seine Ziele vor und legt die Leitlinien für ihre Unternehmensstrategie fest. Der Kanton überprüft die Eigentümerstrategie mindestens alle vier Jahre und prüft jährlich den Stand der Umsetzung. Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten Überprüfung wurde die Eigentümerstrategie mit konkreten Zielsetzungen in spezifischen Themenbereichen ergänzt. Die angepasste Eigentümerstrategie ist seit dem 25. März 2025 in Kraft und wurde vom Landrat am 13. November 2025 zur Kenntnis genommen. Die wesentlichen Neuerungen sind im Lagebericht, Kapitel «Leistungsauftrag» auf [Seite 17](#), aufgeführt.

Die kantonalen Erlasse einschliesslich der Eigentümerstrategie sind auf blkb.ch/rechtsgrundlagen publiziert.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Der BLKB-Konzern besteht aus dem Stammhaus sowie den Tochtergesellschaften BLKB Fund Management AG und radicant holding ag mit deren Tochtergesellschaften radicant bank ag (neu: radicant ag) und radicant business services ag. Sie bilden zusammen mit dem Immobilienfonds «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» den finanziellen Konsolidierungskreis der BLKB (vgl. für weitere Details zum Konsolidierungskreis der BLKB die [Jahresrechnung Konzern, S. 73](#)).

Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten der Organe der BLKB betreffend Stammhaus und Tochtergesellschaften sind im überarbeiteten [Organisations- und Geschäftsreglement](#) (in Kraft seit 1. Januar 2026) respektive in den relevanten Organisations- und Geschäftsreglementen der Tochtergesellschaften festgehalten. Siehe dazu auch die Abschnitte «[Bankrat](#)» auf Seite 41 und «[Konzerngeschäfts- und Geschäftsleitung](#)» auf Seite 45.

Die BLKB Fund Management AG ist eine hundertprozentige Beteiligung der BLKB. Sie wurde Anfang 2024 von der FINMA als regulierte Fondsleitungsgesellschaft anerkannt und lancierte am 30. Juli 2025 einen Immobilienfonds. Im April 2024 ist die BLKB Fund Management AG mit der strategischen Immobilienberatung (Real Estate Advisory) in den Markt eingetreten. Michel Molinari und Sebastian Hersberger zeichnen für die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat setzte sich bis 16. September 2025 aus John Häfelfinger (Präsident), Patrick Tschudin (Vizepräsident) und René Charrière zusammen. Seit dem 16. September 2025 besteht der Verwaltungsrat aus Patrick Tschudin (Präsident) und René Charrière. Ein neues, drittes Mitglied des Verwaltungsrates war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch nicht gewählt.

Im Jahr 2021 gründete die BLKB als strategisches Investment die radicant bank ag, eine digitale Finanzdienstleisterin mit eigener Banklizenz. 2024 schloss sich diese mit dem Treuhandunternehmen Numarics AG zusammen. Es entstand die radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag. Im November 2025 beschloss die BLKB als Mehrheitsaktionärin der radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften, dass die radicant bank ag ihre Geschäftstätigkeit aufgibt und die Banklizenz zurückgeben wird. Im Anschluss daran wird die geordnete Liquidation von radicant eingeleitet. Das Treuhandgeschäft der radicant business services ag konnte im Berichtsjahr veräussert werden. Ausführliche Infor-

mationen finden sich im Lagebericht auf den [Seiten 15 und 16](#). Als CEO der radicant holding ag amtierte seit dem 27. Oktober 2025 Bruno Meyer, der die Position von Anton Stadelmann übernommen hat. Anton Stadelmann hatte zuvor seinen Rücktritt angekündigt. Die Geschäftsleitung der radicant holding ag bestand am 31. Dezember 2025 aus CEO Bruno Meyer, David Jungen, Christoph Schwarz und Lenah Crass. Der Geschäftsleitung der radicant bank ag gehörten am 31. Dezember 2025 CEO Bruno Meyer, David Jungen, Lenah Crass, Jan Amrit Poser und Christoph Schwarz an. Die Geschäftsleitung der radicant business services ag bestand am 31. Dezember 2025 aus CEO Bruno Meyer, David Jungen und Christoph Schwarz. Die Verwaltungsräte der radicant holding ag, der radicant bank ag und der radicant business services ag bestanden bis am 31. Dezember 2025 je aus Marco Primavesi (Präsident), Luca Pertoldi (Vizepräsident) und Stefan Mühlemann. Marco Primavesi, Verwaltungsratspräsident der radicant holding ag und Bankrat der BLKB, trat per Ende 2025 von beiden Mandaten zurück. Als neuer Präsident der radicant holding ag mit den beiden Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag wurde per 1. Januar 2026 Matthias Kottmann, Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB, gewählt.

Die übrigen, nicht in den Konsolidierungskreis der BLKB fallenden Beteiligungen werden in der Tabelle 7 im Anhang zur Jahresrechnung auf [Seite 140](#) aufgeführt. Die Konzernstruktur ist in der Grafik auf [Seite 38](#), das Organigramm der BLKB (Stammhaus) auf [Seite 40](#) dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

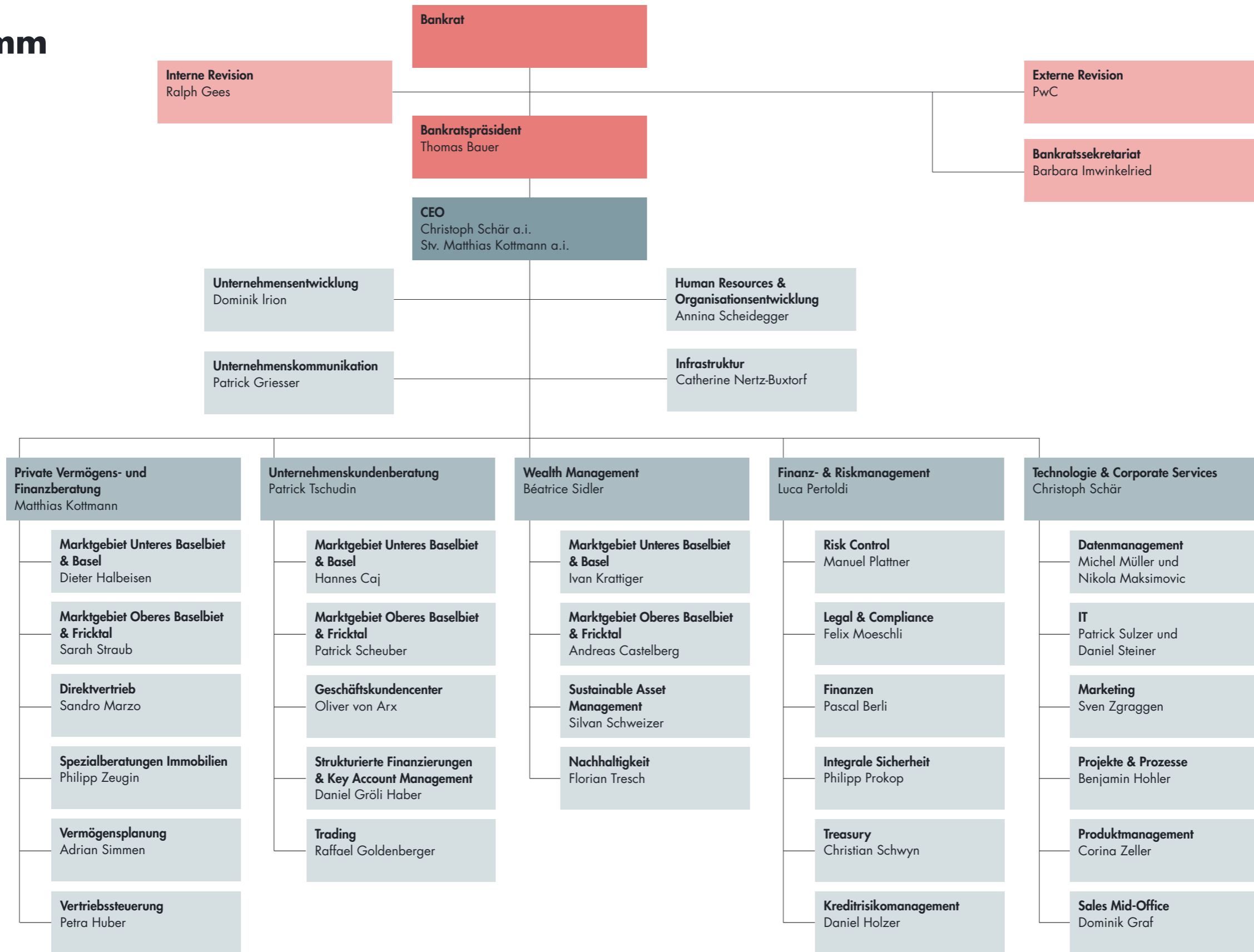
Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen des Kantons Basel-Landschaft über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre. Die Mitwirkungsrechte werden ausschliesslich vom Kanton ausgeübt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Organigramm

(Stammhaus)



Kapitalstruktur

Kapital

Das Grundkapital der Bank setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Zertifikatskapital zusammen. Es beträgt insgesamt 217 Mio. CHF. Der Kanton Basel-Landschaft trägt mit seinem Dotationskapital 160 Mio. CHF oder 73,7 Prozent bei, die Inhaberinnen und Inhaber von Kantonalbankzertifikaten (siehe Abschnitt «Partizipationsscheine» unten) mit ihrem Zertifikatskapital 57 Mio. CHF oder 26,3 Prozent. Das Zertifikatskapital darf laut § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes höchstens die Hälfte des Dotationskapitals betragen.

Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Das aktienrechtliche Institut des Kapitalbands findet auf die BLKB als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung. Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft legt das Dotationskapital und das Zertifikatskapital fest. Auf Antrag des Regierungsrats kann er ein genehmigtes Kapital festlegen. In diesem Rahmen kann der Bankrat das Zertifikats- und der Regierungsrat das Dotationskapital erhöhen.

Kapitalveränderungen

Das Grundkapital wurde in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Partizipationsscheine

Die BLKB ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, kotiert. Beim von ihr emittierten Kantonalbankzertifikat (Valorenummer: 147355, ISIN-Nummer: CH0001473559) handelt es sich um einen Partizipationsschein. Das Zertifikatskapital (oder Partizipationsscheinkapital) von 57 Mio. CHF ist in 570 000 Inhabertitel von je 100 CHF Nennwert aufgeteilt. Der Free Float beträgt 100 Prozent. Bei einem Jahresschlusskurs von 984 CHF betrug die Börsenkapitalisierung der Zertifikate 560,9 Mio. CHF. Die Börsenkapitalisierung des Dotationskapitals von 160 Mio. CHF betrug, unter der Annahme einer analogen Bewertung, 1574,4 Mio. CHF. Die Börsenkapitalisierung total (Kantonalbankzertifikate und Dotationskapital) beläuft sich auf 2135,3 Mio. CHF. Die Zertifikate geben laut § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes Anrecht auf eine Ausschüttung, auf den Bezug neuer Zertifikate und auf einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis einer allfälligen Liquidation. Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es besteht kein stimmberechtigtes Aktienkapital, Nominee-Eintragungen sind also nicht möglich. Für die Zertifikate gibt es keine Beschränkung der Übertragbarkeit. Die folgenden Abschnitte der RLCG sind daher nicht anwendbar:

- Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen;
- Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr;
- Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen;
- Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Bankrat (Verwaltungsrat)

Dem Bankrat obliegen Oberleitung, Überwachung und Kontrolle des Stammhauses und der Tochtergesellschaften. Alle Mitglieder sind nichtexekutiv, sie üben keine operativen Führungsaufgaben in der BLKB aus. Keines der Bankratsmitglieder war in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung oder steht mit der Bank in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Gemäss dem Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der FINMA muss der Bankrat mindestens zu einem Drittel aus Mitgliedern bestehen, welche die Unabhängigkeitsbestimmungen nach Randziffern 17–25 des FINMA-Rundschreibens erfüllen. Der Bankrat erfüllt diese Vorgabe und überprüft sie regelmässig. Für die Identifikation, die Vermeidung und den Umgang mit Interessenkonflikten gilt eine für die Gesamtbank und den Bankrat erlassene gemeinsame Regelung.

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht direkt den Bestimmungen des Aktienrechts. Es bestehen deshalb keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR.

In der Übersicht über die Bankratsmitglieder ab [Seite 48](#) sind die Informationen bezüglich der erstmaligen Wahl, der Ausbildung, des beruflichen Hintergrundes und der Fachkompetenzen im Bankrat ebenso wie weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen integriert.

Wahl und Amtszeit

Gemäss dem Kantonalbankgesetz werden das Präsidium und die weiteren Mitglieder des Bankrats durch den Regierungsrat gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst (§ 10 Abs. 1 bis). Weiter legt das Gesetz materielle Kriterien für die Wahl in den Bankrat fest, die der Regierungsrat in der Verordnung zum Kantonalbankgesetz präzisiert hat. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Sofern im Kantonalbankgesetz spezialgesetzlich nichts Abweichendes geregelt ist, kommt für die Wahl des Bankrats das kantonale Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) zur Anwendung. Dieses legt in § 5, Besetzung des strategischen Führungsorgans, unter anderem die maximale Amtszeit auf 16 Jahre fest. Auch dürfen keine Mitglieder gewählt werden, die während der Amtsperiode das 70. Altersjahr vollenden. Zudem ist auf eine angemessene Vertretung der Geschlechter zu achten.

Grösse und Zusammensetzung

Das Kantonalbankgesetz sieht vor, dass der Bankrat aus sieben bis neun Mitgliedern besteht, darin eingeschlossen ist die Bankratspräsidentin beziehungsweise der Bankratspräsident. Der Bankrat bestand am 31. Dezember 2025 aus Präsident Thomas Bauer, Vizepräsidentin Nadia Tarolli Schmidt, Kathrin Choffat, Stephan Eugster, Roger Müller, Barbara Ofner, Marco Primavesi und René Schmidli. Bankrat Marco Primavesi hat im November 2025 seinen Rücktritt per 31. Dezember 2025 bekannt gegeben. Der Entscheid über die Nachfolge obliegt dem Regierungsrat.

Kompetenzen

Die Mitglieder des Bankrats sollen gemäss Kantonalbankgesetz (§ 10 Abs. 2) wirtschaftliche Zusammenhänge kennen, unternehmerisch denken und über allgemeine Kenntnisse des Bankgeschäfts oder andere für die Bank wichtige Kompetenzen verfügen. Die Verordnung zum Kantonalbankgesetz (§ 10 Abs. 1 und 2) führt dazu aus, dass die Mitglieder des Bankrats ein abgeschlossenes Studium zweckmässigerweise in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Jurisprudenz oder Revision beziehungsweise entsprechend tiefe und breite berufliche Erfahrung in diesen Disziplinen haben müssen. Ebenso ist mehrjährige Erfahrung in der Unternehmensführung in höherer Kaderposition oder mehrjährige berufliche Erfahrung im Finanzsektor oder in der Revision erforderlich.

Im Weiteren gibt der Regierungsrat ein Anforderungsprofil für den Bankrat vor. Dieses umfasst Anforderungen an das Gesamtgremium, die einzelnen Mitglieder, das Präsidium und die Mitglieder der Ausschüsse. Es findet sich online unter

blkb.ch/rechtsgrundlagen. Das Anforderungsprofil berücksichtigt auch die im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» festgelegte Anforderung, dass das Oberleitungsorgan in seiner Gesamtheit über hinreichende Führungskompetenz sowie die nötige Fachkenntnis und Erfahrung im Bank- und Finanzbereich verfügen muss. Ebenso soll es genügend diversifiziert sein, damit nebst den Hauptgeschäftsfeldern sämtliche zentralen Bereiche wie das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Risikomanagement kompetent vertreten sind.

Der Bankrat vereinte per 31. Dezember 2025 als Gesamtgremium insbesondere die Kompetenzen Banking und Asset Management; Finanz- und Rechnungswesen; Legal, Regulatory und Compliance; Risikomanagement; Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset Liability Management/Bilanzsteuerung; Revision und Wirtschaftsprüfung; IT und Digitalisierung; Kundenorientierung und Vertrieb; Talentmanagement und Vergütungsstrategie; Nachhaltigkeitsmanagement. Siehe dazu die Übersicht über die Bankratsmitglieder ab [Seite 48](#).

Interne Organisation

Der Bankrat tritt auf Einladung des Bankratspräsidenten zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Quartal. Bankratssitzungen können von drei Mitgliedern des Bankrats, der Geschäftsleitung oder der Revisionsstelle verlangt werden. Der Bankrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Der Bankratspräsident stimmt mit und gibt bei Stimmgleichheit den Stichentscheid. Wahlen erfolgen in der Regel offen. Im ersten Wahlgang entscheidet das absolute, im zweiten das relative Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Der Bankrat trifft seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines schriftlichen Antrags des zuständigen vorbereitenden Ausschusses.

CEO und CFO nehmen regelmässig an den Sitzungen des Bankrats teil, die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder dann, wenn sie ein Geschäft aus ihrem Bereich vertreten. Bei der Behandlung des Rechnungsabschlusses und des Berichts der externen Revision sind der Leiter der Internen Revision und der leitende Revisor der externen Revisionsstelle vertreten. Für die Behandlung spezieller Themen werden weitere interne und externe Fachleute zu den Sitzungen beigezogen. Der Bankrat tagte im Berichtsjahr an 34 Sitzungen, davon acht ordentliche und 26 ausserordentliche Sitzungen. Die durchschnittliche Dauer der ordentlichen Sitzungen betrug fünf Stunden, jene der ausserordentlichen Sitzungen zwei Stunden und 15 Minuten. Mehr zu den Kompetenzregelungen auf [Seite 44](#).

Bankratsausschüsse 2025

	Strategy and Executive Committee (SEC)	Audit and Risk Committee (ARC)	Nomination and Compensation Committee (NCC)
Mitglieder	Marco Primavesi (Vorsitz bis 31.12.2025) René Schmidli (stv. Vorsitz bis 31.12.2025) Nadia Tarolli Schmidt Seit 1.1.2026: René Schmidli (Vorsitz), Nadia Tarolli Schmidt (stv. Vorsitz), Thomas Bauer	Stephan Eugster (Vorsitz) Barbara Ofner (stv. Vorsitz) Roger Müller	Kathrin Choffat (Vorsitz) Nadia Tarolli Schmidt (stv. Vorsitz) Thomas Bauer (seit 1.9.2025)
Weitere Teilnehmer:innen	Der CEO nimmt ständig an den Sitzungen teil.	Der CFO und der Leiter Interne Revision nehmen ständig teil, der CRO bei Risikothesen, für ausgewählte Themen ist auch die externe Revision anwesend.	Der CEO und die Leiterin HR & Organisationsentwicklung nehmen an den Sitzungen zu einzelnen Traktanden teil.
Beschlussfassung	Die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder ist erforderlich. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Die Vorsitzende resp. der Vorsitzende stimmt mit; bei Stimmgleichheit gibt sie resp. er den Stichentscheid.		
Sitzungen im Berichtsjahr	12	10	3
Durchschnittliche Sitzungsdauer ordentliche Sitzungen	2 Stunden und 30 Minuten	3 Stunden und 30 Minuten	2 Stunden und 15 Minuten

Bankratspräsidium

Das Bankratspräsidium übt den Vorsitz über das Gesamtgremium aus und vertritt das Oberleitungsorgan nach innen und aussen. Es prägt Strategie, Kommunikation und Kultur der Finanzgruppe mit. Der Bankratspräsident oder die Bankratspräsidentin leitet die Sitzungen des Bankrats, koordiniert die Bankratsausschüsse und stellt den Informationsfluss innerhalb des Bankrats sicher. Er oder sie ist die primäre Ansprechperson für den CEO und pflegt den Kontakt zum Kanton als Haupteigentümer.

Im Nachgang zu den im Juli 2025 bekannt gegebenen Wertberichtigungen trat der damalige Bankratspräsident Thomas Schneider per 31. Juli 2025 zurück. Das Bankratspräsidium wurde daraufhin interimistisch von Nadia Tarolli Schmidt geführt. Per 1. September 2025 setzte der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Thomas Bauer interimistisch und voraussichtlich für die Dauer eines Jahres als Präsident des Bankrats ein. Nadia Tarolli Schmidt nimmt seit dem 1. Juli 2023 als Bankratsvizepräsidentin die Stellvertretung des Bankratspräsidenten wahr. Das Vizepräsidium wird durch den Bankrat gewählt.

Bankratsausschüsse

Die drei Ausschüsse (Strategy and Executive Committee, SEC; Audit and Risk Committee, ARC; Nomination and Compensation Committee, NCC) bereiten die Geschäfte des Bankrats vor und erfüllen vom Bankrat erteilte Aufträge. Zudem überwachen sie die operative Geschäftstätigkeit, beaufsichtigen die mit der Geschäftsführung der Bank betrauten Personen, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Vorschriften und Reglementen, und nehmen Berichte der Geschäftsleitung entgegen. Sie berichten dem Bankrat laufend über ihre Tätigkeiten.

Die Bankratsmitglieder können grundsätzlich in mehr als einem Ausschuss tätig sein, allerdings hat sich das ARC personell hinreichend von anderen Ausschüssen zu unterscheiden. Ferner darf das Bankratspräsidium dem ARC nicht angehören. Jeder Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Die Organisation, die Verantwortung und die Aufgaben der Ausschüsse sind im Anhang 2 «Bankratsausschüsse» des Organisations- und Geschäftsreglements geregelt. Dieses ist im Internet publiziert (blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Strategy and Executive Committee (SEC)

Das SEC als Strategieausschuss unterstützt den Bankrat in Themen der Führung, Unternehmens- und Geschäftsstrategie, Unternehmensentwicklung und Organisation. Es setzt sich mit den Entwicklungen im Bankenumfeld, namentlich mit Chancen und Risiken aktueller Trends, auseinander und beurteilt deren Relevanz für die strategische Ausrichtung der Bank. Es überwacht die Strategieumsetzung und lässt sich regelmässig darüber orientieren. Gemeinsam mit dem ARC befasst sich das SEC mit der Mittelfristplanung und dem Budget. Im Weiteren formuliert es gegenüber dem Bankrat Empfehlungen zu Anträgen der Geschäftsleitung, welche relevante strategische Vorhaben besprechen.

Audit and Risk Committee (ARC)

Der Prüf- und Risikoausschuss beaufsichtigt als unabhängiges und objektives Organ die Integrität der Finanzabschlüsse, die finanzielle Berichterstattung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung, das Rahmenkonzept für das instituts- und gruppenweite Risikomanagement sowie die Ansätze der internen Kontrollen. Er beurteilt ferner die Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft und der Internen Revision sowie deren Zusammenwirken zwischen dem Stammhaus und den konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften.

Nomination and Compensation Committee (NCC)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Bankrat in Themen der Personal- und Vergütungspolitik, überwacht deren Umsetzung und bereitet die damit verbundenen Bankratsgeschäfte vor. Dazu gehören die Vergütungen auf Ebene der Gesamtbank und der Geschäftsleitung sowie die Ernennung beziehungsweise Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Im Weiteren befasst sich das NCC regelmässig mit der Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Geschäftsleitungs- und Bankratsfunktionen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Bankrat und Geschäftsleitung, ebenso das Zusammenwirken des Bankrats und seiner drei Ausschüsse, sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in dessen Anhang 1 «Kompetenzordnung» geregelt (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Das Organisations- und Geschäftsreglement wurde im Berichtsjahr überarbeitet und per 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt. Siehe dazu auch den Abschnitt «Stärkung der Corporate Governance im Berichtsjahr» auf Seite 36. Das Organisations- und Geschäftsreglement hält in Artikel 4 Absatz 1 und 2 und in Artikel 5 Absatz 1 fest, welche unentziehbaren und unübertragbaren Aufgaben der Bankrat hat. Die Kompetenzordnung weist in einer Matrix dem Bankrat, den

Bankratsausschüssen und der Geschäftsleitung die jeweiligen Kompetenzen zu.

Selbstbeurteilung des Bankrats und seiner Ausschüsse

Der Bankrat und die Bankratsausschüsse beurteilen in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» einmal jährlich, ob ihre Zusammensetzung, ihre Organisation und ihre Arbeitsweise den regulatorischen Anforderungen sowie den eigenen Zielsetzungen entsprechen, und leiten bei Bedarf Massnahmen ein.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Interne Revision: Die Interne Revision handelt unabhängig von der Geschäftsleitung nach den Weisungen des Bankratspräsidenten und des Audit and Risk Committee (ARC). Sie ist fachlich dem ARC unterstellt und nimmt die ihr von diesem und dem Bankrat übertragenen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahr. Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten Grundsätzen der Revisionstätigkeit aus. Der Leiter der Internen Revision und seine Mitarbeitenden sind entsprechend ausgebildet. Die Revisionsberichte der Internen Revision werden vom ARC im Detail behandelt.

Berichtswesen: Die Geschäftsleitung orientiert den Bankrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, die Ertragslage und die Risikoexposition sowie über den Stand der Realisierung von Projekten gemäss Strategie und Jahresplanung. Der Finanz- und Risikobericht der Geschäftsleitung geht monatlich an den Bankrat und wird regelmässig, mindestens viermal pro Jahr, durch das ARC und den Bankrat behandelt.

Externe Revision: Der leitende Revisor nimmt an den Bankrats- und ARC-Sitzungen teil, an denen die Jahresabschlüsse, der Jahresbericht und die Revisionsberichte behandelt werden. Die Revisionsstelle steht in regelmässigem Kontakt mit dem Leiter des ARC, dem Leiter der Internen Revision und dem Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement, periodisch auch mit dem Bankrat und dessen Präsidenten. Die externe Revisionsstelle nimmt vom Reporting der Internen Revision Kenntnis und gibt gegebenenfalls eine Stellungnahme dazu ab.

Konzerngeschäfts- und Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung der BLKB obliegen gemäss dem seit 1. Januar 2026 gültigen Organisations- und Geschäftsreglement die Geschäftsführung sowie die Vertretung der Finanzgruppe und des Stammhauses gegenüber Dritten im operativen Bereich. Sie nimmt die Funktion der Konzerngeschäftsleitung für die Finanzgruppe wahr. Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Geschäftstätigkeit des Stammhauses in Einklang mit der Unternehmensstrategie. Sie ist verantwortlich für eine integrative, erfolgsorientierte und zukunftsgerichtete Führung des Stammhauses auf operativer Ebene sowie für die Führung der Finanzgruppe nach den Vorgaben und in Umsetzung der Beschlüsse des Bankrats und gemäss den Bestimmungen des Organisations- und Geschäftsreglements.

Der Geschäftsleitung gehörten am 31. Dezember 2025 der CEO ad interim Christoph Schär, der stellvertretende CEO ad interim Matthias Kottmann, Luca Pertoldi, Béatrice Sidler und Patrick Tschudin an. Im Nachgang zu den im Juli 2025 vorgenommenen Wertberichtigungen trat der damalige CEO John Häfelfinger per Ende Juli 2025 zurück. Christoph Schär hat die CEO-Position seit dem 1. August 2025 interimistisch inne. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts war die Nachfolge noch nicht bekannt.

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht den Bestimmungen zum Aktienrecht, weshalb für die Mitglieder der Geschäftsleitung keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR bestehen. Informationen bezüglich der Ausbildung und des beruflichen Hintergrundes sowie weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen der Geschäftsleitungsmitglieder sind ab [Seite 52](#) aufgeführt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schafft die BLKB die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört unter anderem ein auf Fairness und Stabilität ausgerichtetes Vergütungsmodell. Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden im Vergütungsbericht [ab Seite 61](#) erläutert.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Basel-Landschaft. Bankrat und Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten.

Im Berichtsjahr fanden drei «BLKB bei uns»-Veranstaltungen in Arlesheim, in Reigoldswil anlässlich des Nordwestschweizerischen Jodlerfests und in Birsfelden zum 150-Jahre-Jubiläum der Gemeinde statt. Diese öffentlichen Veranstaltungen sind als alternative Form für die Zertifikatsversammlungen zu verstehen, mit denen die BLKB gleichzeitig ihre Verbundenheit mit der Region unterstreicht. Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber konnten als Zeichen der Wertschätzung zwischen einem Wertgutschein zur Konsumation an einer der Veranstaltungen (inkl. kostenloser Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln), einer Baselland Card oder vier Zolli-Tickets wählen. Alternativ stand auch eine Spende für einen guten Zweck zur Auswahl.

Während bei «BLKB bei uns» der persönliche Austausch im Vordergrund steht, lassen sich Informationen zum Geschäftsverlauf online nachlesen. Mit Anmeldung für den kostenlosen Newsletter «Medienmitteilungen und Ad-hoc-Publizität» erhalten Interessierte zudem Medienmitteilungen der BLKB per E-Mail zugestellt. Im Berichtsjahr wurden die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber zudem mit mehreren Schreiben direkt zu den Entwicklungen rund um die radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften informiert.

Siehe dazu auch die Ausführungen unter [«Partizipations-scheine» auf Seite 41](#).

Die Ziffern 6.1 bis 6.5 im Anhang der RLCG (Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung, statutarische Quoren, Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Eintragungen im Aktienbuch) sind aufgrund der speziellen Rechtsform der BLKB nicht anwendbar.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Ein Eigentumswechsel mittels Kauf von Titeln kann aufgrund der Rechtsform der BLKB unter keinen Umständen stattfinden. Die Frage der Angebotspflicht und von Kontrollwechselklauseln (Ziff. 7.1 und 7.2 im Anhang der RLCG) ist deshalb nicht anwendbar.

Transparenz über nichtfinanzielle Belange

Die BLKB setzt die Vorgaben zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange gemäss Artikel 964a ff. OR für den Konzern durch die Publikation eines detaillierten Nachhaltigkeitsberichts um (blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht). Der Bericht enthält einen OR-Index, der auf die Textstellen zu den fünf nichtfinanziellen Belangen verweist. Erstmals wird 2025 die Offenlegung über Klimabelange auch in maschinenlesbarem Format bereitgestellt. In Übereinstimmung mit der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange enthält der Bericht zudem die gemäss TCFD-Framework relevanten Informationen mit entsprechendem TCFD-Index. Der Bericht wird darüber hinaus in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Ein GRI-Index verweist auf die Textstellen mit Inhalten zu den einzelnen GRI-Standards.

In Übereinstimmung mit Artikel 964c OR wird der Nachhaltigkeitsbericht vom Bankrat als oberstem Leitungs- beziehungsweise Verwaltungsorgan gemeinsam mit dem Geschäftsbericht genehmigt und vom Bankratspräsidenten unterzeichnet. Weiter wird der Nachhaltigkeitsbericht durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft als das für die Genehmigung der Jahresrechnung zuständige Organ gemeinsam mit dem Geschäftsbericht genehmigt.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft wählt die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses jährlich auf Antrag des Bankrats (gemäss § 14 Abs. 1 Kantonalbankgesetz). Seit 2022 ist PricewaterhouseCoopers (PwC) für die Prüfung des Jahresabschlusses der BLKB zuständig. PwC war neben der Prüfung des Jahresabschlusses auch mit der aufsichtsrechtlichen Prüfung gemäss den Vorgaben der FINMA beauftragt.

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Seit der Übernahme des Revisionsmandats durch PwC zu Beginn des Jahres 2022 ist Philippe Bingert als leitender Revisor für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Die Summe der von PwC im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Honorare für die Erfüllung der gesetzlichen Revisionsaufgaben betrug für den Konzern 1 221 069 CHF. Die Ermittlung der genannten Revisionsaufwendungen erfolgt auf Grundlage der Periodenabgrenzung. Es fielen im Berichtsjahr 6000 CHF für zusätzliche von der Bank in Auftrag gegebene Aufgaben im Zusammenhang mit allgemeinen revisionsnahen Dienstleistungen an.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) hat unter anderem die Aufgabe, die Wirksamkeit der Revisionsstelle, der Internen Revision sowie der internen Kontrollen zu beurteilen. Es bespricht die Inhalte der Berichte und Planungsunterlagen in mehreren Sitzungen mit dem leitenden Revisor der Prüfgesellschaft und informiert den Bankrat über seine Erkenntnisse.

Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der Prüfgesellschaft an drei Sitzungen des ARC teilgenommen. Mindestens einmal jährlich kommt der leitende Revisor mit dem gesamten Bankrat zusammen. An dieser Sitzung beurteilt der Bankrat die Berichte über die Rechnungsprüfung der Prüfgesellschaft und lässt sich über deren wichtigste Erkenntnisse informieren. Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der Prüfgesellschaft an einer Sitzung des Bankrats teilgenommen.

Das ARC würdigt regelmässig die risikoorientierte Prüfstrategie und den entsprechenden Prüfplan der Prüfgesellschaft, analysiert die Prüfberichte und vergewissert sich, ob Beanstandungen behoben und Empfehlungen der Prüfgesellschaft umgesetzt werden. Es bespricht die Ergebnisse seiner Analysen mit dem leitenden externen Revisor. Mittels eigener Erfahrungen und aufgrund des jährlichen Gesprächs mit der externen Revisionsstelle beurteilt das ARC die Leistung und die Honorierung der Prüfgesellschaft, vergewissert sich über deren Unabhängigkeit und beurteilt das Zusammenwirken von Prüfgesellschaft und Interner Revision.

Informationspolitik

Die Kommunikation der BLKB beruht auf Ehrlichkeit der Inhalte und Offenheit gegenüber Fragen, die relevante Anspruchsgruppen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens an die Bank richten. Die Informationspolitik der BLKB legt fest, dass die Mitarbeitenden vor oder zumindest zeitgleich wie externe Anspruchsgruppen informiert werden. Das Intranet wird als interne Plattform für den Informations-, Wissens- und Meinungsaustausch eingesetzt. Die BLKB hält zudem Kontakt mit ihren externen Anspruchsgruppen über die interaktiven Kanäle von sozialen Medien.

Die BLKB berichtet regelmässig über ihre Geschäftstätigkeit und publiziert das Jahresergebnis jeweils im Februar oder im März an der Bilanzmedienkonferenz. Im Juli wird das Halbjahresergebnis veröffentlicht. Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache und ist im Internet abrufbar (blkb.ch/geschaeftsbericht). Die BLKB erstellt einen separaten detaillierten Nachhaltigkeitsbericht auf Deutsch und Englisch nach den aktuellen regulatorischen Vorgaben. Er richtet sich insbesondere an Ratingagenturen und Investorinnen und Investoren und wird auf blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zusammen mit dem Jahres- und dem Halbjahresergebnis publiziert die BLKB zudem den Offenlegungsbericht (spätestens Ende April beziehungsweise Ende August). Die Grundlage dafür bildet das FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken», welches in Konkretisierung der Eigenmittelverordnung und der Liquiditätsverordnung die Offenlegungspflichten der Banken festlegt. Auf der [Website der BLKB](#) sind die wichtigen Daten für Investorinnen und Investoren auf einen Blick abrufbar, ebenso die [zentralen Kennzahlen](#) des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs.

Medienmitteilungen werden zur Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse, von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht sowie je nach Aktualität und Bedarf publiziert. Bei der Kommunikation potenziell kursrelevanter Tatsachen (Ad-hoc-Publizität) hält die BLKB die Vorschriften der Schweizer Börse SIX ein. Auf der Website der BLKB ist eine Übersicht sämtlicher [Medienmitteilungen](#) der vergangenen Jahre ebenso wie die Auflistung von [Mitteilungen mit Ad-hoc-Relevanz](#) abrufbar. Mit Anmeldung für den kostenlosen Newsletter «Medienmitteilungen und Ad-hoc-Publizität» erhalten Interessierte neue Medienmitteilungen der BLKB zudem zeitgerecht per E-Mail zugestellt.

Kontakt für Investor:innen sowie Medien

investoren@blkb.ch; medien@blkb.ch; +41 61 925 81 53

Informationen für Investor:innen sowie Medien

blkb.ch/investor-relations; blkb.ch/medien

Newsletter-Service

blkb.ch/newsletter

Postadresse

BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Handelssperrzeiten

Zur Verhinderung von Insidergeschäften bestehen im Zusammenhang mit dem Jahres- und dem Halbjahresabschluss Sperrfristen für den Kauf und den Verkauf von Kantonalbankzertifikaten. Für den Jahresabschluss dauert die Sperrfrist vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über den Jahresabschluss der BLKB informiert wird. Für den Halbjahresabschluss beginnt die Sperrfrist am 1. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über die Resultate der ersten sechs Monate des Jahres informiert wird.

Die Sperrfrist gilt für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie für alle Mitarbeitenden von Organisationseinheiten, die mit potenziell kursrelevanten Informationen in Berührung kommen. Es handelt sich insbesondere um die Mitarbeitenden der Ressorts Finanzen, Human Resources & Organisationsentwicklung, Integrale Sicherheit, Kreditrisikomanagement, Legal & Compliance, Marketing, Produktmanagement, Projekte & Prozesse, Risk Control, Trading, Treasury, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Vertriebssteuerung, der Internen Revision, des Bankratssekretariats sowie ausgewählte Ressortleitende mit Einblick in die Vertriebszahlen. Darüber hinaus um die Mitglieder des Asset Liability Committee und der Expertengruppe Asset Liability Management sowie alle Mitarbeitenden, welche Zugriff auf die entsprechenden Unterlagen haben, die Mitglieder der Gruppe Bilanzforecast, die Mitglieder von Projekt- und Arbeitsgruppen, deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Börsenkurs des Kantonalbankzertifikates haben könnten, die Mitglieder der Personalkommission sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der radicant holding ag, der radicant bank ag, der radicant business services ag und der BLKB Fund Management AG.

Mitglieder des Bankrats



Thomas Bauer

Bankratspräsident; Mitglied Nomination and Compensation Committee; seit 1. Januar 2026 Mitglied Strategy and Executive Committee

1955; Schweizer; Amtsantritt September 2025 (gewählt als Präsident a.i. für die Dauer von 6 bis 12 Monaten); laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: Dr. iur.; Anwaltspatent

Beruflicher Werdegang:

- 2021 bis 31. August 2025: Konsulent bei der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard, Basel
- 2015 bis 2020: Verwaltungsrat der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht FINMA, ab 2016 als Präsident
- 1994 bis 2014: verschiedene Leitungsfunktionen bei Ernst & Young, ab 1997 als Partner; Leiter der Rechtsabteilung Basel (2000–2011)
- 1990 bis 2016: Obergericht des Kantons Basel-Landschaft (heute Kantonsgericht); Zivil-, Straf- und Verfahrensrecht; ab 1998 als Abteilungspräsident im Teilamt
- 1988 bis 1994: General Counsel bei der BfG Bank (Schweiz) AG
- 1986 bis 1986: Konzernsteuerdienst UBS Zürich

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Legal, Regulatory und Compliance
- Banking und Asset Management

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Nadia Tarolli Schmidt

Vizepräsidentin Bankrat; stv. Vorsitzende Nomination and Compensation Committee; Mitglied Strategy and Executive Committee (seit 1.1.2026 stv. Vorsitzende)

1973; Schweizerin und Italienerin; Amtsantritt Juli 2019; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: Advokatin; eidg. dipl. Steuerexpertin

Beruflicher Werdegang:

- 2022 bis heute: unabhängige Verwaltungsrätin
- 2005 bis heute: Advokatin bei der VISCHER AG in Basel, seit 2010 Partnerin und Leiterin der Bereiche Steuern und Sozialversicherung
- Bis 2021: nebenberufliche Richterin Steuerrekurskommission des Kantons Basel-Stadt
- Davor Tätigkeiten am Steuerrekursgericht des Kantons Zürich und in verschiedenen Unternehmen

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Legal, Regulatory und Compliance
- Finanz- und Rechnungswesen
- Banking und Asset Management

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsrätin BiomedVC AG, Basel; Verwaltungs-/Stiftungsrätin Gesellschaften der EGK-Gruppe, Laufen; Stiftungsrätin Ikea Personalvorsorgestiftung, Spreitenbach; Verwaltungsrätin Medartis AG, Basel; Verwaltungsrätin Parkresort Rheinfelden Holding AG, Rheinfelden; Verwaltungsrätin Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park, Basel; Verwaltungsrätin Gesellschaften der VZ Gruppe, Zug; Vorstand Handelskammer beider Basel, Basel; Vizepräsidentin Verwaltungsrat Genossenschaft ZVF-Unternehmungen, Zürich; Stiftungsrätin Nanny Huber-Werdmüller-Stiftung, Zürich; Geschäftsführerin Akylox Therapeutics GmbH

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: VISCHER AG



Kathrin Choffat

Mitglied des Bankrats; Vorsitzende Nomination and Compensation Committee

1985; Österreicherin; Amtsantritt Juli 2024; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: Master International Business Administration; CEMS Master in International Management der École des hautes études commerciales de Paris

Beruflicher Werdegang:

- 2022 bis heute: Leiterin des Bereichs Human Resources bei der Adecco Gruppe Schweiz
- 2011 bis 2022: verschiedene HR-Führungspositionen in der Schweiz und in den USA für Zurich Versicherung, zuletzt als Global Head of Talent Acquisition and Talent Management

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Talentmanagement und Vergütungsstrategie
- Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Stephan Eugster

Mitglied des Bankrats; Vorsitzender Audit and Risk Committee

1963; Schweizer; Amtsantritt Juli 2019; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: lic. rer. pol.; eidg. dipl. Bücherexperte

Beruflicher Werdegang:

- 2020 bis heute: Inhaber einer Beratungsfirma und eines Dienstleistungsunternehmens
- 2017 bis 2019: CFO Vontobel Financial Products Ltd. in Dubai
- 2008 bis 2017: Head of Finance & Controlling, Bank Vontobel AG
- 2001 bis 2008: verschiedene leitende Funktionen bei Julius Bär
- 1990 bis 2001: verschiedene Positionen bei der Credit Suisse im In- und Ausland, bei Ernst & Young AG und bei der UBS

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Banking und Asset Management
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset Liability Management/Bilanzsteuerung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Revision und Wirtschaftsprüfung

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Roger Müller

Mitglied des Bankrats; Mitglied Audit and Risk Committee

1962; Schweizer; Amtsantritt Juli 2024; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: Betriebsökonom KSZ; eidg. dipl. Bankfachmann; Zusatzausbildungen an der INSEAD Business School

Beruflicher Werdegang:

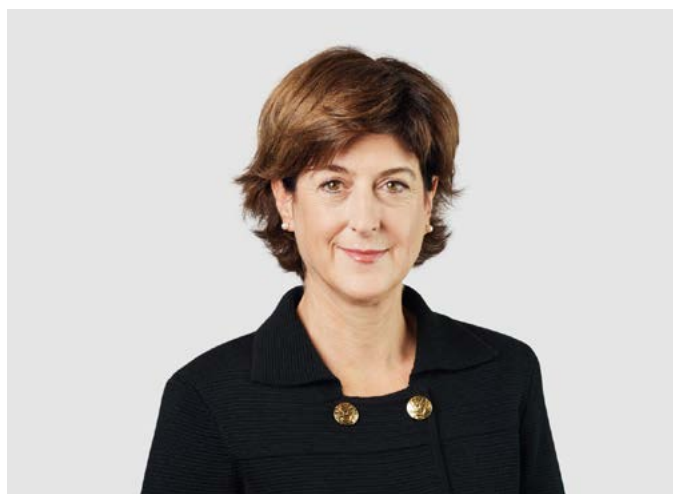
- 2014 bis März 2024: Leiter Geschäftseinheit Risk (CRO) der Zürcher Kantonalbank, bei der er seit 1978 tätig war
- 2008 bis 2013: Leiter Credit Office und Stellvertreter des Leiters der Geschäftseinheit Risk bei der Zürcher Kantonalbank

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Risikomanagement
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset Liability Management/Bilanzsteuerung
- IT und Digitalisierung
- Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Barbara Ofner

Mitglied des Bankrats; stv. Vorsitzende Audit and Risk Committee

1970; Schweizerin; Amtsantritt Juli 2023; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: lic. iur, LL.M.; Rechtsanwältin

Beruflicher Werdegang:

- 2023 bis heute: verschiedene Beratungstätigkeiten und Dozentin (FHNW, HEG Genf)
- 2021 bis 2023: Head FS Legal Romandie bei KPMG
- 2019 bis 2021: General Counsel bei Landolt & Cie, Genf
- 2008 bis 2019: Führungsfunktionen im Bereich Legal, Regulatory und Compliance bei EY, zuletzt als Partnerin

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Legal, Regulatory und Compliance
- Banking und Asset Management
- Risikomanagement

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsrätin Bridport & Cie AG, Genf; Verwaltungsrätin VP Bank AG, Vaduz (Liechtenstein); Stiftungsrätin Stiftung des Komitees für UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Zürich

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Marco Primavesi

**Mitglied des Bankrats (Rücktritt per 31.12.2025);
Vorsitzender Strategy and Executive Committee**
1959; Schweizer; Amtsantritt Juli 2015; laufende
Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: eidg. dipl. Experte in
Organisationsmanagement

Beruflicher Werdegang:

- 2013 bis heute: Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmen
- 2000 bis 2017: CEO und Geschäftsleitungsmitglied AXAS AG
- 1993 bis 2000: verschiedene Führungsfunktionen bei der Regionalbank beider Basel, beim Schweizerischen Bankverein und bei der UBS

Fachkompetenzen im Bankrat:

- IT und Digitalisierung
- Kundenorientierung und Vertrieb

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsratspräsident radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag, Liestal/Zürich (bis 31.12.2025); Verwaltungsratspräsident Tecalto AG, Zürich

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



René Schmidli

**Mitglied des Bankrats; stv. Vorsitzender Strategy and
Executive Committee (seit 1.1.2026 Vorsitzender)**
1968; Schweizer; Amtsantritt Juli 2023; laufende
Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027

Ausbildung: Master of Economics (lic. rer. pol.);
CIIA; Fund Officer IAF; HSG, Executive-Diplomprogramm
in Versicherungsmanagement; CAS Generative AI

Beruflicher Werdegang:

- 2021 bis heute: Inhaber Seedsquare AG, Zürich
- 2015 bis heute: Verwaltungsrat
- 2021 bis 2022: Managing Partner der Tavis Digital AG
- 2014 bis 2019: Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der Generali Schweiz Holding AG
- Davor verschiedene Stationen beim Schweizerischen Bankverein, bei SBC Brinson und bei der Swissfirst Bank

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Banking und Asset Management
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset Liability Management/Bilanzsteuerung
- IT und Digitalisierung
- Kundenorientierung und Vertrieb

Wesentliche andere Mandate: Präsident Anlagekommission der Zürich Anlagestiftung, Zürich; Verwaltungsrat Seed-square AG, Zürich; Verwaltungsrat WE Real Estate AG, Küsnacht

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine

Mitglieder der Geschäftsleitung



Christoph Schär

CEO a.i.; Leiter Geschäftsbereich Technologie & Corporate Services

1976; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im August 2018

Ausbildung: Master of Science ETH; Executive MBA HSG; Advanced Executive Program SFI

Beruflicher Werdegang:

- 2016 bis 2018: Leiter Digital Development Swisscom AG
- 2013 bis 2015: Verantwortlicher für die Entwicklung von CRM- und Billing-Lösungen bei der Swisscom AG
- 2010 bis 2012: Mitglied Customer-Relationship-Management-Strategie-Team Swisscom AG

Wesentliche Mandate: Mitglied Verwaltungsrat True Wealth AG, Zürich; Mitglied Verwaltungsrat BLT Transport AG, Oberwil; Mitglied Verwaltungsrat VSKB, Basel; Mitglied Trägerschaft be-digital, eine Initiative der HKBB, Basel



Matthias Kottmann

Stv. CEO a.i., Leiter Geschäftsbereich Private Vermögens- und Finanzberatung

1982; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im April 2023

Ausbildung: Master of Science in Business Economics; Major in Marketing & Strategic Management

Beruflicher Werdegang:

- 2019 bis 2023: Leiter Marktgebiet Oberes & Mittleres Baselbiet und stellvertretendes Mitglied der Geschäftsleitung des Geschäftsbereichs Private Vermögens- und Finanzberatung bei der BLKB
- 2017 bis 2019: Leiter Produktmanagement bei der BLKB
- 2014 bis 2017: zuerst stellvertretender Leiter und anschliessend Leiter Compliance bei der BLKB
- 2011 bis 2014: Mitarbeiter Kompetenzzentrum Privatkunden bei der BLKB

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag, Liestal/Zürich (seit 1.1.2026); Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal; Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal



Luca Pertoldi

CFO; Leiter Geschäftsbereich Finanz- & Riskmanagement

1971; Schweizer und Italiener; Eintritt in die Geschäftsleitung im August 2021

Ausbildung: lic. rer. pol.; eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, CIIA; Executive MBA HSG

Beruflicher Werdegang:

- 2018 bis 2021: stv. Vorsitzender der Konzernleitung und stv. CEO der Basler Kantonalbank
- 2016 bis 2021: Bereichsleiter Vertrieb Kommerzielle Kunden und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Basler Kantonalbank
- 2013 bis 2016: Bereichsleiter Handel und Institutionelle und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Basler Kantonalbank
- 2011 bis 2013: Leiter Abteilung Institutionelle Kunden bei der Basler Kantonalbank
- Davor verschiedene Funktionen im Bereich Asset und Relationship Management bei der Bank CIC (Schweiz), der BLKB und der Alea Group

Wesentliche Mandate: Vizepräsident Verwaltungsrat radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag, Liestal/Zürich



Béatrice Sidler

Leiterin Geschäftsbereich Wealth Management

1972; Schweizerin; Eintritt in die Geschäftsleitung im Oktober 2024

Ausbildung: Betriebsökonomin HWV; Master of Advanced Studies in Corporate Communication Management; Master of Advanced Studies in Banking & Finance; VR-CAS HSG: Führung und Aufsicht von Unternehmen

Beruflicher Werdegang:

- 2019 bis 2024: Leiterin Multichannel Management / Leiterin Segments, Sales, Channels bei der Zürcher Kantonalbank
- 2003 bis 2019: diverse Kaderfunktionen bei der Obwaldner Kantonalbank, davon 10 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für das Segment Marktsupport und Unternehmensentwicklung

Wesentliche Mandate: Vorstandsmitglied Basler Bankenvereinigung, Basel



Patrick Tschudin

Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskundenberatung

1974; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im Juli 2024

Ausbildung: Bachelor of Science in Betriebsökonomie;
eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling;
Executive MBA HSG

Beruflicher Werdegang:

- 2022 bis Juni 2024: CEO BLKB Fund Management AG
- 2018 bis 2022: ab 2019 CEO und Leiter Fund Management bei der Helvetia Asset Management AG, zuvor realisierte er deren Entwicklung, Gründung und Aufbau
- 2010 bis 2017: COO und CFO der EUROFIMA
- Davor verschiedene Führungsfunktionen im Asset Management bei Nationale Suisse und Baloise

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident BLKB Fund Management AG, Binningen; Stiftungsrat Regionales Gründerzentrum, Reinach; Mitglied der Gemeindekommission der Einwohnergemeinde Gelterkinder; Verwaltungsratspräsident der Tschudin Immobilien AG, Lausen

Stiftungen

per 31. Dezember 2025

Vorsorgestiftung Sparen 3

Stiftungsrat

Adrian Simmen, Präsident
Stéphane Curchod
Corina Zeller
Matthias Kottmann
Bart van Riemsdijk

Geschäftsführung
Revisionsstelle

Sabine Straumann
PwC, Basel

Freizügigkeitsstiftung

Stiftungsrat

Adrian Simmen, Präsident
Stéphane Curchod
Corina Zeller
Matthias Kottmann
Bart van Riemsdijk

Geschäftsführung
Revisionsstelle

Sabine Straumann
PwC, Basel

Vorsorgestiftung 3a Digital

Stiftungsrat

Adrian Simmen, Präsident
Dominik Boos
Petra Huber
Nadine Esposito
Elisabeth Pollner
Walser Vorsorge AG
BDO AG, Zürich

Geschäftsführung
Revisionsstelle

BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung

Stiftungsrat

Nadine Jermann, Präsidentin
Marco Di Pasquale
Nicole Fiechter-Weisskopf
Esther Freivogel
Gabriela Häner

Geschäftsführung
Revisionsstelle

Thabea Bucher
PwC, Basel

Vergütungsbericht

Das Vergütungsmodell der BLKB ist auf Fairness und Stabilität ausgerichtet. So fördern wir eine zukunftsorientierte, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur.

Als zukunftsorientierte Arbeitgeberin setzt die BLKB auf ein nachhaltiges und auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem. Die Vergütungspraxis beruht auf den Komponenten Gesamtbankerfolg, Unternehmensziele, Teamerfolg und individuelle Leistungen.

Hoch qualifizierte, loyale und den Werten der Bank verpflichtete Mitarbeitende sind der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der BLKB. Sie sind eine Voraussetzung dafür, dass die Bank sich weiterentwickeln und ihre Unternehmensziele erreichen kann. Es ist deshalb wichtig, auf dem Arbeitsmarkt kompetente Mitarbeitende zu gewinnen und diese langfristig zu halten. Ein zentraler Faktor dabei ist ein zeitgemässes und faires Vergütungssystem.

Die folgenden Angaben des Vergütungsberichts beziehen sich auf das Stammhaus der BLKB.

Vergütungspolitik

Grundsätze

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schafft die BLKB die Voraussetzungen für eine moderne, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört auch eine zeitgemässe, an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und den Werten der BLKB orientierte Vergütungspolitik. Chancengleichheit ist der Bank ein grosses Anliegen. Es gilt gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – unabhängig von Alter und Geschlecht. Die BLKB erfüllt die Vorgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann betreffend Lohngleichheit. 2024 erhielt sie die Zertifizierung «Fair-ON-Pay Advanced» für die Einhaltung der betrieblichen Lohngleichheit zwischen Mann und Frau. Das Zertifikat basiert auf einem von SGS geprüften Analyseprozess, ist vier Jahre gültig und setzt regelmässige Datenauswertungen voraus.

Relevante Erlasse und Vorgaben

Die BLKB orientiert sich bei ihrer Vergütungspolitik an folgenden Erlassen und Vorgaben:

- FINMA-Rundschreiben 2010/1: Vergütungssysteme
- FINMA-Rundschreiben 2016/1: Offenlegung – Banken
- FINMA-Rundschreiben 2017/1: Corporate Governance – Banken
- SIX-Richtlinien für börsenkotierte Gesellschaften

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht direkt den Bestimmungen zum Aktienrecht gemäss Artikel 620–762 OR. Sie erlässt daher keine statutarischen Regeln betreffend Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und andere Elemente der Entschädigung, über Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen. Die BLKB ist aber bestrebt, sich so weit als möglich an die vergütungsrelevanten Artikel 732–735 OR anzulehnen respektive alle in diesem Zusammenhang bestehenden Bestimmungen – soweit diese direkt anwendbar sind – umzusetzen.

Auf kantonaler Ebene gibt die Eigentümerstrategie des Kantons vor, dass die Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleitung branchenüblich sein müssen. Die Summe der Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleitung soll nicht über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken liegen und hat aufgaben- und leistungsadäquat zu sein. Das Vergütungssystem soll den langfristigen Fokus stärken und auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts ausgerichtet sein. Für den Bankrat legt der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Gesamtvergütung fest.

Per 25. März 2025 trat die aktualisierte Eigentümerstrategie in Kraft. Darin bekräftigt der Kanton die Leitlinien der Vergütungspolitik der BLKB und ergänzt diese punktuell. So soll sich die Vergütung von Bankrat und Geschäftsleitung weiterhin primär an der Branchenüblichkeit sowie am Peer-Vergleich ausrichten. Zusätzlich soll sie sich auch am 1:12-Vergütungsgrundsatz orientieren.

Das «Reglement über die Vergütungssysteme» und die «Kompetenzordnung» im Anhang des Organisations- und Geschäftsreglements regeln die Gestaltungsmerkmale und die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit den Vergütungen der Bank (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Beide Reglemente werden vom Bankrat erlassen.

Zuständigkeiten und Verfahren

	BR	BRP	SEC	ARC	NCC	GL
Vergütung						
Vergütungspolitik	E				A	A
Jährliche Festlegung Gesamtsumme variable Vergütung	E				A	A
Vergütung an Mitglieder Bankrat	E				A	
Vergütung an CEO	E				A	
Vergütung an übrige Mitglieder Geschäftsleitung	E				A	A (CEO)
Vergütung an Leiter:in Interne Revision				A	E	
Vergütung an übrige Mitarbeitende						E
Lohnnebenleistungen						
						E

BR = Bankrat, BRP = Bankratspräsident:in, SEC = Strategy and Executive Committee, ARC = Audit and Risk Committee, NCC = Nomination and Compensation Committee, GL = Geschäftsleitung, E = Entscheid, A = Antrag

Vergütungssystem

Vergütungsmodell

Die BLKB unterteilt ihr Lohnspektrum den acht Funktionsstufen entsprechend in acht Lohnbänder. Um eine präzise marktkonforme Vergütung zu ermöglichen, ist jedes Lohnband zusätzlich in drei Sublohnbänder unterteilt. Sämtliche Rollen innerhalb der Bank sind einer Funktionsstufe sowie einem Sublohnband zugeordnet. Die jeweiligen Funktionsstufen beziehungsweise Sublohnbänder der Rollen basieren auf den analytisch bewerteten Anforderungen und Kompetenzen. Fach- und Führungskarrieren sind gleichwertig.

Vergütungskomponenten

Als Vergütungen versteht die BLKB alle geldwerten Leistungen, die sie den Mitarbeitenden im Zusammenhang mit deren Arbeits- oder Organverhältnis direkt oder indirekt ausrichtet.

Fixe Vergütung: Der feste Lohnbestandteil richtet sich nach der Rolle der Mitarbeitenden. Sie werden aufgrund ihrer Rolle einer Funktionsstufe und einem Sublohnband zugeteilt, welche massgebend sind für die Lohnfestsetzung.

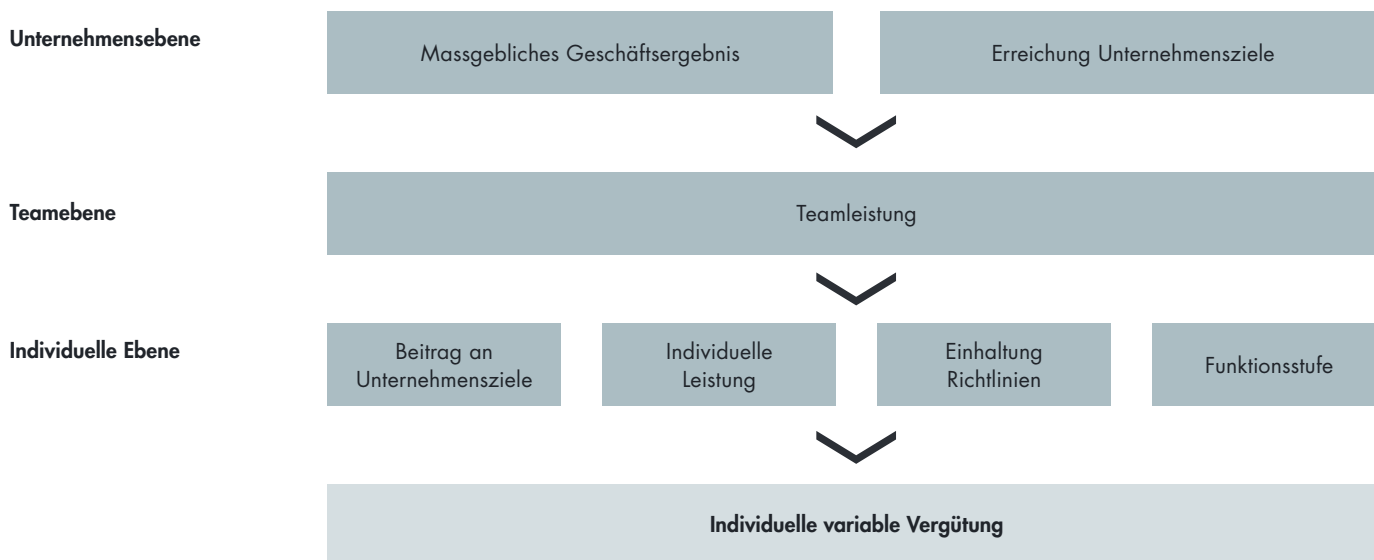
Variable Vergütung: Auf freiwilliger Basis kann die BLKB nach Jahresabschluss zusätzlich eine variable Vergütung entrichten. Die variable Vergütung ist abhängig vom Geschäftsergebnis der Bank und von den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden. Es besteht kein genereller Anspruch auf eine variable Vergütung. Weist die Bank kein positives

massgebliches Geschäftsergebnis aus, entfallen sämtliche variablen Vergütungen. Durch den Fokus auf ausserordentliche Leistungen für den Erfolg des Teams wie auch der Gesamtbank stärkt die BLKB die Leistungskultur und die Zukunftsorientierung. Ebenfalls berücksichtigt werden die Einhaltung von Richtlinien, die Funktionsstufe, allfällige Langzeitabwesenheiten (zum Beispiel unbezahlter Urlaub) und die Anstellungsdauer im Berichtsjahr. Die BLKB kann im Rahmen einer Aufhebungsvereinbarung die variable Vergütung pro rata ausrichten.

Pauschalspesen: Die Mitglieder des Bankrats, der CEO, die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 erhalten Pauschalspesen. Bei den Mitgliedern des Bankrats richten sich die Pauschalspesen nach der Rolle und den Aufgaben innerhalb des Bankrats.

Zusatzleistungen (Lohnnebenleistungen): Sämtlichen Mitarbeitenden werden Zinsvorteile bei Krediten und Guthaben sowie Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen gewährt. Zudem erhalten sie Vergünstigungen auf den Bezug von Reka-Geld, einen Beitrag für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs, Heirats- und Geburtszulagen sowie Dienstjubiläumsgeschenke (vergünstigter Bezug von Kantonalbankzertifikaten sowie Gutschrift von Ferientagen und/oder Dienstjubiläumzulagen). Die BLKB beteiligt sich finanziell wie zeitlich an der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und stärkt damit deren Arbeitsmarktfähigkeit. Die Pensionskasse der BLKB enthält diverse überobliga-

Grundlagen für die variable Vergütung



torische Leistungen. Beispielsweise übernimmt die BLKB bei der Pensionskassenlösung 60 Prozent statt der obligatorischen 50 Prozent der Beiträge. Die Bank finanziert zudem bis zu zwei AHV-Überbrückungsrenten. Die Mitarbeitenden werden nach Vollendung des 64. Altersjahrs pensioniert. Die Mitglieder des Bankrats erhalten Zinsvorteile bei Krediten sowie Guthaben und Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen.

Gesetzliche Zulagen: Die Bank gewährt den Mitarbeitenden zusätzlich zu den gesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen für die Sozialversicherung auch erweiterte Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft sowie Vaterschaft.

Antritts- und Abgangsentschädigungen: Antrittsentschädigungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber können im Ausnahmefall gewährt werden. Sie sind dem Bankrat zur Genehmigung vorzulegen, wenn sie die Höhe von 50 000 CHF überschreiten. Die BLKB bekennt sich dazu, auf Abgangsentschädigungen zu verzichten.

Langzeitanwartschaften: Es besteht die Möglichkeit, Anwartschaften auf Kantonalbankzertifikate, also aufgeschobene, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponenten als Bindungselement an ausgewählte Mitarbeitende zuzuteilen.

Zuständigkeiten und Kompetenzen

Vergütungspolitik: Der Bankrat entscheidet auf Antrag der Geschäftsleitung und des Nomination and Compensation Committee (NCC) über die Vergütungspolitik der Bank. Für deren Umsetzung ist die Geschäftsleitung zuständig.

Fixe Vergütung: Der Bankrat legt auf Antrag des NCC die Vergütung der Mitglieder des Bankrats fest, wobei der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Gesamtvergütung bestimmt. Der Bankrat entscheidet auf Antrag des NCC über die fixe Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Über die fixe Vergütung des Leiters der Internen Revision entscheidet das NCC auf Antrag des Audit and Risk Committee (ARC). Die fixe Vergütung der einzelnen Mitarbeitenden wird auf Basis der analytisch bewerteten Rollen und zugeteilten Sublohnbänder vom Ressort HR & Organisationsentwicklung gemeinsam mit den Linienvorgesetzten festgelegt.

Variable Vergütung: Das massgebliche Geschäftsergebnis (Stammhaus) bildet die Grundlage für die Berechnung der Gesamtsumme (3 bis maximal 5 Prozent des massgeblichen Geschäftsergebnisses) der variablen Vergütung. Diese wird einmal jährlich auf Antrag des NCC und der Geschäftsleitung vom Bankrat festgelegt. Im Weiteren bestimmt der Bankrat die variable Vergütung für den CEO (auf Antrag des NCC) und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag des NCC und des CEO). Die variable Vergütung des Leiters der Internen Revision wird vom NCC auf Antrag des ARC festgelegt. Die variable Vergütung der Mitarbeiten-

den wird von den jeweiligen Vorgesetzten bestimmt. Die variable Vergütung der Kontroll- und Risikomanagementfunktionen wird mit Blick auf mögliche Interessenkonflikte durch das NCC überprüft.

Pauschalspesen: Die Pauschalspesen sind im Anhang des «Reglements über die Vergütungssysteme» festgelegt, welches vom Bankrat genehmigt wird.

Zusatzleistungen (Lohnnebenleistungen): Die Geschäftsleitung entscheidet über Zusatzleistungen.

Vergütungsgruppen

Bankrat

Die Mitglieder des Bankrats erhalten abhängig von ihrer Rolle und ihren Aufgaben innerhalb des Bankrats (Präsidium, Vizepräsidium, Präsidium eines Ausschusses, Mitglied eines Ausschusses) eine fixe Vergütung. Gleiche Rollen werden gleich vergütet. Die Vergütungen sollen zudem branchenüblich sein. Zusätzlich wird den Mitgliedern des Bankrats, ebenfalls gemäss ihrer Rolle beziehungsweise ihren Aufgaben, eine Spesenpauschale entrichtet. Den Mitgliedern des Bankrats werden keine variablen Vergütungen ausgerichtet. Sie erhalten Zinsvorteile bei Krediten sowie Guthaben und Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen.

Zudem sind die Mitglieder des Bankrats verpflichtet, jährlich 20 Kantonalbankzertifikate zu Vorzugskonditionen zu beziehen. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent. Sämtliche Titel sind für fünf Jahre ab Erwerb gesperrt. Nach fünf Jahren in der Rolle als Bankratsmitglied gilt ein Mindestbestand von 100 Kantonalbankzertifikaten.

Bankratsmitglieder, für die das Mandat den Haupterwerb darstellt, sind obligatorisch bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert. Bankratsmitglieder, die das Mandat im Nebenerwerb ausüben, gehören der BLPK ebenfalls an, ausser sie erklären ausdrücklich, darauf zu verzichten.

Vergütungskomponenten und -gruppen

	Bankrat	Geschäftsleitung	Mitarbeitende Funktionsstufe 5–7	Mitarbeitende Funktionsstufe 1–4
Fixe Vergütung	x	x	x	x
Variable Vergütung		x	x	x
Pauschalspesen	x	x	x	
Gesetzliche Zulagen	x	x	x	x
Zusatzleistungen		x	x	x

CEO und weitere Mitglieder der Geschäftsleitung (Funktionsstufe 8)

Das Vergütungssystem der BLKB auf Ebene der Geschäftsleitung ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Die fixe Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung orientiert sich am Marktumfeld sowie an Position, Verantwortung, Erfahrung und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder. Bei der Festlegung ist der Vergleich mit anderen Kantonalbanken mit ähnlicher Bilanzsumme und ähnlichem Geschäftsfeld ein Massstab. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, ihre gesamte variable Vergütung in Form von Kantonalbankzertifikaten zu beziehen, die für fünf Jahre gesperrt sind. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent.

Die Höhe der variablen Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung ist abhängig von der kollektiven Zielerreichung der Unternehmensziele sowie vom individuellen Beitrag an die Erreichung derselben. Bei den Unternehmenszielen handelt es sich um quantitative und qualitative Ziele, welche von den strategischen Zielsetzungen der Bank abgeleitet sind. Sie beinhalten Business-Zielsetzungen wie die Höhe der Cost-Income-Ratio und die Weiterentwicklung der Bank. Ebenfalls enthalten sie Zielsetzungen im Bereich ESG in Übereinstimmung mit Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft. Darunter externe Nachhaltigkeitsbewertungen oder die Attraktivität als Arbeitgeberin.

Die individuellen Leistungsziele der Geschäftsleitungsmitglieder orientieren sich an spezifischen Kennzahlen, welche von den jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedern auch tatsächlich individuell beeinflusst werden können. Dazu gehören beispielsweise die Förderung von Diversität, die Weiterentwick-

lung des eigenen Geschäftsbereichs sowie der individuelle Beitrag an die Umsetzung der Unternehmensstrategie (Operational Excellence). Die individuellen Leistungsziele der Geschäftsleitungsmitglieder werden durch den CEO jährlich definiert. Allfällige Verwaltungsratshonorare der Mitglieder der Geschäftsleitung gehen vollumfänglich an die BLKB und werden unter der Position «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Weitere Mitarbeitende

Neben der fixen und allenfalls einer variablen Vergütung erhalten die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 eine Spesenpauschale sowie Zusatzleistungen.

Die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 1 bis 4 erhalten eine fixe und allenfalls eine variable Vergütung sowie Zusatzleistungen.

Vergütungen

Das Total der Vergütungen des Stammhauses betrug im Berichtsjahr 113 716 087 CHF (Vorjahr: 114 226 236 CHF). Die Zahl der durchschnittlichen Vollzeitstellen nahm gegenüber dem Vorjahr um 21 auf 825 ab (-2,5%). Die Gesamtsumme für die fixe Vergütung war mit 102 100 394 CHF um 0,7 Prozent tiefer als im Vorjahr (102 809 025 CHF).

Die im Jahr 2025 zur Verfügung stehende Gesamtsumme für die variable Vergütung war mit 8 122 980 CHF höher als im Vorjahr (8 007 756 CHF). Die weiteren Elemente des Vergütungstotals sind, neben der fixen und der variablen Vergütung, die Zusatzleistungen mit 286 341 CHF (Vorjahr: 301 609 CHF), die Pauschalspesen mit 2 737 840 CHF (Vorjahr: 2 611 791 CHF) sowie der Wert des vergünstigten Erwerbs von Kantonalbankzertifikaten mit 468 532 CHF (Vorjahr: 496 055 CHF).

Das Total der fixen Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Berichtsjahr 2 775 002 CHF, wovon mit 650 000 CHF der höchste Anteil an den CEO (bis 31.7.2025) ging. Der Gesamtbestand an Kantonalbankzertifikaten der einzelnen Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung ist im [Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 162](#) aufgeführt.

Antritts- und Abgangsentschädigungen

Im Berichtsjahr wurden keine Antrittsentschädigungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber bezahlt (Vorjahr: 18 000 CHF an einen Mitarbeiter). In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

Verhältnis höchste und tiefste Vergütung

Das Verhältnis zwischen der tiefsten und der höchsten Vergütung (fixe und variable Vergütung) im Jahr 2025 betrug 1 : 9,5.

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Name	2025	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünsti-gung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen	Total Personalauf-wand
T. Bauer, Präsident¹⁾									
2025	66 667	0	0	3 333	0	70 000	4 016	74 016	
2024	–	–	–	–	–	–	–	–	
T. Schneider, Präsident²⁾									
2025	116 667	0	0	5 833	4 640	127 140	33 503	160 643	
2024	200 000	0	0	10 000	4 246	214 246	57 434	271 680	
N. Tarolli Schmidt, Vizepräsidentin³⁾									
2025	86 000	0	0	3 000	4 640	93 640	20 357	113 997	
2024	70 000	0	0	3 000	4 246	77 246	18 134	95 380	
M. Primavesi⁴⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	4 640	94 140	14 072	108 212	
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	15 694	109 440	
S. Eugster⁵⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	4 640	94 140	6 525	100 666	
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	6 525	100 271	
K. Choffat⁶⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	2 320	91 820	6 525,2	98 345	
2024	42 500	0	0	2 250	0	44 750	3 263	48 013	
R. Müller⁷⁾									
2025	65 000	0	0	3 000	2 320	70 320	4 990	75 310	
2024	32 500	0	0	1 500	0	34 000	2 495	36 495	
S. Naef⁸⁾									
2025	–	–	–	–	–	–	–	–	
2024	32 500	0	0	1 500	4 246	38 246	9 353	47 599	
B. Ofner									
2025	65 000	0	0	3 000	4 640	72 640	17 730	90 371	
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	16 755	86 878	
R. Schmidli									
2025	65 000	0	0	3 000	4 640	72 640	17 730	90 371	
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	17 730	87 853	
Total Vergütungen									
2025	719 334	0	0	34 667	32 483	786 483	125 448	911 931	
2024	677 500	0	0	33 250	25 476	736 226	147 381	883 607	

1) Eintritt in den Bankrat per 1.9.2025.

2) Austritt aus dem Bankrat per 31.7.2025.

3) Bankratspräsidentin a.i. für den Monat August 2025

4) Austritt aus dem Bankrat per 31.12.2025. Vorsitzender SEC.

5) Vorsitzender ARC.

6) Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024. Vorsitzende NCC.

7) Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024.

8) Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Name		Fixe Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Pauschal-spesen	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen ²⁾	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO³⁾							
	2025	650 000	0	14 000	664 000	180 926	844 926
	2024	650 000	215 000	24 000	889 000	179 542	1 068 542
Übr. Geschäftsleitung							
	2025	2 125 002	605 000	101 669	2 831 670	679 764	3 511 434
	2024	1 945 032	460 000	100 000	2 505 032	641 477	3 146 509
Total Geschäftsleitung							
	2025	2 775 002	605 000	115 669	3 495 670	860 690	4 356 361
	2024	2 595 032	675 000	124 000	3 394 032	821 019	4 215 051

¹⁾ 100% der variablen Vergütung in diskontierten Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274% und einer Sperrfrist von fünf Jahren bezogen. Abschlag wurde von der BLKB übernommen.

²⁾ Exkl. Lohnnebenleistungen und Vergünstigung Kantonalbankzertifikate, welche aufgrund Dienstjubiläum abgegeben wurden.

³⁾ Bis zum 31.7.2025 Mitglied der Geschäftsleitung, Lohnfortzahlung gemäss Kündigungsfrist.

Jahresrechnung Konzern

Mit 499,1 Mio. CHF erzielten wir einen erfreulichen Geschäftsertrag. Der Konzerngewinn liegt bei 154,5 Mio. CHF.

Auf einen Blick

Konsolidierte Bilanz		2025	2024
Bilanzsumme	CHF Mio.	37 613,5	36 083,4
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 581,4	24 441,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 240,1	21 608,3

Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	499,1	477,1
Geschäftserfolg	CHF Mio.	122,3	202,4
Konzerngewinn	CHF Mio.	154,5	166,4
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	CHF Mio.	–35,0	0,0

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	926	983
Bank-Niederlassungen	Anzahl	23	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	29 347	27 657
Return on Equity	%	3,48	7,05
Gesamtkapitalquote	%	21,21	19,56
Cost-Income-Ratio I	%	53,20	52,98
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	23,9
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	71,7	72,8

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	984,00	860,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	42,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	2 135,3	1 866,2

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Bilanz Konzern

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel		8 271 406	7 245 324	1 026 082	14,16
Forderungen gegenüber Banken		253 740	302 608	-48 868	-16,15
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	74 430	-74 430	-100,00
Forderungen gegenüber Kunden	2	1 664 130	1 771 876	-107 745	-6,08
Hypothekarforderungen	2	24 581 442	24 441 068	140 374	0,57
Handelsgeschäft	3	62 958	73 143	-10 185	-13,92
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	2 801	8 833	-6 032	-68,29
Finanzanlagen	5	2 459 111	1 756 824	702 287	39,97
Aktive Rechnungsabgrenzungen		35 381	101 458	-66 076	-65,13
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	30 471	30 648	-177	-0,58
Sachanlagen	8	208 827	185 488	23 339	12,58
Immaterielle Werte	9	1 020	46 103	-45 083	-97,79
Sonstige Aktiven	10	42 259	45 613	-3 353	-7,35
Total Aktiven		37 613 546	36 083 415	1 530 131	4,24
Total nachrangige Forderungen		1 388	1 385	3	0,21
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	-

Fortsetzung Bilanz Konzern

Passiven

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 456 928	1 342 940	1 113 988	82,95
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 381 267	1 192 000	189 267	15,88
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		21 240 071	21 608 308	-368 237	-1,70
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	82	17	66	395,97
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	925	5 476	-4 551	-83,10
Kassenobligationen		52 360	48 575	3 785	7,79
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	9 048 420	8 378 335	670 085	8,00
Passive Rechnungsabgrenzungen		129 245	201 830	-72 585	-35,96
Sonstige Passiven	10	230 132	282 895	-52 762	-18,65
Rückstellungen	16	60 461	19 892	40 569	203,95
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1 376 832	1 426 832	-50 000	-3,50
Gesellschaftskapital		217 000	217 000	0	0,00
Kapitalreserve		15 735	15 294	441	2,89
Gewinnreserve		1 209 980	1 158 227	51 752	4,47
Währungsumrechnungsreserve		-7	-3	-3	97,50
Eigene Kapitalanteile	21	-3 949	-5 853	1 904	-32,53
Minderheitsanteile am Eigenkapital		8 540	25 256	-16 716	-66,19
Konzerngewinn (ohne Minderheiten)		189 523	166 395	23 128	13,90
Minderheitsanteile am Konzerngewinn		-34 982	0	-34 982	-
Konzerngewinn		154 541	166 395	-11 854	-7,12
Total Passiven		37 613 546	36 083 415	1 530 131	4,24
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	-

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	2, 28	150 422	200 868	-50 446	-25,11
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 320 556	1 681 672	-361 116	-21,47
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	123 329	92 539	30 790	33,27
Verpflichtungskredite	2, 29	0	0	0	-

Erfolgsrechnung Konzern

	Anhang	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	514 951	693 100	-178 149	-25,70
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		9 895	1 683	8 212	487,85
Zinsaufwand	33	-180 594	-351 547	170 952	-48,63
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		344 251	343 236	1 015	0,30
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		18 139	-1 413	19 552	-
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		362 390	341 823	20 567	6,02
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		75 172	68 738	6 434	9,36
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		7 461	8 901	-1 440	-16,18
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		28 979	24 404	4 574	18,74
Kommissionsaufwand		-14 254	-9 861	-4 393	44,55
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		97 357	92 181	5 176	5,61
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	32 323	29 124	3 199	10,99
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		2 740	6 627	-3 887	-58,65
Beteiligungsertrag		2 693	2 677	16	0,62
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	0	-
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 693	2 677	16	0,62
Liegenschaftenerfolg		4 064	4 136	-72	-1,73
Anderer ordentlicher Ertrag		708	600	107	17,86
Anderer ordentlicher Aufwand		-3 131	-56	-3 074	-
Übriger ordentlicher Erfolg		7 075	13 984	-6 909	-49,41
Geschäftsertrag		499 145	477 112	22 033	4,62
Personalaufwand	34	-158 930	-157 554	-1 377	0,87
Sachaufwand	35	-106 606	-95 224	-11 382	11,95

Fortsetzung Erfolgsrechnung Konzern

	Anhang	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Geschäftsaufwand		-265 537	-252 778	-12 759	5,05
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-69 107	-26 780	-42 327	158,06
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-42 214	4 852	-47 066	-970,08
Geschäftserfolg		122 288	202 406	-80 119	-39,58
Ausserordentlicher Ertrag	36	1 090	0	1 090	-
Ausserordentlicher Aufwand	36	-341	0	-341	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	50 000	-40 000	90 000	-225,00
Steuern	39	-18 496	3 988	-22 484	-563,77
Konzerngewinn		154 541	166 395	-11 854	-7,12
- davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		-34 982	0	-34 982	-

Geldflussrechnung Konzern

	2025 Geldzufluss CHF 1000	2025 Geldabfluss CHF 1000	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Konzerngewinn	154541		166395	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		50000	40000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	69107		26780	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	41935	1168		3923
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	34808	54072		4703
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66076		6980	
Passive Rechnungsabgrenzungen		72585	14429	
Sonstige Positionen ¹⁾				
Ausschüttung Vorjahr		96714		91293
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)¹⁾	91929		154664	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Verbuchungen über die Reserven	286			178
Veränderung eigener Beteiligungstitel	11510	9320	6294	4405
Veränderung im Konsolidierungskreis				4117
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	2476			2406
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		446		5609
Liegenschaften		29861		39811
Übrige Sachanlagen	34	16041		9332
Immaterielle Werte	74	957		
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		47197		54752
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	32113			181208
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	68281			102367
Kassenobligationen		36389	48575	
Anleihen		156510	465250	
Pfandbriefdarlehen	271000		243000	
Sonstige Passiven ¹⁾		52762	166854	
Forderungen gegenüber Banken		2026	660	
Forderungen gegenüber Kunden		147145	39586	
Hypothekarforderungen		325713		673507
Finanzanlagen		659672		481772
Sonstige Aktiven ¹⁾	3353		2115	

Fortsetzung Geldflussrechnung Konzern

	2025 Geldzufluss CHF 1000	2025 Geldabfluss CHF 1000	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 081 875		357 992	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	189 267		81 709	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		436 517	717 713	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	66			14
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4 551		7 833
Kassenobligationen	40 174			
Anleihen	325 595		110 000	
Pfandbriefdarlehen	230 000			170 000
Forderungen gegenüber Banken	50 894		524 366	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74 430			74 430
Forderungen gegenüber Kunden	271 306		115 395	
Hypothekarforderungen	186 920		61 612	
Handelsgeschäft	10 185		8 358	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 032			4 240
Finanzanlagen		41 332	71 178	
Liquidität				
Flüssige Mittel		1 026 082		1 416 498
Saldo¹⁾		47 208		97 506
Total¹⁾	94 405	94 405	154 664	154 665

¹⁾ In der Vergleichsperiode 2024 wurden 169,0 Mio. CHF aus der Position «Sonstige Positionen» in die «Sonstigen Aktiven» und «Sonstigen Passiven» umgegliedert. Damit erfolgt der Ausweis im Subtotal «Geldfluss aus dem Bankgeschäft» statt im Subtotal «Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)», entsprechend den Vorgaben von Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken».

Eigenkapitalnachweis Konzern

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschaftskapital CHF 1000	Kapitalreserve CHF 1000	Gewinnreserve CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Währungsumrechnungsreserve CHF 1000	Eigene Kapitalanteile (Minusposition) CHF 1000	Minderheitsanteile CHF 1000	Gewinn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217000	15294	1 158 227	1 426 832	-3	-5853	25 256	166 395	3003 148
Erwerb eigener Kapitalanteile						-9320			-9320
Veräusserung eigener Kapitalanteile						11 510			11 510
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		286				-286			0
Veränderung im Konsolidierungskreis									0
Währungsumrechnungsdifferenzen					-3				-3
Dividenden und andere Ausschüttungen		155						-96 714	-96 559
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				-50 000					-50 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			69 681					-69 681	0
Veränderung der Minderheitsanteile			-17 928				18 266		337
Konzerngewinn							-34 982	189 523	154 541
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217000	15735	1 209 980	1 376 832	-7	-3949	8 540	189 523	3013 654

Anhang zur Jahresrechnung Konzern

(Konzernabschluss True and Fair View)

Firma, Rechtsform und Sitz

Der Konzern BLKB umfasst das Stammhaus Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Basel-Landschaft mit Sitz in Liestal sowie die Tochtergesellschaften des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt «Konsolidierungskreis»). Der Konzern BLKB besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse sowie nach dem Kantonalbankengesetz. Die vorliegende Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip».

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses sowie der direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen Tochtergesellschaften, an denen die BLKB die Stimmen- oder Kapitalmehrheit besitzt. Eine Ausnahme bilden im Sinne der Rechnungslegung unwesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Wir verweisen auf die Tabelle 7 «Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» sowie auf den Abschnitt «Nicht konsolidierte Beteiligungen» für weitere Informationen. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften fließen, basierend auf einheitlichen, konzernweit gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in die Konzernrechnung ein. Der Konsolidierungskreis besteht aus dem Stammhaus BLKB, der BLKB Fund Management AG in Binningen sowie der radicant holding ag in Liestal und deren Tochtergesellschaften radicant bank ag in Zürich (neu: radicant ag, Zürich), inklusive deren Tochtergesellschaft radicant innovation hub Unipessoal Lda in Lissabon, und radicant business

services ag in Zürich. Der Immobilienfonds «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» wurde im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die radicant service hub in Pristina wurde veräussert und aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Die Gesellschaften im Konsolidierungskreis werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung verrechnet. Betreffend Handhabung eines allfälligen Goodwills verweisen wir auf den Abschnitt «Immaterielle Werte». Die Aktiven und Passiven sowie die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften fließen vollumfänglich in die Konzernrechnung ein, dabei werden konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne bzw. -verluste eliminiert. Die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Konzernergebnis werden in der konsolidierten Bilanz unter der Eigenkapitalposition «Minderheitsanteile am Eigenkapital» und in der konsolidierten Erfolgsrechnung als «Minderheitsanteile am Konzernergebnis» ausgewiesen. Sofern die Anteile des konsolidierten Tochterunternehmens kein Eigenkapital darstellen, wie z. B. bei Anlagefonds, werden die Anteile Dritter am Nettovermögen nicht im Eigenkapital, sondern unter den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Beim Stammhaus und bei den konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Konzerns ausgegangen. Damit erfolgt die Bilanzierung zu Fortführungswerten. Für die zur Abwicklung vorgesehene radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften wird hingegen mangels Fortführungsannahme eine Bewertung auf Liquidationsbasis angewendet; daraus ergeben sich per Bilanzstichtag keine wesentlichen Abweichungen gegenüber den «True-and-Fair-View»-Werten des Konzerns.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
 - Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
 - Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.
 - Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
 - Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
 - Unterbeteiligungen an als federführende Bank vergebenen Krediten werden mit der Hauptforderung verrechnet.
 - Forderungen und Verpflichtungen gegenüber vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.
- Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:
- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
 - Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von mit der Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften beziehungsweise diesen Transaktionen verrechnet.
 - Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
 - Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.
 - Aufwände und Erträge gegenüber vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten neben den Kassabeständen in Schweizer Franken und fremden Noten im Wesentlichen die Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte). Repurchase-Geschäfte umfassen den Verkauf von Wertschriften des Anlagebestandes mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung, und Reverse-Repurchase-Geschäfte umfassen den Kauf von Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Die Bilanzierung der ausgetauschten Barbeträge erfolgt zum Nominalwert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, da die übertragende Partei wirtschaft-

lich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrundeliegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden gemäss nachfolgenden Grundsätzen für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die Bank Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- Bei Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Die Höhe der Wertberichtigung wird durch die Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten bestimmt. Bei der Festlegung des Nettoerlöses von Sicherheiten werden sämtliche Haltekosten wie Zinsen, Unterhalts- und Verkaufskosten usw. bis zum geschätzten Verkaufszeitpunkt sowie allfällig anfallende Steuern und Gebühren in Abzug gebracht. Es wird jeweils das gesamte Engagement der Kundin oder des Kunden beziehungsweise der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden Rückstellungen gebildet. Diese werden in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet und aufgelöst. Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benutzung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite), erfolgt die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benutzung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) und die Auflösung von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Wenn ausstehende Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht und gemäss den vertraglichen Bestimmungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, werden gefährdete Forderungen wieder als nicht gefährdet eingestuft. Die Auflösung von entsprechenden Wertberichtigungen erfolgt erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Bildung und die Auflösung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrschein-

lichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, erfolgt erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Auf Forderungen gegenüber Banken und Schuldtiteln mit Haltung bis zur Endfälligkeit in den Finanzanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag beurteilt, ob Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen gebildet werden müssen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen, Finanzanlagen, Ausserbilanzgeschäften sowie unbenutzten Kreditlimiten gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell auf jeden Bilanzstichtag gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD), multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss Given Default, LGD). Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel «Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Bruttozinsenerfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen wird. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke sind jederzeit möglich.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren und Edelmetallen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste sowie die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft, sowohl aus kommissionsweisen Übernahmen als auch aus Festübernahmen, wird ebenfalls in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie im «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value und deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cash-Flow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die BLKB setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte

Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten (OTC-Geschäfte), bei welchen die Bank als Kommissionärin auftritt, werden bilanziert.

Netting

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Eigenbestände in Schuldtiteln, Beteiligungstiteln, physischen Edelmetallbeständen sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Die BLKB erwarb für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden des Kantons Liegenschaften treuhänderisch. Das Eigentum an diesen Liegenschaften wird unter den Finanzanlagen und die treuhänderische Verpflichtung unter den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert mit der Abgrenzung von Agio beziehungsweise Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisationsmethode). Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» respektive «Passive Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Zur Bestimmung des Niederstwerts werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Marktbedingte Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen

«Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren (inkl. treuhänderischer Liegenschaften)

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen respektive zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften und Waren wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder des Liquidationswerts bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen, werden zum Fair Value bewertet, sofern das Edelmetall an einem effizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Umschichtungen zwischen Finanzanlagen oder Beteiligungen einerseits und Handelsgeschäften andererseits erfolgen zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses. Diesbezügliche Erfolge werden wie Erfolge aus Veräusserungen behandelt. Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden anteiligen Geschäftsergebnis im Konzernabschluss erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Beteiligungsertrag aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen» gebucht, während negative Wertanpassungen den «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet werden. Der bei der Akquisition einer Equity-Beteiligung

entstandene Goodwill wird ausgeschieden und in der Position «Immaterielle Werte» erfasst. Dieser wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre ab Übernahmzeitpunkt.

Gesellschaften, an denen das Stammhaus oder die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent beteiligt sind oder deren Grösse keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung hat, werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Nettomarktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die nicht konsolidierten Beteiligungen sind – soweit wesentlich – in der Tabelle 7 «Angaben der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgelistet.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 5000 CHF übersteigen. Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer, welche unter der regulären Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagekategorie liegt, werden vollständig der Position «Sachaufwand» belastet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der

Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude	30 Jahre
Andere Liegenschaften	33 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	3 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–5 Jahre

Immobilien

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden bis auf den Landwert abgeschrieben. Die Sachanlagen werden einzeln bewertet.

Software

Diese Position umfasst sämtliche vom Institut eingesetzte Software (Banken- und Spezialsoftware), sofern die oben genannten Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Vom Institut selbst entwickelte Software wird unter den Sachanlagen bilanziert, sofern die Bedingungen für die Aktivierung von selbst erarbeiteten immateriellen Werten gemäss Art. 22 Absatz 2 «Rechnungslegungsverordnung-FINMA» sinngemäss erfüllt sind.

Übrige Sachanlagen

Die «Übrigen Sachanlagen» umfassen Betriebseinrichtungen, Geschäftsmobiliar, Büromaschinen, Bancomaten, Geschäftsfahrzeuge und Hardware.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfolgt analog jener der Beteiligungen. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus dem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die im Rahmen eines operativen Leasings genutzten Objekte werden nicht aktiviert. Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen sowie deren Fälligkeitsstruktur werden im Anhang zum Abschluss offengelegt.

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft oder von Gesellschaftsteilen einer konsolidierten Beteiligung oder einer Beteiligung mit bedeutendem Einfluss die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen Netto-Aktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill in den immateriellen Werten aktiviert. Dieser wird über die geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen aus Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Grundsätzlich erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beläuft sich in der Regel auf fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jeder immaterielle Wert einzeln geprüft, ob er in seinem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen aus Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bewertet und bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der linearen Methode. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Erträge und Aufwendungen werden, sofern wesentlich, periodengerecht abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

Teil dieser Position ist der Aktiv- beziehungsweise Passivsaldo

des Ausgleichkontos zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang «Eventualforderungen und -verpflichtungen» offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen umfassen die geschätzten Kosten für den Wind-down der Tochtergesellschaft radican holding ag und ihrer Tochtergesellschaften.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den «Reserven für allgemeine Bankrisiken» handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Eigenmittelverordnung (ERV) als Eigenmittel angerechnet. Die Bildung und die Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken wird in jenen Kantonen, in welchen die konsolidierten Gesellschaften steuerpflichtig sind, für die direkten Steuern aufgerechnet.

Gewinnreserve

In den Gewinnreserven sind die selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne der konsolidierten Gesellschaften, ausgewiesen. Die Zuweisung an die

Gewinnreserve richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften des Obligationenrechts und nach den Vorschriften über die Verteilung des Reingewinns gemäss dem Kantonalbankengesetz vom 24. Juni 2004.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value der Gegenleistung erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Kapitalreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst.

Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in den Positionen «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie im «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Im Bankenbuch werden Währungsswaps für das Zinsengeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinserfolg generiert. Der Zinserfolg aus Währungsswaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, wird in der Position «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen, der Währungserfolg daraus wird dem Handelsgeschäft zugeordnet.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Die BLKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der direkten Bundessteuer und den Steuern des Kantons

Basel-Landschaft befreit. Sie unterliegt jedoch für ihre Niederlassungen ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft der Steuerpflicht. Die Tochtergesellschaften unterliegen der ordentlichen Steuerpflicht.

Latente Steuern

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten der Einzelabschlüsse und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt. Für latente Steuerverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Forderungen für latente Steuern werden nur verbucht, falls ihre Realisierbarkeit durch steuerliche Gewinne in der gesetzlichen Frist wahrscheinlich ist. Die Zuweisung an die Rückstellungen für latente Steuern oder die Aktivierung von latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung über die Position «Steuern» verbucht.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzpositionen werden in der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden des Stammhauses und der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sind beitragsorientiert. Die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens und der wirtschaftlichen Verpflichtung des Vorsorgeplans erfolgt jährlich nach einer statischen Methode gemäss Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen) durch einen unabhängigen Pensionskassenexperten. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen beziehungsweise eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird in den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Rückstellungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte (inner- und ausserhalb der Bilanz) werden nach dem Abschlussstichtagprinzip (Trade Date Accounting) erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bewertet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zu konsolidierende Jahres- und Zwischenabschlüsse in Fremdwährung werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Buchungen der Erfolgsrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden über die Position «Währungsumrechnungsreserve» im Eigenkapital erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse sowie Jahresdurchschnittskurse verwendet:

	31.12.2025	31.12.2024
Jahresendkurs EUR/CHF	0.9305	0.9384
Jahresdurchschnittskurs EUR/CHF	0.9356	0.9519
Jahresendkurs USD/CHF	0.7923	0.9063
Jahresdurchschnittskurs USD/CHF	0.8283	0.8821

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Die BLKB verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officer (CRO). Der Bankrat beziehungsweise dessen Ausschüsse haben letztmals am 19. November 2025 anhand eines umfassenden, standardisierten Risikokatalogs die für die Bank wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit beurteilt sowie allfällige finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden vom Bankrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken bewirtschaftet und überwacht. Basierend auf der letzten Risikobeurteilung durch den Bankrat werden die zurzeit bestehenden Risiken in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen mit Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen abgedeckt.

Risikomanagement und Risikokontrolle

Das Erkennen, Messen, Bewirtschaften und Überwachen der Risiken stellt eine zentrale Führungsaufgabe bei der BLKB dar. Die Übernahme, die Bewirtschaftung und die Kontrolle von finanziellen Risiken sind untrennbar mit dem Bankgeschäft verbunden. Der Bankrat setzt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken. Die Geschäftsleitung ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Zielsetzung des Risikomanagements und der Risikokontrolle sind ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung der Solvenz und der Zahlungsfähigkeit auch in einem negativen konjunkturellen Umfeld.

Risikokapazität

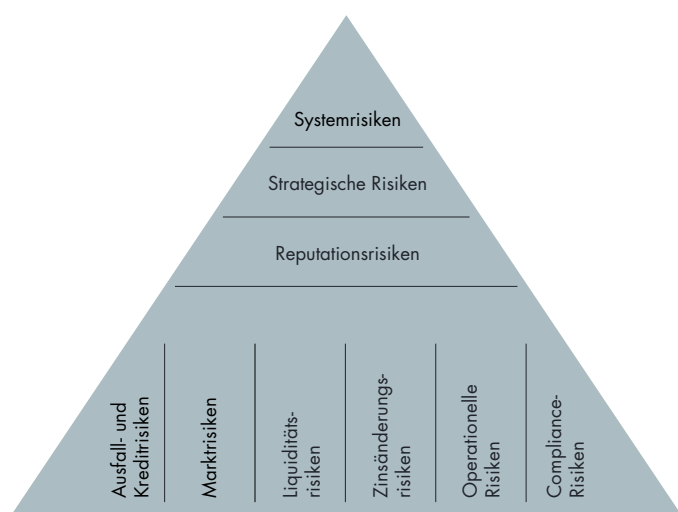
Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikokapazität. Die Risikokapazität ist definiert als das maximale Risikoniveau, welches die Bank unter normalen Bedingungen und Stressbedingungen eingehen kann, ohne dabei die regulatorischen Schwellenwerte oder die Verpflichtungen gegenüber den Anspruchsberechtigten zu überschreiten. In der Evaluierung der Risikokapazität betrachtet die Bank kurzfristige und mittelfristige Stress-

fälle. Szenariospezifische Annahmen zu den Stresstests werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.

Grundlagen

Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von risikobewirtschaftenden und -kontrollierenden Einheiten festgelegt. Unter Risikomanagement versteht die BLKB die organisatorischen Strukturen sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie der Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Für die Risikokontrolle ist das von der Risikobewirtschaftung unabhängige Risk Control zuständig. Es unterstützt die verantwortlichen Stellen in der Risikoidentifikation und verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethode sowie die Durchführung der Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Unter der Aufsicht des Chief Risk Officer werden sämtliche Risiken der Bank zuhanden der Geschäftsleitung konsolidiert und kommentiert. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung im Finanz- und Risikoreport quartalsweise über das Ergebnis der Analysen informiert.



Systemrisiken, strategische Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Auf der obersten Stufe befinden sich die Systemrisiken des Schweizer Finanzmarkts. Für deren operative Überwachung und Regulierung sind die Schweizerische Nationalbank und die FINMA zuständig. Strategische Risiken ergeben sich aus der Strategie der BLKB. Sie liegen in der Verantwortung der Bankleitung. Das Reputationsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass

sich eine negative Wahrnehmung unserer Stakeholder negativ auf unsere Fähigkeit auswirkt, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben. Das Management des Reputationsrisikos beinhaltet eine systematische Identifikation und Bewertung von Ereignissen, welche sich negativ auf die Reputation der Bank auswirken können, sowie die Definition geeigneter Massnahmen zur Reduktion des Risikos. Zusätzlich ist eine intensive Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und eine bankweite Sicherstellung von Kompetenz, Integrität und Verlässlichkeit in der gesamten Geschäftstätigkeit wesentlich. Diese Aufgabe ist vielschichtig und umfasst die ganze Palette der operativen und strategischen Führungsinstrumente der Bank. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden bei der BLKB qualitativ gesteuert.

Ausfall-, Markt- und operationelle Risiken

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Kontrolle von Ausfall-, Markt- und operationellen Risiken. Diese beinhalten die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften für Banken, welche in der Schweiz mittels der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV) bindend definiert sind. Die Geschäftsleitung erlässt dazu die für die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – notwendigen detaillierten Richtlinien, Weisungen und Arbeitsanleitungen. Sie sorgt für die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung risikogerechter Preise. Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

1. Ausfall- und Kreditrisiken
2. Marktpreis- und Liquiditätsrisiken
3. Operationelle und rechtliche Risiken

Die einzelnen Risikoarten werden in der Folge kurz erläutert und die von der BLKB getroffenen Massnahmen werden beschrieben. Details sind in der Risikopolitik und den dazugehörigen Weisungen geregelt.

Ausfall- und Kreditrisiken

Ausfall- und Kreditrisiken beziehungsweise Kreditverluste entstehen, wenn Gegenparteien ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der BLKB nicht mehr nachkommen. Das Risikomanagement im Bereich der Kreditrisiken hat bei der BLKB aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Bank sowie einer gewissen Konzentration der entsprechenden Risiken beim Wohnungsbau in einem geografisch eingeschränkten Gebiet – dem Wirtschaftsraum Nordwest-

schweiz – hohe Priorität. Die Kreditrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen und Bewertungs- und Belehnungsgrundsätzen je Deckungsart begrenzt.

Die Bewertungs- und Belehnungsgrundsätze von Immobilien sind in Weisungen geregelt. Im Übrigen wird die Werthaltigkeit der Objekte nach einem risikoorientierten Ansatz periodisch überprüft. Die Periodizität der Neubeurteilung liegt zwischen ein und zwölf Jahren und richtet sich nach den folgenden Kriterien:

- Objektart
- Belehnungsverhältnis
- Belehnungshöhe
- Amortisation
- Tragbarkeit
- Zahlungsmoral

Sobald eine Ausleiherung als gefährdet beurteilt wird oder ertraglos ist, erfolgt eine Neubeurteilung. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Marktwert
- Renditeobjekt: Ertragswert
- Selbst benutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypothesen ohne kurante Zusatzdeckung besteht eine Amortisationspflicht. Kreditentscheide werden bis zu einer definierten Höhe und Komplexität der Kreditstruktur von unterschiedlichen Funktionsstufen innerhalb der Marktgebiete der BLKB gefällt, da die BLKB davon überzeugt ist, dass die Kundenbetreuerinnen und -betreuer vor Ort ihre Kundinnen und Kunden am besten kennen und somit das Kreditrisiko im Regelfall zuverlässig einschätzen können. Bei grossen oder komplexen Kreditengagements sowie Exception-to-Policy-Geschäften erfolgt eine zentrale Bewilligung durch das Kreditrisikomanagement oder den Kreditausschuss. Neben der Bonität der Kreditnehmerinnen und -nehmer spielen die allfälligen Sicherheiten eine wichtige Rolle für die Beurteilung des erwarteten Verlusts. Zur Identifikation, Messung und Bewirtschaftung des Kreditrisikos sowie zur Bestimmung des erwarteten Verlustes stuft die Bank ihre kommerziellen Kreditnehmer in Ratingklassen ein. Die Ratings werden perio-

disch überprüft. Mit diesem System können die Kreditrisiken sowohl bei deren Vergabe als auch über die Dauer des Kreditengagements quantifiziert und bewertet werden. Für natürliche Personen, namentlich im Hypothekengeschäft für selbst genutztes Wohneigentum, wird eine einheitliche Ratingklasse appliziert, welche die Bestimmung des erwarteten Verlustes auch in diesem Segment erlaubt.

Ein periodischer Erfahrungsaustausch und die ständige Weiterbildung der Kreditverantwortlichen helfen bei der Vermeidung von Verlusten und stellen eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik der BLKB sicher.

Für die Betreuung von notleidenden Krediten zeichnen dafür spezialisierte Kreditanalytistinnen und -analysten im Kreditrisikomanagement verantwortlich. Der Kreditausschuss sorgt in der Bewirtschaftung der Kreditrisiken für eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik, der marktgerechten Preissetzung sowie Kontrollen zur Einhaltung der Vorschriften bei der Vergabe von Neugeschäften, bei Verlängerungen oder bei anderen risikorelevanten Änderungen bei bestehenden Kreditpositionen.

Ebenfalls unter die Kreditrisiken fallen die Risiken aus Ratingänderungen von Gegenparteien, aber auch die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Klumpenrisiken bei grösseren Gegenparteien und Kundinnen und Kunden. Länderrisiken werden definiert als einseitige behördliche Entscheidungen, die den Devisentransfer oder den Zahlungsverkehr beschränken, sowie Moratorien aller Art. Die BLKB wendet in ihrer Beurteilung der Länderrisiken das OECD-Rating der SERV (OECD-Länderrisikokategorien) an und wählt ihre Partner im Ausland nach strengen Kriterien aus, um die Länderrisiken auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Geldmarktgeschäfte auf ungedeckter Basis und nicht börsengehandelte Derivate dürfen nur mit genehmigten Gegenparteien und unter Einhaltung von Mindestratings im Rahmen von bewilligten Limiten abgeschlossen werden.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus den Kursbewegungen, die an den Aktien-, Zins-, Devisen- und Warenmärkten erfolgen. Die Einhaltung der bankinternen Limiten sowie die Entwicklung an den einzelnen Märkten werden laufend überwacht. Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, das durch die Abweichung von erwarteten und tatsächlichen Zahlungsströmen entsteht.

Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Die Zinsänderungsrisiken werden über den Einkommens- und den Vermögenseffekt gesteuert. Der Einkommenseffekt misst die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Erfolg für eine bestimmte Periode (z. B. zwölf Monate). Zinsänderungen haben in diesem Fall einen Einfluss auf diejenigen Positionen in der Bankbilanz, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen und erneuert werden oder deren Zinsneufestsetzung in den nächsten zwölf Monaten erfolgt. Der Vermögenseffekt analysiert die Änderungen des Barwerts des Eigenkapitals bei verschiedenen unterstellten Zinsszenarien (z. B. der Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte). Die BLKB steuert die Zinsänderungsrisiken primär über den Vermögenseffekt. Die Berechnung des Einkommenseffekts wird im Sinne der aufsichtsrechtlichen sowie internen Anforderungen durchgeführt.

Zinsbindungen von Bilanzpositionen, welche den Kundinnen und Kunden Kündigungsrechte einräumen (z. B. variable Hypotheken und Spargelder), werden mittels replizierter Portfolios aus Marktzinskombinationen unter Berücksichtigung von Volumenschwankungen simuliert. Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die so ermittelten Replikationsschlüssel werden mindestens jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Für den Einkommens- und den Vermögenseffekt sind Limiten und Indikatoren für unterschiedliche Szenarien gesetzt.

Marktpreisrisiken im Handelsbuch

Für die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken im Handelsbuch wird täglich die Einhaltung der Marktwert- und Nominallimiten kontrolliert. Eine «List of Instruments» stellt sicher, dass nur Produkte, die korrekt bewertet und verbucht werden können, von der BLKB verwendet werden.

Die Überwachung der Limiten erfolgt durch das Risk Control mittels integrierter Systeme. Der Handel befindet sich zentral in Liestal und wird von entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Händlerinnen und Händlern betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt in der Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden, in denen besicherte und unbesicherte Refinanzierungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt sind.

Die BLKB vermeidet passive Klumpen hinsichtlich Gegenpartei, Währung und Laufzeit. Des Weiteren überwacht die Bank mittels spezifischer Risikotoleranzen die Einhaltung von regulatorischen Liquiditätsvorgaben wie der Liquidity Coverage Ratio oder der Net Stable Funding Ratio und unterhält ein Rahmenwerk, das sich auf die Bewirtschaftung unterschiedlicher Refinanzierungsquellen fokussiert. Ein Set an qualitativen und quantitativen Indikatoren dient der Früherkennung von potenziellen Liquiditätsengpässen. Mit Liquiditätsstressszenarien und einer entsprechenden Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung von potenziellen Liquiditätsengpässen vor.

Operationelle und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als die «Gefahr von unmitteldbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten». Sie werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Ein zu diesem Zweck gebildetes bereichsübergreifendes Identity-Management-Gremium überwacht die Einhaltung der internen Vorschriften und den Prozess zur Vergabe von Berechtigungen für die IT-Systeme an einzelne Mitarbeitende, um die operationellen Risiken zu minimieren. Das Integrale Regelwerk, welches die Korrektheit und Aktualität von Weisungen, Prozessen und Kontrollen fortlaufend sicherstellt, bildet die Basis für ein funktionsfähiges Kontrollumfeld.

Die Abbildung des Integralen Regelwerks erfolgt toolunterstützt und ermöglicht damit einen systematischen Risiko- und Kontrollbewertungsprozess. Das Systemrisiko (Ausfälle der IT-Plattform) wird zusammen mit dem Outsourcingpartner Swisscom (Schweiz) AG laufend analysiert und durch geeignete Massnahmen minimiert. Ein Notstandshandbuch regelt die Vorgehensweise beim Ausfall einzelner Systeme oder ganzer Systemgruppen. Die Weiterbildung aller Mitarbeitenden, die überblickbare Organisation der Bank und die offene Kommunikation bieten im Übrigen die beste Gewähr für die Minimierung der operationellen Risiken.

Unter die rechtlichen Risiken fallen:

- Fehlende Bevollmächtigung oder fehlende Sach- und Fachkompetenz, einen Vertrag abzuschliessen (Risiko des Eingehens ungewollter Engagements)
- Abschluss unkorrekter oder unvollständiger Verträge (Risiko von Schadenersatzforderungen oder Sorgfaltspflichtverletzungen)

Um diese Risiken zu minimieren, verwendet die Bank standardisierte Rahmenverträge und individuelle Bestätigungen von Transaktionen. Zusätzlich dürfen bestimmte Geschäftsarten nur zentral von dazu ermächtigten Stellen vorgenommen werden. Vorgeschriebene Abläufe sorgen für die Sicherstellung der notwendigen Sorgfalt bei der Unterzeichnung von Verträgen. Unter die rechtlichen Risiken fallen ferner Änderungen von Rahmenbedingungen durch die nationalen regulatorischen Institutionen (FINMA, SBVg, SIX usw.) wie auch durch internationale Institutionen (BIZ, SECB usw.). Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs ist die BLKB in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Für laufende und drohende Verfahren sowie damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet, sofern entsprechende Mittelabflüsse wahrscheinlich sind und deren Höhe zuverlässig bestimmt werden kann.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken können aus Verstößen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln entstehen und zu rechtlichen sowie regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationsschäden führen. Das Ressort Legal & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Umsetzung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Integrale Sicherheit

Das Ziel der Integralen Sicherheit ist ein angemessener und dauerhafter Schutz von Personen, Informationen, Vermögenswerten und Dienstleistungen. Die Informationssicherheit, der Personen- und Gebäudeschutz sowie das Business Continuity Management sind im Ressort Integrale Sicherheit zusammengeführt. Diese Konzentration erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf alle Sicherheitsbereiche für die Entwicklung und den Betrieb von Schutzmassnahmen sowie die Schulung und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die Integrale Sicherheit ist die Anlaufstelle für alle Sicherheitsfragen. Interne und externe Rahmenbedingungen können sich ändern und erfordern Anpassungen der Schutzmassnahmen. Die Überprüfung und gegebenenfalls die Neubestimmung der Angemessenheit respektive der Tragbarkeit des verbleibenden Risikos sind ein dauernder Prozess. Die von der FINMA geforderte unabhängige Einheit für Kontrollaufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten ist Teil der Informationssicherheit.

Das Business Continuity Management hat die systematische Vorbereitung auf die Bewältigung von aussergewöhnlichen Schadensereignissen zum Ziel. Darunter fallen insbesondere Vorkehrungen, welche die für die Weiterführung der kritischen Bankprozesse erforderlichen IT-Services im Krisenfall gewährleisten.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BLKB lagert die folgenden als Outsourcing beschriebenen Dienstleistungen aus:

Outsourcing-Partner	Geschäftsbereich
Finastra GmbH, Baden	Betrieb und Wartung Zahlungsverkehrssysteme
Swisscom (Schweiz) AG, Ittigen	Verarbeitungsprozesse Wertschriften und Zahlungsverkehr, Betrieb Kernbankensystem, Betrieb Informatik-Netzwerke sowie Druck und Versand von Kundenkorrespondenz (Massenoutput)

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Dienstleistungsvereinbarungen geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt ist.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Belehnungswerte und die Tragbarkeiten der hypothekarisch gedeckten Kredite werden periodisch überprüft. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und laufend Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank diejenigen Hypothekarkredite, welche mit höheren Risiken verbunden sind.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrages oder eine zusätzliche Sicherheit eingefor-

Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe

Rating	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
PD	0,01%	0,16%	0,30%	0,70%	1,01%	1,48%	2,82%	5,61%	10,04%	16,13%

dert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge auch von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen von Kundinnen und Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können nebst geprüften Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüssen auch detailliertere Informationen zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die BLKB arbeitet eng mit der Risk Solution Network (RSN) AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von aktuellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über einen der grössten Datenpools mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von kleineren und mittleren Unternehmen in der Schweiz. Die BLKB verwendet das von der RSN angebotene Creditmaster-Tool, welches, basierend auf den Jahresabschlusszahlen sowie einigen qualitativen Faktoren, eine Ausfallwahrscheinlichkeit sowie eine Ratingstufe je Kreditnehmer berechnet. Dabei sind die Ratingklassen G1 bis G10 mit denjenigen internationaler Ratingagenturen wie Standard & Poor's oder Moody's kalibriert.

Kreditportfoliorisiken

Das dem Chief Risk Officer (CRO) unterstellte und von der Vertriebsorganisation unabhängige Risk Control überwacht das Kreditrisiko auf einer übergeordneten Portfolioebene. Kreditportfoliorisiken können aus Konzentrationsrisiken hinsichtlich Branchen, Gegenparteien und Deckungsarten entstehen. Mittels geeigneter Methoden und Modelle werden die Kreditportfoliorisiken periodisch identifiziert, gemessen und rapportiert. Die Kreditportfoliorisiken werden mittels Risikotoleranzen durch den Bankrat limitiert und anhand von Risikolimiten durch die Geschäftsleitung gesteuert. Ergänzend dienen deskriptive Risikoindikatoren dazu, unerwünschte Ent-

wicklungen des Kreditportfolios hinsichtlich Bonitätsverschlechterungen, Zinsausständen und Klumpenrisiken frühzeitig zu erkennen und zu mitigieren.

Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen**

Gefährdete Forderungen, nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten und Ausserbilanzgeschäfte, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die BLKB Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- Bei Erfassung einer Wertberichtigung für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden neben den Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzgeschäften Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD), multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss Given Default, LGD). Die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe sind in der Tabelle auf [Seite 86](#) aufgeführt. In Anlehnung an das internationale Wertminderungsmodell von IFRS9 (International Financial Reporting Standards) orientiert sich die BLKB zur Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken an einem Verlust, welcher innerhalb eines Jahres zu erwarten ist.

Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zu der Bewertung der Deckungen wird auf die Ausführungen «Kredite ohne Deckungen», «Kreditportfoliorisiken» sowie «Bewertung der Deckungen» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ergänzen die bereits bestehenden und weiterzuführenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen. In ausserordentlichen (Krisen-)Situationen können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen oder die direkte Verbuchung von Kreditausfällen erfolgsneutral verwendet werden. Eine ausserordentliche Situation liegt bei der BLKB nach eigener Definition dann vor, wenn der Bedarf zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie zur Deckung von Kreditverlusten den Schwellenwert von 5 Prozent des Bruttozinseszinses des laufenden Jahres übersteigt.

Die BLKB öffnet den Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nach erfolgter Benutzung grundsätzlich linear innerhalb von fünf Jahren. Die Deckungslücke kann jedoch auch vor Ablauf dieser fünfjährigen Aufbauphase jederzeit in vollem Umfang einmalig geschlossen werden. Für den Start des Wiederaufbaus behält sich die Bank vor, diesen bei Eintritt eines mehrjährigen Krisenszenarios und damit einhergehender mehrjähriger Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken bis zum Ende der ausserordentlichen Situation aufzuschieben. Signal für das Ende einer ausserordentlichen Situation ist dabei die erstmalige Nichtverwendung des Bestandes der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Der Wiederaufbau nach einer Verwendung beginnt somit spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Gemäss dem angewandten Konzept besteht per Bilanzstichtag keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Für das Jahr 2025 fand keine Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken statt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Renditeobjekte (ohne buy-to-let) werden grundsätzlich anhand des Ertragswertes bewertet. Alternativ können auch Bewertungen von externen akkreditierten Immobilienschätzerinnen und -schätzern berücksichtigt werden.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch dafür ausgebildete Händlerinnen und Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene Rechnung und auf Kundenrechnung gehandelt, vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Bankenbuchs kommen hauptsächlich OTC-Derivate zum Einsatz, für welche eine hohe Marktliquidität besteht. Die OTC-Derivate haben zum Zweck, Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen (z. B. Hypotheken, Finanzanlagen, Firmenkredite) im Bankenbuch abzusichern. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Dabei wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft beurteilt. Eine Sicherungsbeziehung ist dann effektiv, wenn sich die Zinssensitivität der Bankbilanz in den einzelnen Laufzeitbändern (Key Rates) an die vom Bankrat definierte Sollduration annähert. Die Sollduration resultiert aus der Benchmarkstrategie der Eigenmittel in Form einer rollierenden zehnjährigen Anlage. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung

wird monatlich überprüft. Solange Sicherungsbeziehungen effektiv sind, wird die Wertveränderung der OTC-Derivate gemäss regulatorischen Vorgaben nicht in der Erfolgsrechnung, sondern über erfolgsneutrale Bilanzkonti berücksichtigt.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Die BLKB kennt und begrenzt die Risiken in den Tochtergesellschaften durch:

- die eigenen Vertreterinnen und Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften durch die Interne Revision des Stammhauses
- die quartalsweise konsolidierte Übersicht zur Risikolage des Konzerns, ergänzt um die wichtigsten bereits anwendbaren Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des Stammhauses. Sowohl die BLKB Fund Management AG als auch die radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften verfügen über keine wesentlichen finanziellen Risikopositionen.

Die BLKB Fund Management AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BLKB mit Sitz in Binningen. Sie hat im Januar 2024 die Bewilligung als FINMA-regulierte Fondsgesellschaft erhalten. Der Markteintritt der Gesellschaft ist im April 2024 mit der Lancierung des Real Estate Advisory mit Dienstleistungen der strategischen Immobilienberatung erfolgt. Die Erstemission des nachhaltigen Immobilienfonds «BLKB (CH) Sustainable Property Fund» wurde Ende Juli 2025 abgeschlossen. Aus den Tätigkeiten der Gesellschaft ergeben sich für den Konzern derzeit keine wesentlichen Risiken.

Die BLKB als Mehrheitsaktionärin der radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften (radicant bank ag und radicant business services ag) hat im November 2025 entschieden, die Banklizenz der radicant bank ag zurückzugeben und in der Folge eine geordnete Liquidation der radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften einzuleiten. Das Treuhandgeschäft wurde im dritten Quartal des Berichtsjahres veräussert. Die Aktivitäten der radicant bank ag nehmen aufgrund der eingeleiteten Rückführung der Geschäftstätigkeit fortlaufend ab. Unter Berücksichtigung des aktuellen Fortschritts der Abwicklung sowie der planmässigen und kontinuierlichen Rückführung der Geschäftstätigkeiten der radicant holding und deren Tochtergesellschaften bestehen für den Konzern derzeit keine wesentlichen Risiken; im Zusammenhang mit den Wind-down-Risiken können sich jedoch nachträgliche Forderungsanmeldungen sowie zeitliche und kostenmässige Abweichungen gegenüber der Planung ergeben. Im Zusammenhang mit dem Wind-down ergaben sich keine Forderungsansprüche.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns per 31. Dezember 2025 haben.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	0	74430
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 381 267	1 192 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 365 405	1 109 908
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekari- sche Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	314 093	485 946	941 003	1 741 042
Hypothekarforderungen	24 593 686	4 514	46 941	24 645 140
– Wohnliegenschaften	21 860 801	3 582	2 188	21 866 571
– Büro- und Geschäftshäuser	1 263 800	0	3 231	1 267 031
– Gewerbe und Industrie	973 742	49	6 267	980 058
– Übrige	495 343	883	35 255	531 480
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2025	24 907 779	490 460	987 944	26 386 182
Vorjahr	24 738 873	431 329	1 210 454	26 380 657
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2025	24 832 114	490 460	922 998	26 245 572
Vorjahr	24 659 842	431 329	1 121 771	26 212 943

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	16 538	22 754	111 130	150 422
Unwiderrufliche Zusagen	246 625	27 995	1 045 936	1 320 556
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	123 329	123 329
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2025	263 162	50 749	1 280 395	1 594 307
Vorjahr	403 776	79 035	1 492 267	1 975 079

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF 1000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuld- betrag CHF 1000	Einzelwert- berichtigun- gen CHF 1000
Gefährdete Forderungen per 31.12.2025¹⁾	285 181	119 265	165 917	126 672
Vorjahr	304 694	105 735	198 959	145 587

¹⁾ Der Bruttoschuldbetrag gefährdeter Forderungen reduzierte sich infolge Veräusserungen und einer verbesserten Kreditqualität im Portfolio. Neu hinzugekommene gefährdete Forderungen waren im Berichtsjahr höher besichert, was den Anstieg der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten erklärt.

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	62 303	71 911
– davon kotiert	62 303	61 735
Beteiligungstitel	24	837
Edelmetalle und Rohstoffe	632	395
Total Handelsgeschäfte	62 958	73 143
Total Aktiven	62 958	73 143
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	36 428	42 529
Passiven		
Verpflichtungen Handelsgeschäfte	82	17
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	82	17
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	82	17
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2025 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2025 CHF 1000
	Zinsinstrumente	2 957	6 667	260 000	264 413	105 829
Swaps	2 957	6 667	260 000	264 413	105 829	13 908 303
Devisen / Edelmetalle	1 595	944	228 112	2 745	8 813	19 134 62
Terminkontrakte	1 569	918	221 603	2 745	8 813	19 134 62
Optionen (OTC)	26	26	6 509			
Beteiligungspapiere / Indices	0	0	1 585	0	0	0
Futures			1 585			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	4 552	7 611	489 697	267 158	114 643	15 821 764
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4 552	7 611	489 697	267 158	114 643	
Vorjahr	10 362	13 673	615 667	385 473	130 165	14 439 871
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	10 362	13 673	615 667	385 473	130 165	
			Positive Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000			Negative Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			2 801			925
Vorjahr			8 833			5 476
			Zentrale Clearing- stellen CHF 1000	Banken und Effekten- händler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgegliedert nach Gegenparteien			0	1 213	1 588	

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2025 Buchwert CHF 1000	31.12.2024 Buchwert CHF 1000	31.12.2025 Fair Value CHF 1000	31.12.2024 Fair Value CHF 1000
Schuldtitel	2 398 057	1 688 311	2 392 254	1 687 345
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	2 358 505	1 668 038	2 351 919	1 666 038
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	39 552	20 273	40 335	21 307
Beteiligungstitel	59 758	62 103	81 008	80 611
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	0	1 000	0	1 000
Edelmetalle	345	334	3 535	2 450
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	0	5 230	0	47 681
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	951	847	1 797	847
Total Finanzanlagen	2 459 111	1 756 824	2 478 595	1 818 933
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	2 362 000	1 670 420	2 351 919	1 666 016

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitel	995 268	253 330				1 149 459

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab.

6 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung) CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000	Umgliederungen 2025 CHF 1000	Investitionen 2025 CHF 1000	Desinvestitionen 2025 CHF 1000	Wertberichtigungen 2025 CHF 1000	Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen 2025 CHF 1000	Buchwert Ende 2025 CHF 1000	Marktwert Ende 2025 CHF 1000
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	20163	-18850	1313	0	29	0	0	-23	1319	0
– davon mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon ohne Kurswert	20163	-18850	1313	0	29	0	0	-23	1319	
Übrige Beteiligungen	37501	-8166	29335	0	417	-0	-600	0	29152	1293
– davon mit Kurswert	132	-0	132	17	0	0	-7	0	142	1293
– davon ohne Kurswert	37369	-8166	29203	-17	417	-0	-592	0	29011	
Beteiligungen total	57664	-27016	30648	0	446	-0	-600	-23	30471	1293

7 Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital / Fondsvermögen CHF 1000	31.12.2025		31.12.2024	
			Anteil am Kapital %	Anteil an Stimmen %	Anteil am Kapital %	Anteil an Stimmen %
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
BLKB Fund Management AG, Binningen	Fondsleitung	1 000	100,00	100,00	100,00	100,00
BLKB (CH) Sustainable Property Fund, Schweiz	Immobilienfonds	129 236	55,20	0,00	–	–
radicant holding ag, Liestal	Finanzdienstleistungen	840	64,50	67,43	64,65	67,58
radicant business services ag, Zürich	Treuhand- und Finanzbuchhaltungsdienstleistungen	100	64,50	67,43	64,65	67,58
radicant service hub, Pristina ¹⁾	Treuhand- und Finanzbuchhaltungsdienstleistungen	5	–	–	64,65	67,58
radicant bank ag, Zürich	Finanzdienstleistungen	20 000	64,50	67,43	64,65	67,58
radicant innovation hub Unipessoal Lda, Lissabon	Softwareentwicklung	24	64,50	67,43	64,65	67,58
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen						
swisspeers AG, Winterthur	Finanzdienstleistungen	453	19,73	22,74	19,73	22,74
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	221	40,66	40,66	40,66	40,66
Zu Niederstwerten bewertete Beteiligungen						
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey ²⁾	Beteiligungsgesellschaft	100 000	5,00	5,00	5,00	5,00
inQbator AG, Muttenz ¹⁾	Beratungsdienstleistungen	450	–	–	33,33	33,33
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	2 225	5,18	5,18	5,18	5,18
Servicehub AG in Liquidation, Liestal	Versicherungsvermittlung	200	100,00	100,00	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0,41	0,41	0,41	0,41
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	3,08	3,08	3,08	3,08
WeBuild Ventures SA, Morges ²⁾	Beratungsdienstleistungen	1 000	18,18	18,18	18,18	18,18

¹⁾ Die Beteiligungen an der radicant service hub sowie an der inQbator AG wurden im Berichtsjahr veräussert.

²⁾ Unter Finanzanlagen bilanziert

Gezeigt werden alle Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10% ist oder bei denen der Anteil der Beteiligung am Gesellschaftskapital mindestens 500 000 CHF oder deren Buchwert mindestens 1 Mio. CHF beträgt.

Die BLKB verzichtet auf die Konsolidierung der Mehrheitsbeteiligung an der Servicehub AG in Liquidation, da diese die operative Tätigkeit im Herbst 2021 eingestellt hat. Das Eigenkapital der Servicehub AG in Liquidation beträgt per 31.12.2025 0,007% des Konzerneigenkapitals.

8 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000	Änderung des Konsolidie- rungs- kreises 2025 CHF 1000	Umglie- derungen 2025 CHF 1000	Investi- tionen 2025 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2025 CHF 1000	Abschrei- bungen 2025 CHF 1000 ¹⁾	Zuschrei- bungen 2025 CHF 1000	Buchwert Ende 2025 CHF 1000
Sachanlagen										
Liegenschaften	298 063	-129 371	168 692	0	0	29 861	0	-6 313	0	192 239
– davon Bankgebäude	146 273	-109 188	37 085	0	0	624	0	-2 196	0	35 512
– davon andere Liegenschaften	151 790	-20 184	131 607	0	0	29 237	0	-4 117	0	156 727
Selbst entwickelte oder separat erwor- bene Software	71 581	-60 350	11 232	0	0	6 635	0	-12 534	0	5 333
Übrige Sachanlagen	41 152	-35 587	5 565	0	0	9 405	-34	-3 681	0	11 255
Sachanlagen total	410 796	-225 308	185 488	0	0	45 901	-34	-22 529	0	208 828

¹⁾ Die Sachanlagen der radican holding ag und ihrer Tochtergesellschaften wurden infolge des Wind-down vollumfänglich abgeschrieben.

Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Fällig bis zu 12 Monaten	4 694	4 140
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis zu 5 Jahren	16 182	19 419
Fällig nach mehr als 5 Jahren	10 677	12 176
Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge	31 553	35 736
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	492	2 390

9 Darstellung der immateriellen Werte

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000	Ände- rungen Konsolidie- rungskreis 2025 CHF 1000	Umglie- derungen 2025 CHF 1000	Investi- tionen 2025 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2025 CHF 1000	Abschrei- bungen 2025 CHF 1000	Zuschrei- bungen 2025 CHF 1000	Buchwert Ende 2025 CHF 1000
Immaterielle Werte total	54 342	-8 239	46 103	0	0	957	-74	-45 967	0	1 020
– davon Goodwill	54 342	-8 239	46 103	0	0	957	-74	-45 967	0	1 020
– davon Patente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon übrige imma- terielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2025 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2025 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	15 854	17 258	153 381	243 321
Aktive latente Ertragssteuern	215	18 370	0	0
Reine Abrechnungskonti	15 531	6 565	3 147	5 440
Indirekte Steuern	4 732	1 995	6 110	18 490
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1 447	1 473
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			4 637	3 570
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ¹⁾				5 230
Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds			58 495	
Übrige Positionen	5 927	1 425	2 915	5 371
Total	42 259	45 613	230 132	282 895

¹⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2025 Buchwerte CHF 1000	31.12.2025 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000	31.12.2024 Buchwerte CHF 1000	31.12.2024 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	59 644	719	59 337	171
Forderungen gegenüber Banken	48 406	0	0	0
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	19 482	0	31 122	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen ¹⁾	4 969 551	3 978 000	8 022 165	3 477 000
Finanzanlagen	68 820	0	49 604	0
Sachanlagen	0	0	3 187	2 794
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	0	0	5 230	5 230
Sonstige Aktiven	0	0	206	206
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	5 165 902	3 978 719	8 170 850	3 485 401
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

¹⁾ Der Vorjahreswert entspricht dem Belehnungswert.

²⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	196 816	258 966
Anlehensobligationen ¹⁾	853	746
Total	197 669	259 712

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerkes an der Sammeleinrichtung

12.1 Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025 Anzahl	31.12.2024 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtung der BLKB

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

Vorsorgeeinrichtung der BLKB Fund Management AG

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

Vorsorgeeinrichtung der radicant bank ag

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Nest Sammelstiftung versichert, mit Ausnahme von Angestellten mit einem Jahreslohn niedriger als 22 680 CHF oder einem auf maximal drei Monate befristeten Arbeitsvertrag. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird bei Männern nach Vollendung des 65. Altersjahrs erreicht. Infolge der vom Stimmvolk angenommenen AHV-21-Reform wird das Referenzalter für Frauen in Abhängigkeit des Geburtsjahres schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben.

Vorsorgeeinrichtung der radicant business services ag

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Sammelstiftung Vita versichert, mit Ausnahme von Angestellten mit einem Jahreslohn niedriger als 22 680 CHF oder einem auf maximal drei Monate befristeten Arbeitsvertrag. Der Pensionsplan ist im Leistungsprimat. Das ordentliche Rücktrittsalter wird bei Männern nach Vollendung des 65. Altersjahrs erreicht. Infolge der vom Stimmvolk angenommenen AHV-21-Reform wird das Referenzalter für Frauen in Abhängigkeit des Geburtsjahres schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2025 Nominalwert CHF 1000	31.12.2025 Verwen- dungsverzicht CHF 1000	31.12.2025 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2024 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2025 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2024 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB ²⁾	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung radicant business services ag	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden

²⁾ Inkl. BLKB Fund Management AG

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	31.12.2025 Über-/ Unter- deckung CHF 1000	31.12.2025 Wirtschaftli- cher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2024 Wirtschaftli- cher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. Verpflich- tung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode CHF 1000	2025 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2024 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB im Beitragsprimat ¹⁾	88 300	0	0	0	15 048	15 004	15 045
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag im Beitragsprimat ²⁾	0	0	0	0	1 614	921	888
Vorsorgeeinrichtung radicant business services ag im Leistungsprimat	0	0	0	0	0	0	0
Total	88 300	0	0	0	16 662	15 925	15 933

¹⁾ Die BLKB hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31.12.2024 und des Quartalsabschlusses per 30.9.2025 für das Jahr 2025 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31.12.2025 beträgt der Deckungsgrad 115,4%. Die Wertschwankungsreserve ist vollständig geöffnet. Die BLKB macht keinen wirtschaftlichen Nutzen an den freien Mitteln geltend. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die BLKB.

²⁾ Die radicant bank ag hat eine Vorsorgelösung bei der Nest Sammelstiftung im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Deckungsgrad dieser Vorsorgelösung wird per Stichtag 31.12.2025 auf 112,5% geschätzt. Die Wertschwankungsreserve ist teilweise geöffnet. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die radicant bank ag.

14

Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Der Konzern BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine strukturierten Produkte emittiert.

15

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Art	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	31.12.2025 Bestand CHF 1000
Obligationenanleihen				
Basellandschaftliche Kantonalbank	Nicht nachrangig		2026–2052	5 085 000
Basellandschaftliche Kantonalbank	Im eigenen Bestand		2026–2045	– 14 580
Total Obligationenanleihen¹⁾		0,737		5 070 420
Pfandbriefdarlehen				
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG			2026–2046	3 978 000
Total Pfandbriefdarlehen		0,923		3 978 000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,819		9 048 420

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2025 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	7 185 95	7 522 10	4 495 20	3 292 95	5 737 70	2 247 030	5 070 420

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2024 CHF 1000	Änderungen im Konsolidierungs- kreis CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2025 CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern	0								0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0								0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzge- schäften)	17 556			-876			2 141	-970	17 852
– davon Rückstellungen für gefähr- dete Ausserbilanzgeschäfte	10 355			1 349			2 033	-963	12 775
– davon Rückstellungen für inhä- rente Ausfallrisiken ¹⁾	7 201			-2 225			108	-7	5 077
Rückstellungen für andere Geschäfts- risiken	1 076		-50						1 026
Rückstellungen für Restrukturierung- en ²⁾	0						36 879		36 879
Übrige Rückstellungen	1 259		-552				4 195	-198	4 704
Total Rückstellungen	19 892	0	-602	-876	0	0	43 215	-1 168	60 461
Reserven für allgemeine Bank- risiken	1 426 832							-50 000	1 376 832
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	170 249	0	-4 826	876	-298	1 285	33 523	-48 948	151 861
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	145 587		-4 826	-1 349	-298	1 285	32 173	-45 901	126 672
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	24 661			2 225			1 350	-3 048	25 189

¹⁾ Per 31.12.2025 und per 31.12.2024 bestand bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken keine Unterdeckung.

²⁾ Unter dieser Position wird die Wind-down-Rückstellung der radican holding ag und ihrer Tochtergesellschaften ausgewiesen.

17**Darstellung des Gesellschaftskapitals**

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe [Anhang Stammhaus, Seite 146](#)).

18**Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen**

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2025 Anzahl	31.12.2024 Anzahl	31.12.2025 CHF 1000 ¹⁾	31.12.2024 CHF 1000 ¹⁾
Mitglieder des Bankrats	140	120	28	26
Mitglieder der Geschäftsleitung	987	959	873	806
Mitarbeitende	540	625	441	471
Total	1 667	1 704	1 342	1 302

¹⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Reglement über die Vergütungssysteme verpflichtet, Kantonalbankzertifikate zu beziehen. Bei den Mitgliedern des Bankrats erfolgt der Bezug zum Steuerwert mit einem Abschlag von 25,274 Prozent mit einer Sperrfrist von fünf Jahren, diese Differenz wird durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Vom Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Der Abschlag wird von der BLKB übernommen. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Weitere Angaben zu Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalbankzertifikate für Dienstjubiläen sind ohne Sperrfrist.

Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine Optionen ausgegeben.

19**Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen**

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	0	0	146 386	151 150
Gruppengesellschaften	0	0	185	189
Verbundene Gesellschaften	380 482	360 148	417 357	463 852
Organgeschäfte	7 564	11 640	5 995	6 694
Weitere nahestehende Personen ¹⁾	2 000	2 000	3 496	4 026

¹⁾ Beinhaltet die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung sowie die Stiftung Jubiläum 2014 in Liquidation

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (z. B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank und Mitglieder des Bankrats werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite. Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20**Angabe der wesentlichen Beteiligten**

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe [Anhang Stammhaus, Seite 147](#)).

21

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2025		2024	
	2025	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	2024	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
	Anzahl		Anzahl	
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 1.1.	6739		8921	
+ Käufe	10140	919	5178	851
– Verkäufe	–12602	913	–7360	855
Bestand am 31.12.	4277		6739	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in CHF 1000	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1325		1325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	3232		3744	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22

Angaben gemäss Art. 734 ff. OR zu Vergütungen bei Gesellschaften, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe [Stammhaus, Seite 148](#)).

23

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	8 211 762	59 644						8 271 406
Forderungen gegenüber Banken	114 653	69 087	40 000		30 000			253 740
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	3 045	386 893	589 952	151 272	451 923	81 044		1 664 130
Hypothekarforderungen	2 272	231 178	2 685 822	3 433 650	13 673 114	4 555 405		24 581 442
Handelsgeschäft	62 958							62 958
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanzinstru- mente	2 801							2 801
Finanzanlagen	56 608		10 000	173 261	925 148	1 293 143	951	2 459 111
Total per 31.12.2025	8 454 099	746 802	3 325 775	3 758 183	15 080 185	5 929 593	951	37 295 587
Vorjahr	7 551 373	757 165	3 688 333	3 823 958	13 995 871	5 851 329	6 077	35 674 106
Fremdkapital / Finanzinstru- mente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	29 988	35 849	2 200 601	160 491	30 000			2 456 928
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften			1 381 267					1 381 267
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen	10 087 925	8 699 047	1 766 176	574 186	1 103 330	2 408		21 240 071
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	82							82
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanzinstru- mente	925							925
Kassenobligationen			9 789	30 385	11 261	925		52 360
Anleihen und Pfandbrief- darlehen			267 000	943 595	3 847 795	3 990 030		9 048 420
Total per 31.12.2025	10 118 921	8 734 896	5 624 832	1 708 657	3 999 386	3 993 363	-	34 180 054
Vorjahr	9 679 726	8 923 441	5 054 565	1 107 175	3 697 210	4 113 534	-	32 575 651

24

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliederung nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2025 Inland CHF 1000	31.12.2025 Ausland CHF 1000	31.12.2024 Inland CHF 1000	31.12.2024 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	8 271 406		7 245 324	
Forderungen gegenüber Banken	222 428	31 311	272 211	30 397
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0		74 430	
Forderungen gegenüber Kunden	1 534 647	129 483	1 578 999	192 877
Hypothekarforderungen	24 581 442		24 441 068	
Handelsgeschäft	54 910	8 049	67 340	5 803
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 664	136	8 833	
Finanzanlagen	1 735 503	723 609	1 511 684	245 141
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 567	4 814	98 287	3 171
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 386	85	30 550	97
Sachanlagen	208 782	45	185 373	115
Immaterielle Werte	1 020		46 103	
Sonstige Aktiven	42 150	110	45 421	191
Total Aktiven	36 715 904	897 642	35 605 624	477 791
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	382 270	2 074 659	643 451	699 489
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 191 267	190 000	662 000	530 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 747 175	1 492 897	20 652 591	955 717
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	79	3	17	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	925	0	5 476	
Kassenobligationen	52 360		48 575	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 048 420		8 378 335	
Passive Rechnungsabgrenzungen	127 298	1 946	197 420	4 409
Sonstige Passiven	228 657	1 475	282 372	523
Rückstellungen	60 461		19 892	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 376 832		1 426 832	
Gesellschaftskapital	216 976	24	217 000	
Kapitalreserve	15 735		15 294	
Gewinnreserve	1 209 739	241	1 158 227	
Währungsumrechnungsreserve	0	-7	-3	
Eigene Kapitalanteile	-3 949		-5 853	
Minderheitsanteile am Eigenkapital	8 540		25 256	
Konzerngewinn (ohne Minderheiten)	189 523		166 395	
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-34 982		0	
Konzerngewinn	154 541		166 395	
Total Passiven	33 852 308	3 761 238	33 893 276	2 190 139

25

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2025 Anteil in %	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2024 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	36715904	97,61	35605624	98,68
Europa	671890	1,79	398409	1,10
Nordamerika	96111	0,26	28665	0,08
Asien/Ozeanien	129396	0,34	50640	0,14
Übrige	245	0,00	77	0,00
Total Aktiven	37613546	100,00	36083415	100,00

26

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingklasse ¹⁾	Netto- Ausland- engagement 31.12.2025 CHF 1000	Netto- Ausland- engagement 31.12.2025 Anteil in %	Netto- Ausland- engagement 31.12.2024 CHF 1000	Netto- Ausland- engagement 31.12.2024 Anteil in %
A	870603	96,99	525454	98,73
B	960	0,11	0	0,00
C	305	0,03	1656	0,31
D	25499	2,84	5029	0,94
E	245	0,03	77	0,01
F	0	0,00	0	0,00
G	30	0,00	7	0,00
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	897642	100,00	532223	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	8 261 975	8 989	251	189	8 271 406
Forderungen gegenüber Banken	135 461	29 163	12 356	76 760	253 740
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1 422 226	218 662	22 654	588	1 664 130
Hypothekarforderungen	24 566 554	14 887			24 581 442
Handelsgeschäft	62 326		1	632	62 958
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 782	19			2 801
Finanzanlagen	2 446 193	12 573		345	2 459 111
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 051	1 265	65		35 381
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 386		85		30 471
Sachanlagen	208 782	45			208 827
Immaterielle Werte	1 020				1 020
Sonstige Aktiven	41 991	260	8	1	42 259
Total bilanzwirksame Aktiven	37 213 749	285 844	35 438	78 515	37 613 546
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	150 637	1 304 985	531 293	144 121	2 131 035
Total Aktiven 31.12.2025	37 364 385	1 590 829	566 731	222 635	39 744 581
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 000 578	206 618	247 598	2 134	2 456 928
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 144 000	237 267			1 381 267
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 885 499	962 076	199 355	193 141	21 240 071
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1		79	2	82
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	918	1	6		925
Kassenobligationen	52 360				52 360
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 048 420				9 048 420
Passive Rechnungsabgrenzungen	125 932	1 525	1 571	217	129 245
Sonstige Passiven	229 575	545	1	12	230 132
Rückstellungen	60 461				60 461
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 376 832				1 376 832
Gesellschaftskapital	217 000				217 000
Kapitalreserve	15 735				15 735
Gewinnreserve	1 209 739	241			1 209 980
Währungsumrechnungsreserve		-7			-7
Eigene Kapitalanteile	-3 949				-3 949
Minderheitsanteile am Eigenkapital	8 540				8 540
Konzerngewinn (ohne Minderheiten)	189 523				189 523
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-34 982				-34 982
Konzerngewinn	154 541				154 541
Total bilanzwirksame Passiven	35 561 164	1 408 266	448 610	195 505	37 613 546
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	1 814 705	179 135	119 047	23 565	2 136 452
Total Passiven 31.12.2025	37 375 869	1 587 402	567 657	219 070	39 749 998
Nettoposition pro Währung	-11 484	3 428	-926	3 565	-5 417

28

Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	84723	127931
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	56039	63278
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	9660	9660
Total Eventualverpflichtungen	150422	200868
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite. Auch im Vorjahr waren keine Verpflichtungskredite vorhanden.

30

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Total	0	0

31

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung**a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen**

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	4402825	3539743
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4594184	4209978
Andere verwaltete Vermögen	24752792	23443684
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)	33749801	31193404
– davon Doppelzahlungen	4402615	3536439

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgeldern und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Ausgeschlossen werden reine Transaktionskonten, sofern keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten seitens der Kundinnen und Kunden gewünscht werden. Nicht Bestandteil der verwalteten Vermögen sind zudem die von externen Vermögensverwaltern verwalteten Vermögen sowie Vermögenswerte, für welche depotbankähnliche Funktionen ausgeübt werden.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	31 193 404	28 595 350
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	726 034	898 922
Veränderung Doppelzahlungen	866 176	974 940
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	775 616	551 915
+/- übrige Effekte	188 571	172 277
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) am Ende	33 749 802	31 193 404

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen, Kommissionen, Kursentwicklungen sowie Zinszahlungen ausgeschlossen. Custody Assets werden nicht als Netto-Neugeld gezählt.

32**Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option****a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)**

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Konzern BLKB ¹⁾	32 323	29 124
Total	32 323	29 124

¹⁾ Die BLKB erstellt keine Spartenrechnung auf Konzernebene.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	4 501	1 977
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	3	14
Devisen	27 727	26 686
Rohstoffen / Edelmetallen	92	446
Total Handelserfolg	32 323	29 124
- davon aus Fair-Value-Option	0	0

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	-85	-1 076
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zins- und Diskontertrag)	-22	-26
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	869	31

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-125 230	-124 358
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-426	-163
Sozialleistungen	-29 079	-29 012
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-4 621	-4 183
Total Personalaufwand	-158 930	-157 554

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Raumaufwand	-11 527	-7 609
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-32 635	-31 801
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-1 018	-661
Honorare der Prüfgesellschaft	-1 227	-1 021
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-1 221	-1 019
– davon für andere Dienstleistungen	-6	-3
Dienstleistungsaufwand	-22 053	-18 176
Übriger Geschäftsaufwand	-38 147	-35 954
Total Sachaufwand	-106 606	-95 224

36**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	1 090	0
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	442	0
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag ¹⁾	649	0
Ausserordentlicher Aufwand	–341	0
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	–341	0
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000	–40 000
– davon Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	–40 000
– davon Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000	0
– davon erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

¹⁾ Der übrige ausserordentliche Ertrag resultiert aus dem Verkauf des Treuhandgeschäfts im August 2025 durch die Enkelgesellschaft radican business services ag.

37**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

Im Jahr 2025 und 2024 haben keine Aufwertungen stattgefunden.

38**Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Die Konzernrechnung der BLKB weist keinen wesentlichen Geschäftserfolg im Ausland auf.

39

Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	63
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	2 489	5 723
Auflösung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	-19 624	-1 568
Aktivierung von latenten Steuern Übrige	519	748
Auflösung von latenten Steuern Übrige	-1 539	0
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-341	-979
Total Steuern	-18 496	3 988
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet.

40

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

		2025	2024
Gewinn des Geschäftsjahres	CHF 1000	154 541	166 395
Ausstehende Beteiligungsrechte			
Durchschnitt zeitgewichtete Anzahl Kantonalbankzertifikate	Anzahl	570 000	570 000
Durchschnittliche Anzahl Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand	Anzahl	-4 437	-7 624
Dotationskapital	Anzahl	1 600 000	1 600 000
Gewichteter Durchschnitt der Beteiligungsrechte für das unverwässerte Ergebnis je Kantonalbankzertifikat	Anzahl	2 165 563	2 162 376
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	CHF	71,36	76,88
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	CHF	71,36	76,88

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Titel (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat zuhänden des Landrates des Kantons Basel-Landschaft der Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Basellandschaftliche Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften («der Konzern») – bestehend aus der Bilanz Konzern zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung Konzern, der Geldflussrechnung Konzern und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung Konzern, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 66 bis 114) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel
+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 6'151'000

Die durch unsere Prüfungen («full scope audit») sowie spezifische Prüfungshandlungen erfassten Einheiten tragen zu über 99 % der Konzernbilanzsumme, des Konzerngeschäftsertrages und des Konzerngewinns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Erfassung der Wind-Down-Rückstellung

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 6'151'000
Bezugsgrösse	Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher der Erfolg des Konzerns üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 615'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Basellandschaftliche Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.	Wir haben Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kreditausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schufen wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Basellandschaftliche Kantonalbank systematisch angewandt wurden.
Angesichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erachten wir die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.	
Als Kreditausleihungen wurden Ende 2025 Forderungen gegenüber Kunden und	Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Hypothekarforderungen in der Höhe von CHF 26'245 Mio. (Vorjahr CHF 26'213 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 69.8% (Vorjahr 72.6%) der Bilanzsumme von CHF 37'614 Mio. (Vorjahr CHF 36'083 Mio.).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 75, 76, 82, 83, 85 - 88).

Bei den Kreditausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kreditausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie die Bewertung der Sicherheiten.

Es wurden Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 126.7 Mio. (Vorjahr CHF 145.6 Mio.) von den Kreditausleihungen in Abzug gebracht.

Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Kreditausleihungen. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf einem Expected-loss-Ansatz (historische Ausfallraten) basiert.

Die Bank hat per 31. Dezember 2025 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von CHF 25.2 Mio. (Vorjahr CHF 24.7 Mio.) verbucht.

Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- Kreditanalyse und -bewilligung: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten
- Kreditabwicklung: Überprüfung der Kreditauszahlung
- Kreditüberwachung: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-vorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Erfassung der Wind-Down-Rückstellung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Basellandschaftliche Kantonalbank hält 61.1% der Anteile der radicant holding ag. Als Mehrheitsaktionärin beschloss sie am 11. November 2025, dass die radicant bank ag ihre Geschäftstätigkeit aufgeben und die Banklizenz zurückgeben soll. In diesem Zusammenhang wurde für die Einstellung des Geschäftsbetriebs der radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften eine Wind-Down-Rückstellung von CHF 36.9 Mio. per 31. Dezember 2025 gebildet.</p> <p>Wir erachten die Erfassung der Wind-Down-Rückstellung als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da für den Bankrat erheblicher Ermessensspielraum besteht bei der Schätzung der Höhe, Eintretenswahrscheinlichkeit und zeitlichem Anfall der damit verbundenen Geldabflüsse.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen sowie auf die Angabe 16 (Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs) im Anhang zur Konzernrechnung 2025.</p>	<p>Zur Beurteilung der Erfassung der Wind-Down-Rückstellung haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnen eines Verständnisses des Wind-Down-Plans der radicant Gruppe mittels Durchsicht der entsprechenden Unterlagen sowie Besprechung mit dem Management und Bankrat. • Einsichtnahme in die Protokollierung zur Beschlussfassung des Wind-Downs auf Stufe Konzern sowie bei den regulierten radicant Gesellschaften. • Beurteilung der vom Bankrat verwendeten Methodik, Daten und Annahmen zur Schätzung der Wind-Down-Rückstellung. • Stichprobenweiser Nachvollzug der Berechnung verschiedener Positionen der Wind-Down-Rückstellung ausgehend von den zugrunde liegenden Daten und Annahmen hinsichtlich Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften. • Überprüfung der angemessenen Darstellung der Wind-Down-Rückstellung im Abschluss sowie der entsprechenden Offenlegung im Anhang.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Konzernrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Wir geben dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 25. März 2026

Jahresrechnung Stammhaus

Mit 486,9 Mio. CHF erzielten wir einen erfreulichen Geschäftsertrag. Der Jahresgewinn liegt bei 151,2 Mio. CHF.

Auf einen Blick

Bilanz		2025	2024
Bilanzsumme	CHF Mio.	37 438,4	36 012,0
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 581,4	24 441,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 180,0	21 505,3

Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	486,9	477,3
Geschäftserfolg	CHF Mio.	82,7	226,6
Jahresgewinn	CHF Mio.	151,2	185,8

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	825	846
Anzahl Niederlassungen	Anzahl	23	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	29 263	27 529
Return on Equity	%	3,45	7,92
Gesamtkapitalquote	%	20,94	19,76
Cost-Income-Ratio I	%	48,12	47,54
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	23,9
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	71,7	72,8

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	984,00	860,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	42,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	2 135,3	1 866,2

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Bilanz

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel		8 208 172	7 140 918	1 067 254	14,95
Forderungen gegenüber Banken		207 277	294 662	-87 385	-29,66
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	74 430	-74 430	-
Forderungen gegenüber Kunden	2	1 664 630	1 773 882	-109 252	-6,16
Hypothekarforderungen	2	24 581 442	24 441 068	140 374	0,57
Handelsgeschäft	3	135 691	73 143	62 548	85,51
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	2 801	8 833	-6 032	-68,29
Finanzanlagen	5	2 459 111	1 745 687	713 424	40,87
Aktive Rechnungsabgrenzungen		35 248	100 439	-65 191	-64,91
Beteiligungen	6, 7	50 502	153 079	-102 577	-67,01
Sachanlagen	8	53 416	179 192	-125 776	-70,19
Sonstige Aktiven	10	40 102	26 675	13 427	50,34
Total Aktiven		37 438 393	36 012 008	1 426 385	3,96
Total nachrangige Forderungen		1 888	1 885	3	0,15
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	-

Fortsetzung Bilanz

Passiven

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 439 523	1 378 148	1 061 375	77,01
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 381 267	1 192 000	189 267	15,88
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		21 180 045	21 505 317	-325 271	-1,51
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	82	17	66	395,97
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	925	5 476	-4 551	-83,10
Kassenobligationen		52 360	48 575	3 785	7,79
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	9 048 420	8 378 335	670 085	8,00
Passive Rechnungsabgrenzungen		125 471	196 700	-71 229	-36,21
Sonstige Passiven	10	168 076	276 075	-107 999	-39,12
Rückstellungen	16	22 678	18 633	4 045	21,71
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1 376 832	1 426 832	-50 000	-3,50
Gesellschaftskapital	17	217 000	217 000	0	0,00
Gesetzliche Gewinnreserve		1 234 669	1 167 027	67 641	5,80
Eigene Kapitalanteile	21	-3 949	-5 853	1 904	-32,53
Gewinnvortrag		43 811	21 926	21 885	99,81
Jahresgewinn		151 181	185 799	-34 618	-18,63
Total Passiven		37 438 393	36 012 008	1 426 385	3,96
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	-

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	2, 28	150 422	200 868	-50 446	-25,11
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 374 953	1 683 361	-308 408	-18,32
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	123 329	92 539	30 790	33,27
Verpflichtungskredite	2, 29	0	0	0	-

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	Anhang	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	515 003	692 613	-177 610	-25,64
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		9 796	1 620	8 176	504,76
Zinsaufwand	33	-179 434	-351 210	171 776	-48,91
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		345 365	343 022	2 343	0,68
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		6 405	-1 397	7 802	-558,41
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		351 769	341 625	10 144	2,97
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		75 040	68 672	6 368	9,27
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		7 499	8 901	-1 402	-15,75
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		25 358	24 246	1 112	4,59
Kommissionsaufwand		-13 053	-9 551	-3 501	36,66
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		94 844	92 267	2 577	2,79
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	33 200	29 153	4 047	13,88
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		1 989	6 627	-4 639	-69,99
Beteiligungsertrag		2 693	2 677	16	0,62
Liegenschaftenerfolg		3 125	4 136	-1 011	-24,44
Anderer ordentlicher Ertrag		510	792	-282	-35,59
Anderer ordentlicher Aufwand		-1 257	0	-1 257	-
Übriger ordentlicher Erfolg		7 060	14 232	-7 172	-50,40
Geschäftsertrag		486 874	477 277	9 597	2,01
Personalaufwand	34	-142 065	-143 152	1 087	-0,76
Sachaufwand	35	-92 199	-83 767	-8 432	10,07
Geschäftsaufwand		-234 264	-226 918	-7 346	3,24

Fortsetzung Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	Anhang	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-168312	-28763	-139549	485,17
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1558	5020	-6578	-131,04
Geschäftserfolg		82741	226616	-143876	-63,49
Ausserordentlicher Ertrag	36	18888	0	18888	-
Ausserordentlicher Aufwand	36	-248	0	-248	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	50000	-40000	90000	-225,00
Steuern	39	-200	-818	618	-75,52
Jahresgewinn		151181	185799	-34618	-18,63
Gewinnverwendung					
Jahresgewinn		151181	185799	-34618	-18,63
Gewinnvortrag		43811	21926	21885	99,81
Bilanzgewinn		194992	207725	-12733	-6,13
Ausschüttungen auf dem Zertifikatskapital		-23940	-23940	0	0,00
Abgeltung Staatsgarantie		-4535	-5574	1039	-18,63
Ablieferung an den Kanton Basel-Landschaft		-67200	-67200	0	0,00
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		-67200	-67200	0	0,00
Gewinnvortrag		32117	43811	-11694	-26,69

Geldflussrechnung

	2025 Geldzufluss CHF 1000	2025 Geldabfluss CHF 1000	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	151 181		185 799	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		50 000	40 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	168 312		28 763	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	9 368	2 638		5 069
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	41 375	55 979		4 719
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65 191		7 620	
Passive Rechnungsabgrenzungen		71 229	12 792	
Sonstige Positionen ¹⁾				
Ausschüttung Vorjahr		96 559		91 293
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)¹⁾	159 021		173 892	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Verbuchungen über die Reserven	286			178
Veränderung eigener Beteiligungstitel	11 510	9 320	6 294	4 405
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	2 476		1 712	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	650	54 623		57 529
Liegenschaften	157 691	28 567		39 811
Übrige Sachanlagen		14 471		6 983
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	60 679			104 323
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	20 000			145 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	73 903			102 367
Kassenobligationen		36 389	48 575	
Anleihen		156 510	465 250	
Pfandbriefdarlehen	271 000		243 000	
Sonstige Passiven ¹⁾		107 999	168 600	
Forderungen gegenüber Banken			399	
Forderungen gegenüber Kunden		147 145	39 586	
Hypothekarforderungen		325 713		673 507
Finanzanlagen		674 341		476 692
Sonstige Aktiven ¹⁾		13 427	1 787	

Fortsetzung Geldflussrechnung

	2025 Geldzufluss CHF 1000	2025 Geldabfluss CHF 1000	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 041 375		357 992	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	189 267		81 709	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		399 174	637 270	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	66			14
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4 551		7 833
Kassenobligationen	40 174			
Anleihen	325 595		110 000	
Pfandbriefdarlehen	230 000			170 000
Forderungen gegenüber Banken	87 385		529 855	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74 430			74 430
Forderungen gegenüber Kunden	271 369		74 997	
Hypothekarforderungen	186 920		61 612	
Handelsgeschäft		65 858	8 358	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 032			4 240
Finanzanlagen		41 332	71 178	
Liquidität				
Flüssige Mittel		1 067 254		1 317 366
Saldo¹⁾		222 177		71 281
Total¹⁾	222 177	222 177	175 604	175 604

¹⁾ In der Vergleichsperiode 2024 wurden 170,4 Mio. CHF aus der Position «Sonstige Positionen» in die «Sonstigen Aktiven» und «Sonstigen Passiven» umgegliedert. Damit erfolgt der Ausweis im «Subtotal Geldfluss aus dem Bankgeschäft» statt im Subtotal «Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)», entsprechend den Vorgaben von Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken».

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Gewinn- bzw. Verlust- vortrag CHF 1000	Eigene Kapital- anteile (Minus- position) CHF 1000	Jahresgewinn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217000	1 167 027	1 426 832	21 926	-5 853	185 799	3 012 732
Erwerb eigener Kapitalanteile					-9 320		-9 320
Veräusserung eigener Kapitalanteile					11 510		11 510
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		286			-286		-0
Dividenden und andere Ausschüttungen		155				-96 714	-96 559
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken			-50 000				-50 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven		67 200				-67 200	0
Veränderung Gewinnvortrag				21 885		-21 885	0
Jahresgewinn						151 181	151 181
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217 000	1 234 669	1 376 832	43 811	-3 949	151 181	3 019 544

Anhang zur Jahresrechnung

(Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View)

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) mit Hauptsitz in Liestal ist durch kantonales Gesetz legitimiert und bildet ein von der staatlichen Verwaltung getrenntes Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Am 31. Dezember 2025 besass der Kanton 74 Prozent des Grundkapitals, 26 Prozent befanden sich gestreut in privatem Eigentum. Das alleinige Stimmrecht liegt beim Kanton Basel-Landschaft, der gemäss Gesetz für die Verbindlichkeiten der Bank haftet, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Stammhaus

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern (siehe [Anhang zur Jahresrechnung Konzern](#)) gelangen grundsätzlich auch für das Stammhaus zur Anwendung. Nachstehend sind diejenigen Grundsätze aufgeführt, welche sich vom Konzernabschluss unterscheiden.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse sowie nach dem Kantonalbankengesetz. Die vorliegende Jahresrechnung des Stammhauses vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip» (statutarischer Einzelabschluss True and Fair View).

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchti-

gung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Für wesentliche Beteiligungen mit bedeutendem Einfluss werden die Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode im Anhang zum Abschluss offengelegt.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value der Gegenleistung erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Stammhaus erfolgt.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Für die Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Für die Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Bewertung der Deckungen

Für die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Für die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLKB per 31. Dezember 2025 haben.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	0	74430
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 381 267	1 192 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 365 405	1 109 908
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	314 093	485 946	953 123	1 753 162
Hypothekarforderungen	24 593 686	4 514	46 941	24 645 140
– Wohnliegenschaften	21 860 801	3 582	2 188	21 866 571
– Büro- und Geschäftshäuser	1 263 800	0	3 231	1 267 031
– Gewerbe und Industrie	973 742	49	6 267	980 058
– Übrige	495 343	883	35 255	531 480
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2025	24 907 779	490 460	1 000 064	26 398 302
Vorjahr	24 738 873	431 329	1 212 452	26 382 655
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2025	24 832 114	490 460	923 498	26 246 072
Vorjahr	24 659 842	431 329	1 123 778	26 214 949

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	16 538	22 754	111 130	150 422
Unwiderrufliche Zusagen	246 625	27 995	1 100 333	1 374 953
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	123 329	123 329
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2025	263 162	50 749	1 334 792	1 648 704
Vorjahr	403 776	79 035	1 493 957	1 976 769

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF 1000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuld- betrag CHF 1000	Einzelwert- berich- tigungen CHF 1000
Gefährdete Forderungen per 31.12.2025¹⁾	289 102	119 265	169 837	130 592
Vorjahr	304 685	105 735	198 950	145 579

¹⁾ Der Bruttoschuldbetrag gefährdeter Forderungen reduzierte sich infolge Veräusserungen und einer verbesserten Kreditqualität im Portfolio. Neu hinzugekommene gefährdete Forderungen waren im Berichtsjahr höher besichert, was den Anstieg der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten erklärt.

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	62 303	71 911
– davon kotiert	62 303	61 735
Beteiligungstitel	72 757	837
Edelmetalle und Rohstoffe	632	395
Total Handelsgeschäfte	135 691	73 143
Total Aktiven	135 691	73 143
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	36 428	42 529
Passiven		
Verpflichtungen Handelsgeschäfte	82	17
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	82	17
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	82	17
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2025 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2025 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2025 CHF 1000
Zinsinstrumente	2957	6667	260000	264413	105829	13908303
Swaps	2957	6667	260000	264413	105829	13908303
Devisen / Edelmetalle	1595	944	228112	2745	8813	1913462
Terminkontrakte	1569	918	221603	2745	8813	1913462
Optionen (OTC)	26	26	6509			
Beteiligungspapiere / Indices	0	0	1585	0	0	0
Futures			1585			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	4552	7611	489697	267158	114643	15821764
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4552	7611	489697	267158	114643	
Vorjahr	10362	13673	615667	385473	130165	14439871
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	10362	13673	615667	385473	130165	
			Positive Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000		Negative Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			2801		925	
Vorjahr			8833		5476	
			Zentrale Clearing- stellen CHF 1000	Banken und Effekten- händler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgegliedert nach Gegenparteien			0	1213	1588	

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2025 Buchwert CHF 1000	31.12.2024 Buchwert CHF 1000	31.12.2025 Fair Value CHF 1000	31.12.2024 Fair Value CHF 1000
Schuldtitel	2 398 057	1 681 265	2 392 254	1 680 201
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	2 358 505	1 666 068	2 351 919	1 664 066
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	39 552	15 198	40 335	16 135
Beteiligungstitel	59 758	58 011	80 796	72 354
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	0	1 000	0	1 000
Edelmetalle	345	334	3 535	2 450
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	0	5 230	0	47 681
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	951	847	1 797	847
Total Finanzanlagen	2 459 111	1 745 687	2 478 383	1 803 533
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	2 362 000	1 664 268	2 351 919	1 659 790

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A– CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitel	995 268	253 330				1 149 459

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab.

6 Darstellung der Beteiligungen

	Bisher aufge- laufene Wertbe- richti- gungen bzw. Wertan- passungen							Wertan- passungen der nach Equity bewerteten Beteili- gungen / Zuschrei- bungen		
	Anschaf- fungswert	(Equity-Be- wertung)	Buchwert Ende 2024	Umglie- dungen 2025	Investi- tionen 2025	Desinvesti- tionen 2025	Wertbe- richti- gungen 2025	Buchwert Ende 2025	Marktwert Ende 2025	
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000 ³⁾	CHF 1000	CHF 1000 ⁴⁾	CHF 1000	CHF 1000	
– davon mit Kurswert	132	–0	132	17	0	0	–7	0	1 293	
– davon ohne Kurswert	162 643	–9 696	152 946	–17	54 623	–0	–157 193	0	0	
Beteiligungen total^{1) 2)}	162 775	–9 697	153 079	0	54 623	–0	–157 200	0	1 293	

¹⁾ Die BLKB bewertet im Stammhaus keine Beteiligungen nach der Equity-Methode.

²⁾ Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode: Für das Jahr 2025 resultiert ein Beteiligungserfolg von –52 128 400 CHF (Vorjahr: –31 322 083 CHF). Der Equity-Anteil in den Beteiligungen beträgt 16 181 787 CHF (Vorjahr: 62 583 179 CHF).

³⁾ Davon entfielen 53,8 Mio. CHF auf Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaft radican holding ag, 7,7 Mio. CHF davon sind auf die Umwandlung von Darlehen in Beteiligungskapital per Halbjahr 2025 zurückzuführen; die Wind-down-bedingte Kapitalzuführung im November 2025 belief sich entsprechend auf 46,1 Mio. CHF.

⁴⁾ Von den Wertberichtigungen entfielen 154,4 Mio. CHF auf die Tochtergesellschaft radican holding ag, die per Jahresende auf Basis der erwarteten Liquidationsdividende bewertet wird.

7 Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital / Fondsvermögen 31.12.2025 CHF 1000	31.12.2025		31.12.2024	
			Anteil am Kapital %	Anteil an Stimmen %	Anteil am Kapital %	Anteil an Stimmen %
Unter Finanzanlagen bilanziert						
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey	Beteiligungsgesellschaft	100000	5,00	5,00	5,00	5,00
WeBuild Ventures SA, Morges	Beratungsdienstleistungen	1000	18,18	18,18	18,18	18,18
Unter Beteiligungen bilanziert						
BLKB Fund Management AG, Binningen	Fondsleitung	1000	100,00	100,00	100,00	100,00
inQbator AG, MuttENZ ¹⁾	Beratungsdienstleistungen	450	–	–	33,33	33,33
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	2225	5,18	5,18	5,18	5,18
radicant holding ag, Liestal	Finanzdienstleistungen	840	61,11	63,89	61,26	64,04
Servicehub AG in Liquidation, Liestal	Versicherungsvermittlung	200	100,00	100,00	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19522	0,41	0,41	0,41	0,41
swisspeers AG, Winterthur	Finanzdienstleistungen	453	19,73	22,74	19,73	22,74
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	221	40,66	40,66	40,66	40,66
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25000	3,08	3,08	3,08	3,08
Im Handelsgeschäft bilanziert						
BLKB (CH) Sustainable Property Fund	Immobilienfonds	129236	55,20	0,00	–	–

¹⁾ Die Beteiligung an der inQbator AG wurde im Berichtsjahr veräussert.

Gezeigt werden alle direkten Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10% oder deren Anteil am Gesellschaftskapital mindestens 500000 CHF ist oder deren Buchwert mindestens 1 Mio. CHF beträgt.

8 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000	Umglie- derungen 2025 CHF 1000	Investi- tionen 2025 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2025 CHF 1000 ¹⁾	Abschrei- bungen 2025 CHF 1000	Zuschrei- bungen 2025 CHF 1000	Buchwert Ende 2025 CHF 1000
Sachanlagen									
Liegenschaften	292 153	- 123 461	168 692	0	28 567	- 157 691	- 2 695	0	36 873
– davon Bankgebäude	140 388	-103 303	37 085		624	-3 673	-2 104	0	31 931
– davon andere Liegenschaften	151 764	-20 158	131 607		27 943	-154 018	-591	0	4 941
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	24 308	- 19 016	5 291		5 081	0	- 5 040	0	5 333
Übrige Sachanlagen	21 845	- 16 636	5 209		9 390	0	- 3 388	0	11 211
Sachanlagen total	338 305	- 159 113	179 192	0	43 038	- 157 691	- 11 123	0	53 416

¹⁾ Die Desinvestitionen sind im Wesentlichen auf die Übertragung von Liegenschaften an den Immobilienfonds zurückzuführen.

Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Fällig bis zu 12 Monaten	4 442	3 430
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis zu 5 Jahren	15 943	17 196
Fällig nach mehr als 5 Jahren	10 677	10 786
Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge	31 061	31 412
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	0	0

9 Darstellung der immateriellen Werte

Die BLKB besitzt per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine immateriellen Werte.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2025 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2025 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	15 854	17 258	153 381	243 321
Reine Abrechnungskonti	15 422	6 462	2 936	4 352
Indirekte Steuern	4 106	1 870	5 675	18 129
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1 447	1 473
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			4 637	3 570
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ¹⁾			0	5 230
Übrige Positionen	4 719	1 084		
Total	40 102	26 675	168 076	276 075

¹⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

11

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2025 Buchwerte CHF 1000	31.12.2025 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000	31.12.2024 Buchwerte CHF 1000	31.12.2024 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	58 925	0	59 166	0
Forderungen gegenüber Banken	48 406	0	0	0
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	19 482	0	31 122	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen ¹⁾	4 969 551	3 978 000	8 022 165	3 477 000
Finanzanlagen	68 820	0	49 604	0
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	0	0	5 230	5 230
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	5 165 183	3 978 000	8 167 287	3 482 230
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

¹⁾ Der Vorjahreswert entspricht dem Belehnungswert.

²⁾ Das Treuhandverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der BLKB wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

12

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	196 816	258 966
Anleiensobligationen ¹⁾	836	715
Total	197 652	259 681

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerkes BLKB an der Sammeleinrichtung

12.1

Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025 Anzahl	31.12.2024 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2025 Nominalwert CHF 1000	31.12.2025 Verwendungs- verzicht CHF 1000	31.12.2025 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2024 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2025 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2024 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	31.12.2025 Über- / Unter- deckung CHF 1000	31.12.2025 Wirtschaft- licher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2024 Wirtschaft- licher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. Verpflich- tung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode CHF 1000	2025 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2024 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Pensionskasse Beitragsprimat ¹⁾	88 300	0	0	0	15 048	15 004	15 045
Total	88 300	0	0	0	15 048	15 004	15 045

¹⁾ Die BLKB hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31.12.2024 und des Quartalsabschlusses per 30.9.2025 für das Jahr 2025 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31.12.2025 beträgt der Deckungsgrad 115,4%. Die Wertschwankungsreserve ist vollständig geöffnet. Die BLKB macht keinen wirtschaftlichen Nutzen an den freien Mitteln geltend. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die BLKB.

14

Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine strukturierten Produkte emittiert.

15

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Art	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	31.12.2025 Bestand CHF 1000
Obligationenanleihen				
Basellandschaftliche Kantonalbank	Nicht nachrangig		2026–2052	5 085 000
Basellandschaftliche Kantonalbank	Im eigenen Bestand		2026–2045	– 14 580
Total Obligationenanleihen¹⁾		0,737		5 070 420
Pfandbriefdarlehen				
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG			2026–2046	3 978 000
Total Pfandbriefdarlehen		0,923		3 978 000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,819		9 048 420

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2025 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	7 185 95	7 522 10	4 495 20	3 292 95	5 737 70	2 247 030	5 070 420

16
Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2024 CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2025 CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern	0							0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0							0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	17 556		2 924			2 141	-970	21 652
– davon Rückstellungen für gefährdete Ausserbilanzgeschäfte	10 355		5 149			2 033	-963	16 575
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	7 201		-2 225			108	-7	5 077
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 076	-50						1 026
Übrige Rückstellungen	0							0
Total Rückstellungen	18 633	-50	2 924	0	0	2 141	-970	22 678
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 426 832						-50 000	1 376 832
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	170 228	-4 826	-2 924	-298	1 285	41 252	-48 948	155 769
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	145 579	-4 826	-5 149	-298	1 285	39 902	-45 901	130 592
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	24 649		2 225			1 350	-3 048	25 177

¹⁾ Per 31.12.2025 und per 31.12.2024 bestand bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken keine Unterdeckung.

Die BLKB ist von der direkten Bundessteuer sowie im Kanton Basel-Landschaft von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit. Deshalb entfällt die steuerliche Berücksichtigung auf der Reserve für allgemeine Bankrisiken.

17

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2025 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2025 Stückzahl	31.12.2025 Ausschüt- tungs- berechtigtes Kapital CHF 1000	31.12.2024 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2024 Stückzahl	31.12.2024 Ausschüt- tungs- berechtigtes Kapital CHF 1000
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	160 000	–	160 000	160 000	–	160 000
Zertifikatskapital	57 000	570 000	57 000	57 000	570 000	57 000
– davon liberiert	57 000			57 000		
Total Gesellschaftskapital	217 000	570 000	217 000	217 000	570 000	217 000

Der Kanton Basel-Landschaft hält 100 Prozent des Dotationskapitals. Die Zertifikate sind mit keinem Stimmrecht verbunden.

18

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2025 Anzahl	31.12.2024 Anzahl	31.12.2025 CHF 1000 ¹⁾	31.12.2024 CHF 1000 ¹⁾
Mitglieder des Bankrats	140	120	28	26
Mitglieder der Geschäftsleitung	987	959	873	806
Mitarbeitende	540	625	441	471
Total	1 667	1 704	1 342	1 302

¹⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Reglement über die Vergütungssysteme verpflichtet, Kantonalkbankzertifikate zu beziehen. Bei den Mitgliedern des Bankrats erfolgt der Bezug zum Steuerwert mit einem Abschlag von 25,274 Prozent mit einer Sperrfrist von fünf Jahren, diese Differenz wird durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Vom Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalkbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalkbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Der Abschlag wird von der BLKB übernommen. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Weitere Angaben zu Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalkbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalkbankzertifikate für Dienstjubiläen sind ohne Sperrfrist.

Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine Optionen ausgegeben.

19

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	0	0	146386	151150
Gruppengesellschaften	4500	2009	40770	40403
Verbundene Gesellschaften	380482	360148	417357	463852
Organgeschäfte	7564	11640	5925	6176
Weitere nahestehende Personen ¹⁾	2000	2000	3496	4026

¹⁾ Beinhaltet die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung sowie die Stiftung Jubiläum 2014 in Liquidation (bis 31.12.2024)

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (z. B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank und Mitglieder des Bankrats werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite. Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20

Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	Nominalwert CHF 1000	Anteil %	Nominalwert CHF 1000	Anteil %
mit Stimmrecht				
Kanton Basel-Landschaft	160000	74	160000	74
ohne Stimmrecht				
Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber	57000	26	57000	26

21

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2025 Anzahl	2025 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	2024 Anzahl	2024 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 1.1.	6739		8921	
+ Käufe	10140	919	5178	851
– Verkäufe	–12602	913	–7360	855
Bestand am 31.12.	4277		6739	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in CHF 1000	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1325		1325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	3232		3744	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22

Angaben gemäss Art. 734 ff. OR zu Vergütungen bei Gesellschaften, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Detailinformationen sind im Kapitel 4 «Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen» enthalten.

Im Jahr 2025 wurden keine Vergütungen an ehemalige Bankratsmitglieder ausgerichtet, keine nicht marktüblichen Vergütungen an nahestehende Personen der Bankrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet sowie keine Vergütungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet.

23

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	8 149 248	58 925						8 208 172
Forderungen gegenüber Banken	1 111 812	45 465	20 000		30 000			2 072 277
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsge- schäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	3 045	386 893	589 952	151 272	451 923	81 544		1 664 630
Hypothekarforderungen	2 272	231 178	2 685 822	3 433 650	13 673 114	4 555 405		24 581 442
Handelsgeschäft	135 691							135 691
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 801							2 801
Finanzanlagen	56 608		10 000	173 261	925 148	1 293 143	951	2 459 111
Total per 31.12.2025	8 461 477	722 461	3 305 775	3 758 183	15 080 185	5 930 093	951	37 259 125
Vorjahr	7 436 994	753 087	3 686 363	3 824 458	13 994 236	5 851 408	6 077	35 552 624
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	63 083	35 849	2 160 101	160 491	20 000			2 439 523
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsge- schäften			1 381 267					1 381 267
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 002 789	8 699 047	1 766 176	574 186	110 330	2 408		21 180 045
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	82							82
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	925							925
Kassenobligationen			9 789	30 385	11 261	925		52 360
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			267 000	943 595	3 847 795	3 990 030		9 048 420
Total per 31.12.2025	1 009 190	8 734 896	5 584 332	1 708 657	3 989 386	3 993 363	—	34 102 623
Vorjahr	9 611 943	8 923 441	5 054 565	1 107 175	3 697 210	4 113 534	—	32 507 868

24

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2025 Inland CHF 1000	31.12.2025 Ausland CHF 1000	31.12.2024 Inland CHF 1000	31.12.2024 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	8 208 172		7 140 918	
Forderungen gegenüber Banken	178 484	28 793	265 962	28 700
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0		74 430	
Forderungen gegenüber Kunden	1 535 147	129 483	1 581 005	192 877
Hypothekarforderungen	24 581 442		24 441 068	
Handelsgeschäft	127 643	8 049	67 340	5 803
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 664	136	8 833	
Finanzanlagen	1 735 503	723 609	1 505 706	239 981
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 459	4 789	97 302	3 136
Beteiligungen	50 417	85	152 981	97
Sachanlagen	53 416		179 192	
Sonstige Aktiven	40 102		26 675	
Total Aktiven	36 543 449	894 944	35 541 413	470 595
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	364 865	2 074 659	678 659	699 489
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 191 267	190 000	662 000	530 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 688 381	1 491 664	20 549 599	955 717
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	79	3	17	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	925	0	5 476	
Kassenobligationen	52 360		48 575	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 048 420		8 378 335	
Passive Rechnungsabgrenzungen	123 525	1 946	192 645	4 055
Sonstige Passiven	167 115	962	275 701	375
Rückstellungen	22 678		18 633	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 376 832		1 426 832	
Gesellschaftskapital	217 000		217 000	
Gesetzliche Gewinnreserve	1 234 669		1 167 027	
Eigene Kapitalanteile	-3 949		-5 853	
Gewinnvortrag	43 811		21 926	
Jahresgewinn	151 181		185 799	
Total Passiven	33 679 159	3 759 233	33 822 372	2 189 636

25

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2025 Anteil in %	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2024 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	36 543 449	97,61	35 541 413	98,69
Europa	669 192	1,79	393 656	1,09
Nordamerika	96 111	0,26	28 665	0,08
Asien/Ozeanien	129 396	0,35	48 196	0,13
Übrige	245	0,00	77	0,00
Total Aktiven	37 438 393	100,00	36 012 008	100,00

26

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingklasse ¹⁾	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2025 CHF 1000	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2025 Anteil in %	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2024 CHF 1000	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2024 Anteil in %
	A	868 865	97,09	517 079
B	0	0,00	0	0,00
C	305	0,03	101	0,02
D	25 499	2,85	5 029	0,96
E	245	0,03	77	0,01
F	0	0,00	0	0,00
G	30	0,00	7	0,00
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	894 944	100,00	522 293	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	8 198 742	8 989	251	189	8 208 172
Forderungen gegenüber Banken	95 458	22 704	12 356	76 760	207 277
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1 422 726	218 662	22 654	588	1 664 630
Hypothekarforderungen	24 566 554	14 887			24 581 442
Handelsgeschäft	135 059	0	1	632	135 691
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 782		19		2 801
Finanzanlagen	2 446 193	12 573		345	2 459 111
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33 947	1 236	65		35 248
Beteiligungen	50 417		85		50 502
Sachanlagen	53 416				53 416
Sonstige Aktiven	39 943	150	8	1	40 102
Total bilanzwirksame Aktiven	37 045 238	279 202	35 438	78 515	37 438 393
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	150 637	1 304 985	531 293	144 121	2 131 035
Total Aktiven 31.12.2025	37 195 875	1 584 186	566 731	222 635	39 569 427
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 983 173	206 618	247 598	2 134	2 439 523
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 144 000	237 267			1 381 267
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 827 288	960 261	199 355	193 141	21 180 045
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1	0	79	2	82
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	918	1	6		925
Kassenobligationen	52 360				52 360
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 048 420				9 048 420
Passive Rechnungsabgrenzungen	122 159	1 525	1 571	217	125 471
Sonstige Passiven	168 032	31	1	12	168 076
Rückstellungen	22 678				22 678
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 376 832				1 376 832
Gesellschaftskapital	217 000				217 000
Gesetzliche Gewinnreserve	1 234 669				1 234 669
Eigene Kapitalanteile	-3 949				-3 949
Gewinnvortrag	43 811				43 811
Jahresgewinn	151 181				151 181
Total bilanzwirksame Passiven	35 388 574	1 405 704	448 610	195 505	37 438 393
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	1 814 705	179 135	119 047	23 565	2 136 452
Total Passiven 31.12.2025	37 203 279	1 584 839	567 657	219 070	39 574 844
Nettoposition pro Währung	-7 404	-653	-926	3 565	-5 417

28

Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	84723	127931
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	56039	63278
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	9660	9660
Total Eventualverpflichtungen	150422	200868
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine Verpflichtungskredite.

30

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Total	0	0

31

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung**a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen**

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2025 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	4 401 878	3 518 675
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 578 206	4 191 563
Andere verwaltete Vermögen	24 685 255	23 337 269
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	33 665 339	31 047 507
– davon Doppelzählungen	4 401 878	3 518 675

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgeldern und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Ausgeschlossen werden reine Transaktionskonten, sofern keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten seitens Kunden gewünscht werden. Zudem nicht Bestandteil der verwalteten Vermögen sind die von externen Vermögensverwaltern verwalteten Vermögen sowie Vermögenswerte, für welche die BLKB depotbankähnliche Funktionen ausübt.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	31 047 507	28 582 262
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	771 882	779 832
Veränderung Doppelzählungen	883 203	962 252
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	774 802	550 847
+/- übrige Effekte	187 945	172 314
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) am Ende	33 665 339	31 047 507

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen, Kommissionen, Kursentwicklungen sowie Zinszahlungen ausgeschlossen. Custody Assets werden nicht als Netto-Neugeld gezählt.

32

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
BLKB ¹⁾	33 200	29 153
Total	33 200	29 153

¹⁾ Die BLKB erstellt keine Spartenrechnung.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	4 501	1 977
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	210	14
Devisen	27 836	26 716
Rohstoffen / Edelmetallen	654	446
Total Handelserfolg	33 200	29 153
– davon aus Fair-Value-Option	0	0

33

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	–85	–1 076
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zins- und Diskontertrag)	–22	–26
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	869	31

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-111 683	-112 561
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-373	-496
Sozialleistungen	-26 403	-26 674
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-3 979	-3 916
Total Personalaufwand	-142 065	-143 152

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Raumaufwand	-10 901	-7 173
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-27 724	-27 092
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-1 016	-660
Honorare der Prüfgesellschaft	-680	-778
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-674	-775
– davon für andere Dienstleistungen	-6	-3
Dienstleistungsaufwand	-18 631	-16 651
Übriger Geschäftsaufwand	-33 246	-31 413
Total Sachaufwand	-92 199	-83 767

36**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	18 888	0
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ¹⁾	18 888	0
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag	1	0
Ausserordentlicher Aufwand	–248	0
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ¹⁾	–248	0
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000	–40 000
– davon Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	–40 000
– davon Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000	0
– davon erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

¹⁾ Die Veräusserungsgewinne und -verluste sind im Wesentlichen auf die Übertragung von Liegenschaften an den Immobilienfonds zurückzuführen.

In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine wesentlichen Verluste und keine wesentlichen frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verzeichnet.

37**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

In den Jahren 2025 und 2024 haben keine Aufwertungen stattgefunden.

38**Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Die BLKB hat per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 keine ausländische Betriebsstätte.

39

Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2025 CHF 1000	2024 CHF 1000
Aufwand für laufende Steuern	-200	-818
Total Steuern	-200	-818
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet.

40

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

		2025	2024
Gewinn des Geschäftsjahres	CHF 1000	151 181	185 799
Ausstehende Beteiligungsrechte			
Durchschnitt zeitgewichtete Anzahl Kantonalbankzertifikate	Anzahl	570 000	570 000
Durchschnittliche Anzahl Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand	Anzahl	-4 437	-7 624
Dotationskapital	Anzahl	1 600 000	1 600 000
Gewichteter Durchschnitt der Beteiligungsrechte für das unverwässerte Ergebnis je Kantonalbankzertifikat	Anzahl	2 165 563	2 162 376
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	CHF	69,81	85,92
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	CHF	69,81	85,92

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs, dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Titel (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen

Übersicht über die Vergütungen an den Bankrat und die Bankmitarbeitenden für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Nachstehend eine Gesamtübersicht über die wichtigsten, zusammengefassten Kennzahlen:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen ¹⁾	Pauschal-spesen	Wert Ver-günstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen
2025	102 100 394	8 122 980	286 341	2 737 840	468 532	1 137 160 87	26 402 658
2024	102 809 025	8 007 756	301 609	2 611 791	496 055	1 14 226 236	26 674 434

¹⁾ Vergünstigungen für Reka-Geld und Beiträge an Mittagsverpflegung für Auszubildende

Summe der ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen

	Kantonalbankzertifikate
31.12.2025	3 733 St.
31.12.2024	3 012 St.

Verhältnis von tiefster zu höchster Bruttovergütung

2025	1 zu 9,50
2024	1 zu 12,79

Im Berichtsjahr wurden keine Antrittschädigungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber bezahlt (im 2024 18 000 CHF an eine Mitarbeiterin respektive einen Mitarbeiter). In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine Abgangschädigungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Name	2025	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünsti-gung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen	Total Personalauf-wand
T. Bauer, Präsident¹⁾									
2025	66 667	0	0	3 333	0	70 000	4 016	74 016	
2024	–	–	–	–	–	–	–	–	
T. Schneider, Präsident²⁾									
2025	116 667	0	0	5 833	4 640	127 140	33 503	160 643	
2024	200 000	0	0	10 000	4 246	214 246	57 434	271 680	
N. Tarolli Schmidt, Vizepräsidentin³⁾									
2025	86 000	0	0	3 000	4 640	93 640	20 357	113 997	
2024	70 000	0	0	3 000	4 246	77 246	18 134	95 380	
M. Primavesi⁴⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	4 640	94 140	14 072	108 212	
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	15 694	109 440	
S. Eugster⁵⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	4 640	94 140	6 525	100 666	
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	6 525	100 271	
K. Hoffat⁶⁾									
2025	85 000	0	0	4 500	2 320	91 820	6 525,2	98 345	
2024	42 500	0	0	2 250	0	44 750	3 263	48 013	
R. Müller⁷⁾									
2025	65 000	0	0	3 000	2 320	70 320	4 990	75 310	
2024	32 500	0	0	1 500	0	34 000	2 495	36 495	
S. Naef⁸⁾									
2025	–	–	–	–	–	–	–	–	
2024	32 500	0	0	1 500	4 246	38 246	9 353	47 599	
B. Ofner									
2025	65 000	0	0	3 000	4 640	72 640	17 730	90 371	
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	16 755	86 878	
R. Schmidli									
2025	65 000	0	0	3 000	4 640	72 640	17 730	90 371	
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	17 730	87 853	
Total Vergütungen									
2025	719 334	0	0	34 667	32 483	786 483	125 448	911 931	
2024	677 500	0	0	33 250	25 476	736 226	147 381	883 607	

¹⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.9.2025

²⁾ Austritt aus dem Bankrat per 31.7.2025

³⁾ Bankratspräsidentin a.i. für den Monat August 2025

⁴⁾ Austritt aus dem Bankrat per 31.12.2025. Vorsitzender SEC

⁵⁾ Vorsitzender ARC

⁶⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024. Vorsitzende NCC

⁷⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024

⁸⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Name		Fixe Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Pauschal- spesen	Total Vergütung	Arbeitgeber- beiträge für Sozial- leistungen ²⁾	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO³⁾							
	2025	650 000	0	14 000	664 000	180 926	844 926
	2024	650 000	215 000	24 000	889 000	179 542	1 068 542
Übr. Geschäftsleitung							
	2025	2 125 002	605 000	101 669	2 831 670	679 764	3 511 434
	2024	1 945 032	460 000	100 000	2 505 032	641 477	3 146 509
Total Geschäftsleitung							
	2025	2 775 002	605 000	115 669	3 495 670	860 690	4 356 361
	2024	2 595 032	675 000	124 000	3 394 032	821 019	4 215 051

¹⁾ 100% der variablen Vergütung in diskontierten Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274% und einer Sperrfrist von fünf Jahren bezogen. Abschlag wurde von der BLKB übernommen.

²⁾ Exklusiv Lohnnebenleistungen und Vergünstigung Kantonalbankzertifikate, welche aufgrund Dienstjubiläum abgegeben wurden.

³⁾ Bis zum 31.7.2025 Mitglied der Geschäftsleitung, Lohnfortzahlung gemäss Kündigungsfrist

Die übrige Geschäftsleitung bestand per 1. Januar 2024 aus fünf Mitgliedern. Am 30. Juni 2024 ist Beat Röthlisberger aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1. Juli 2024 ist Patrick Tschudin in die Geschäftsleitung eingetreten. Am 30. September 2024 ist Alexandra Lau aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1. Oktober 2024 ist Béatrice Sidler in die Geschäftsleitung eingetreten. Am 31. Dezember 2024 bestand die übrige Geschäftsleitung aus fünf Mitgliedern. Seit 1. August 2025 ist Christoph Schär CEO ad interim. Am 31. Dezember 2025 bestand die übrige GL aus vier Mitgliedern.

Darlehen, Kredite, Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Bankratsmitglieder

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2025	Darlehen und Kredite 31.12.2024	Im Jahr erworbene KBZ 2025	Im Jahr erworbene KBZ 2024	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2025	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2024
T. Bauer ¹⁾	Bankratspräsident	0	–	0	–	0	–
T. Schneider ²⁾	Bankratspräsident	–	1 225 000	20	20	–	110 (100)
N. Tarolli Schmidt	Vizepräsidentin	0	0	20	20	110 (100)	90 (90)
M. Primavesi	Bankratsmitglied	1 530 091	1 050 000	20	20	190 (100)	170 (100)
S. Eugster	Bankratsmitglied	0	0	20	20	110 (100)	90 (90)
C. Choffat ³⁾	Bankratsmitglied	0	0	10	0	10 (10)	0
R. Müller ³⁾	Bankratsmitglied	0	0	10	0	10 (10)	0
S. Naef ⁴⁾	Bankratsmitglied	–	–	0	20	–	–
B. Ofner	Bankratsmitglied	0	0	20	10	30 (30)	10 (10)
R. Schmidli	Bankratsmitglied	0	0	20	10	30 (30)	10 (10)
Total Bankrat		1 530 091	2 275 000	140	120	490 (380)	480 (400)

¹⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.9.2025

²⁾ Austritt aus dem Bankrat per 31.7.2025

³⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024

⁴⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024

Es wurden keine Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2025	Darlehen und Kredite 31.12.2024
Matthias Kottmann ¹⁾	Mitglied der GL	1 930 000	1 930 000
Übrige Geschäftsleitung	Mitglieder der GL	3 944 000	5 475 000
Total Geschäftsleitung		5 874 000	7 405 000

¹⁾ Höchster Kreditbetrag per 31.12.2025 und per 31.12.2024 an ein Mitglied der Geschäftsleitung

Es wurden keine Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion	Im Jahr erworbene KBZ 2025	Im Jahr erworbene KBZ 2024	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2025	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2024
Christoph Schär	CEO ad interim	161	160	535 (468)	374 (337)
John Häfelfinger ¹⁾	CEO	314	319	–	1122 (879)
Matthias Kottmann	Mitglied der GL	168	144	312 (312)	144 (144)
Alexandra Lau ²⁾	Mitglied der GL	73	136	–	–
Luca Pertoldi	Mitglied der GL	161	152	460 (460)	299 (299)
Beat Röhlisberger ³⁾	Mitglied der GL	–	0	–	–
Béatrice Sidler ⁴⁾	Mitglied der GL	37	0	37 (37)	0
Kaspar Schweizer ⁵⁾	Mitglied der GL	–	48	–	–
Patrick Tschudin ⁶⁾	Mitglied der GL	73	0	73 (73)	0
Total Geschäftsleitung		987	959	1417 (1350)	1939 (1659)

¹⁾ Austritt aus der GL per 31.7.2025

²⁾ Austritt aus der GL per 30.9.2024

³⁾ Austritt aus der GL per 30.6.2024

⁴⁾ Eintritt in die GL per 1.9.2024

⁵⁾ Austritt aus der GL per 30.6.2023

⁶⁾ Eintritt in die GL per 1.7.2024

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



**Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat zuhanden des Landrates des Kantons
Basel-Landschaft der Basellandschaftliche Kantonalbank,
Liestal**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Basellandschaftliche Kantonalbank («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 125 bis 163) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel
+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'069'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5'069'000
Bezugsgrösse	Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher der Erfolg der Bank üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt der Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 506'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Basellandschaftliche Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Angesichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erachten wir die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.</p> <p>Als Kundenausleihungen wurden Ende 2025 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von CHF 26'246 Mio. (Vorjahr CHF 26'215 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 70.1% (Vorjahr 72.8%) der</p>	<p>Wir haben Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schufen wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Basellandschaftliche Kantonalbank systematisch angewandt wurden.</p> <p>Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreditanalyse und -bewilligung: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Bilanzsumme von CHF 37'438 Mio. (Vorjahr CHF 36'012 Mio.).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 75, 76, 82, 83, 85 - 88).

Bei den Kundenausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie die Bewertung der Sicherheiten.

Es wurden Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 130.6 Mio. (Vorjahr CHF 145.6 Mio.) von den Kundenausleihungen in Abzug gebracht.

Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Kundenausleihungen. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf einem Expected-loss-Ansatz (historische Ausfallraten) basiert.

Die Bank hat per 31. Dezember 2025 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von CHF 25.2 Mio. (Vorjahr CHF 24.6 Mio.) verbucht.

Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten

- Kreditabwicklung: Überprüfung der Kreditauszahlung
- Kreditüberwachung: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Bankrat bzw. dessen Audit and Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Anträge des Bankrats dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Bingert', written over a faint circular stamp.

Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Bloise', written over a faint circular stamp.

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 25. März 2026

Kontakt

Telefon

+41 61 925 94 94

Web

blkb.ch

Adresse

BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Niederlassungen

Niederlassungen und Bancomaten sind auf blkb.ch/niederlassungen abrufbar.

Treten Sie mit der BLKB in den Dialog

Auf Social Media kommuniziert die BLKB zeitnah über ihre Dienstleistungen und Geschäftsentwicklungen sowie über Produkte und Engagements.

[in BLKB](#) [in BLKB mittendrin](#) [@ blkb_ch](#) [BLKB mittendrin](#)

Impressum

Gesamtverantwortung

Ressort Unternehmenskommunikation, BLKB

Gestaltung

BLKB

Kontakt

Medien/Investor Relations,
medien@blkb.ch, investoren@blkb.ch
BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Copyright ©

Basellandschaftliche Kantonalbank

Disclaimer

Dieses Dokument enthält Werbung.

Dieses Dokument dient nur zu Werbe- und Informationszwecken, ist ausschliesslich für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich explizit nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Gemäss Definition umfasst der Begriff «US Person» jede natürliche US-Person oder jede nach amerikanischem Recht gegründete juristische Person, Unternehmung, Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft. Eine Vervielfältigung oder Reproduktion dieses Dokuments, auch auszugsweise, ist ohne vorgängige schriftliche Einwilligung der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) nicht gestattet.

Die Ausführungen und Angaben in diesem Dokument wurden von der BLKB – teilweise aus externen Quellen, welche die BLKB nach bestem Wissen als zuverlässig beurteilt – mit grösster Sorgfalt und nach bestem Willen und Gewissen zusammengestellt. Die BLKB bietet keinerlei Gewähr für deren Inhalt, Vollständigkeit und Richtigkeit. Sie lehnt jede Haftung für Schäden oder Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.

Dieses Dokument sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder eine Beratung noch ein Angebot noch eine Aufforderung noch eine Empfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung, zum Erwerb oder zum Verkauf irgendwelcher Finanzinstrumente oder zur Vornahme sonstiger Transaktionen dar. Sie bilden auch keine Grundlage für einen entsprechenden Vertrag oder eine entsprechende Verpflichtung jedweder Art. Dementsprechend entbinden sie den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Dem Empfänger wird empfohlen, bei Bedarf unter Beizug eines Beraters die Informationen in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen eigenen Verhältnissen, insbesondere auf rechtliche, steuerliche, regulatorische und andere Konsequenzen, zu prüfen.

Sämtliche Informationen und geäusserten Einschätzungen sind rein indikativ, nur im Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments aktuell, können sich jederzeit ändern und sind als Entscheidungsgrundlage ungeeignet. Die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf den Annahmen und Erwartungen, welche die BLKB zum heutigen Zeitpunkt für realistisch hält, die sich aber als falsch herausstellen können. Entsprechend besteht das Risiko, dass Aussichten, Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere in zukunftsbezogenen Aussagen beschriebene oder implizierte Ergebnisse nicht erreicht werden. Zudem stellt eine positive Rendite einer Anlage in der Vergangenheit keine Garantie für eine positive Rendite in der Zukunft dar. Die BLKB schliesst die Haftung für diese Fälle vollumfänglich aus.

Dieses Dokument ist kein Prospekt im Sinne von Artikel 35 ff. des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) und wurde auch nicht von einer Schweizer Prüfstelle gemäss Artikel 51 FIDLEG

geprüft und/oder genehmigt. Der Prospekt und das Basisinformationsblatt (BIB resp. KID) für Finanzinstrumente können kostenlos bei den zuständigen Vertriebsstellen, bei der Depotbank, der Fondsleitung oder online bezogen werden auf der Webseite der Swiss Fund Data AG www.swissfunddata.ch oder der SIX Exchange Regulation AG www.ser-ag.com.

In Ausnahmefällen, insbesondere wenn keine interessenwahren nachhaltigen Anlageinstrumente zur Verfügung stehen, kann die BLKB zwecks Einhaltung ihrer Anlagepolitik und Sicherstellung der Diversifikation auf passive Anlageprodukte zurückgreifen.

Falls in diesem Dokument Daten der SIX Swiss Exchange verwendet wurden, gilt der Disclaimer der SIX Index AG: SIX Index AG ist die Quelle der in der vorliegenden Berichterstattung aufgeführten Indizes und der darin enthaltenen Daten. SIX Index AG ist in keinerlei Form an der Erstellung der in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen beteiligt. SIX Index AG übernimmt keinerlei Gewährleistung und schliesst jegliche Haftung (sowohl aus fahrlässigem sowie aus anderem Verhalten) in Bezug auf die in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen – wie unter anderem für Genauigkeit, Angemessenheit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Eignung für beliebige Zwecke – sowie hinsichtlich Fehlern, Auslassungen oder Unterbrechungen der von der SIX Index AG zur Verfügung gestellten Indizes oder deren Daten aus. Jegliche Verbreitung oder Weitergabe der von SIX Index AG stammenden Informationen ist untersagt.

Falls in diesem Dokument Daten der MSCI Inc. verwendet wurden, gilt der Disclaimer der MSCI Inc.: Certain information contained herein (the "Information") is sourced from/copyright of MSCI Inc., MSCI Solutions LLC, or their affiliates ("MSCI"), or information providers (together the "MSCI Parties") and may have been used to calculate scores, signals, or other indicators. The Information is for internal use only and may not be reproduced or disseminated in whole or part without prior written permission. The Information may not be used for, nor does it constitute, an offer to buy or sell, or a promotion or recommendation of, any security, financial instrument or product, trading strategy, or index, nor should it be taken as an indication or guarantee of any future performance. Some funds may be based on or linked to MSCI indexes, and MSCI may be compensated based on the fund's assets under management or other measures. MSCI has established an information barrier between index research and certain Information. None of the Information in and of itself can be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. The Information is provided "as is" and the user assumes the entire risk of any use it may make or permit to be made of the Information. No MSCI Party warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness of the Information and each expressly disclaims all express or implied warranties. No MSCI Party shall have any liability for any errors or omissions in connection with any Information herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive, consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.

BLKB
Rheinstrasse 7
4410 Liestal

+41 61 925 94 94
kundencenter@blkb.ch
blkb.ch